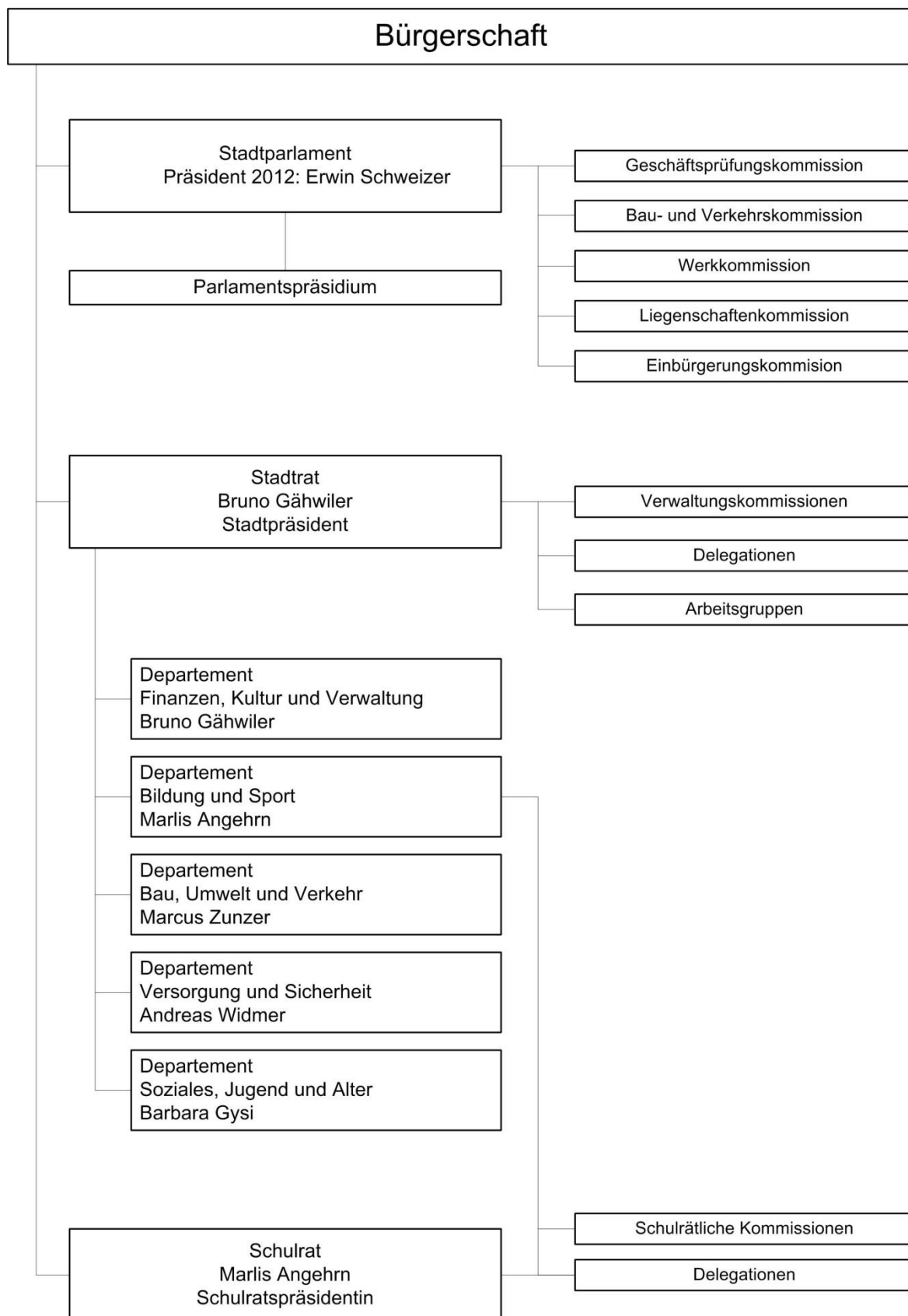


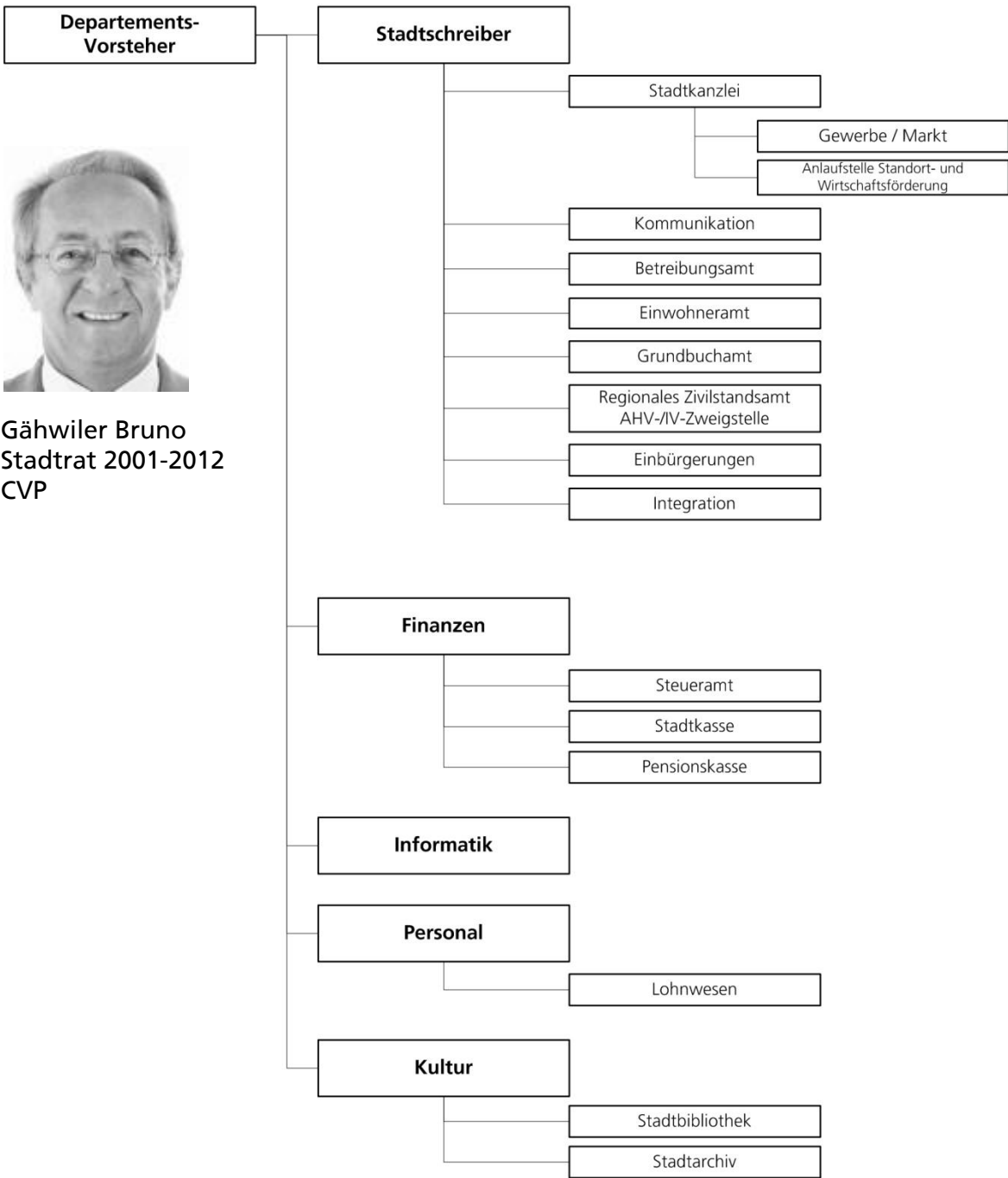
Bericht der Departemente

Inhaltsverzeichnis

Organisation	4
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	5
Abstimmungen und Wahlen	6
Parlamentsbetrieb	8
Einbürgerungen	9
Fachstelle Integration	10
Stadtkanzlei	11
Kommunikation	11
Gewerbe und Markt	12
Betreibungsamt	13
Einwohneramt	14
Wohnungsamt	15
Stimmregisterbüro	15
Grundbuchamt	16
Regionales Zivilstandsamt	17
AHV/IV-Zweigstelle	18
Arbeitsamt	19
Steueramt	19
Pensionskasse	22
Informatik-Dienste	23
Personaldienst	24
Stadtbibliothek	27
Stadtarchiv	28
Departement Bildung und Sport	30
Schulrat	31
Volksschule	31
Musikschule	33
Tagesstrukturen	34
Sportanlagen	35
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	37
Allgemeines	38
Stadtplanung	38
Bewilligungen	38
Hochbau	42
Tiefbau, Verkehr	43
Stadtbus	44

Wiler Abend-Taxi	46
Betriebe, Entsorgung	47
ARA Freudenau	47
Stadtgärtnerei	48
Öffentliche Gewässer	49
Departement Versorgung und Sicherheit	50
Elektrizität	51
Kommunikationsnetz	53
Erdgas	56
Wasser	58
Führungsorgan Region Wil	60
Feuerwehr Region Wil	60
Zivilschutz Region Wil	62
Polizei	63
Stadtpolizei	63
Privater Sicherheitsdienst	63
Quartieramt	64
Sektionschef	64
Parkkartenbüro	65
Departement Soziales, Jugend und Alter	66
Soziale Dienste	67
Vormundschaftsamt	67
Führung gesetzlicher Mandate	68
Beratung und wirtschaftliche Hilfe	69
Arbeitsintegration	70
Beratende Sozialhilfe (Sozialberatung)	71
Zentrale Dienste	73
Jugendarbeit	73
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	75
Alterszentrum Sonnenhof	76
Zweckverband Pflegezentrum Fürstenau Wil	78
Spitex Dienste Wil, Pro Senectute	79





Gähwiler Bruno
Stadtrat 2001-2012
CVP

Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen

11. März 2012

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!»	1'152'598	1'123'802	2'701	2'573
2. Volksinitiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahme (Bauspar-Initiative)»	980'273	1'237'825	2'096	3'069
3. Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle»	771'717	1'531'986	1'570	3'764
4. Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke	1'916'182	284'108	4'464	644
5. Bundesgesetz über die Buchpreisbindung (BuPG)	966'633	1'234'222	1'545	3'568

Stimmbeteiligung

45,0 %

47,0 %

17. Juni 2012

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Eigene vier Wände dank Bausparen»	601'449	1'332'839	1'223	3'301
2. Volksinitiative vom 11. August 2009 «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)»	480'173	1'462'659	1'159	3'376
3. Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)	466'993	1'482'536	1'799	2'730

Stimmbeteiligung

38,5 %

40,6 %

23. September 2012

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Bundesbeschluss vom 15. März 2012 über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «jugend + musik»)	1'551'918	583'327	4'045	1'536
2. Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «sicheres Wohnen im Alter»	1'013'871	1'125'355	2'682	2'906
3. Volksinitiative vom 18. Mai 2010 «Schutz vor Passivrauchen»	741'227	1'437'607	2'134	3'580

Stimmbeteiligung

41,7 %

50,5 %

25. November 2012

	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Änderung des Tierseuchengesetzes	946'200	439'589	1'842	929

Stimmbeteiligung

26,9 %

25,0 %

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

11. März 2012	Kanton	Stadt
1. Wahl der Mitglieder der Regierung	42,2 %	41,9 %
2. Kantonsratswahlen (Wahlkreis Wil)	36,5 %	37,9 %

29. April 2012	Kanton	Stadt
Wahl eines Mitglieds der Regierung (2. Wahlgang)	31,5 %	33,8 %

17. Juni 2012	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. VI. Nachtrag zum Ergänzungsleistungsgesetz»	39'704	62'817	1'945	2'348
Stimmbeteiligung	34,1 %		39,0 %	

23. September 2012	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Kantonsratsbeschluss über den Neubau des Forschungszentrums der Hochschule für Technik Rapperswil	102'087	29'337	4'243	954
Stimmbeteiligung	43,7 %		47,0 %	

25. November 2012	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Regierungsbeschlusses über den Beitritt zur Vereinbarung über das Forschungs- und Innovationszentrum	66'248	19'915	2'153	539
Stimmbeteiligung	28,8 %		24,3 %	

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

11. März 2012	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Gründung und Beteiligung ThurVita AG	4'040	801
Stimmbeteiligung	43,7 %	

17. Juni 2012

	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Arbeitsintegration von Sozialhilfe empfangenden Personen	3'080	1'294
2. Vernehmlassung zum Staatsstrassenprojekt Kapazitätsanpassung Georg-Rennerstrasse - Flawilerstrasse - Toggenburgerstrasse Wil	2'968	1'449
Stimmbeteiligung	39,6 %	

23. September 2012

	Stadt
1. Wahl der 36 Mitglieder des Stadtparlaments (Wahlkreis Wil)	33,1 %
2. Wahl ins Stadtpräsidium	48,4 %
3. Wahl ins Schulratspräsidium	42,3 %
4. Wahl der 3 weiteren Mitglieder des Stadtrats	45,8 %
5. Wahl der Mitglieder des Schulrats	41,1 %

4. November 2012

	Stimmbeteiligung
1. Wahl ins Stadtpräsidium (2. Wahlgang)	47,8 %
2. Wahl der 3 weiteren Mitglieder des Stadtrats (2. Wahlgang)	47,3 %

Parlamentsbetrieb

	2012	2011	2010	2009
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	10	10	9	11
Sitzungsdauer (in Std.)	30	31	25	31
Behandelte Geschäfte	34	34	39	52
• Wahlen (inkl. Kommissionsbestellungen)	5	4	4	9
• Kredit- / Finanzvorlagen	8	5	11	6
• Rechtssetzende Erlasse / Vereinbarungen	3	2	0	3
• Grundstücksgeschäfte	0	3	0	1
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	1	0	0	1
• Parlamentarische Vorstösse total	25	15	16	16
Motionen	5	1	0	3
Postulate	5	7	6	3
Interpellationen	15	7	10	10
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	11	5	8	16
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	10	10	13	10
Anzahl Traktanden	106	107	107	93

Eingereichte Vorstösse total	24	23	8	16
• Motionen	7	1	0	2
• Postulate	3	5	0	2
• Interpellationen	14	11	6	11
• Anfragen	0	6	2	1
Erledigte Vorstösse total	22	14	20	15
• Motionen	5	0	0	3
• Postulate	2	3	7	2
• Interpellationen	15	7	10	10
• Anfragen	0	4	3	0
Austritte aus dem Parlament	11	2	5	1

Einbürgerungen

Seit 1. Januar 2011 gilt das neue Gesetz über das St.Galler Bürgerrecht. Der Einbürgerungsrat beschliesst – wie bei der Besonderen Einbürgerung – auch bei Gesuchen um Einbürgerung im Allgemeinen über die Erteilung des Gemeinde- und Ortsbürgerrechts. Seine Beschlüsse unterliegen jedoch einem 30-tägigen Auflage- und Einspracheverfahren. Der um das Bürgerrecht nachsuchenden Person wird im Falle einer Einsprache das rechtliche Gehör gewährt. Das Einbürgerungsgesuch wird anschliessend dem Stadtparlament zum Entscheid unterbreitet. Bei der Einbürgerung im Allgemeinen und bei der Besonderen Einbürgerung wird das Verfahren auf kommunaler Stufe durch eine Verfügung des Einbürgerungsrats abgeschlossen. Das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St.Gallen koordiniert das weitere Verfahren in Bezug auf die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und die Erteilung des Kantonsbürgerrechts.

Die vom Einbürgerungsrat gutgeheissenen Einbürgerungsgesuche wurden aufgelegt. Insgesamt handelte es sich um 29 Gesuche. In keinem Fall wurde Einsprache erhoben.

Die Regierung des Kantons St.Gallen hat im Berichtsjahr im Verfahren der Allgemeinen Einbürgerung 34 ausländische Staatsangehörige, davon 11 Kinder, eingebürgert. Zusätzlich hat die Regierung insgesamt 9 ausländische Jugendliche im Verfahren der Besonderen Einbürgerung eingebürgert.

Ende Juni 2012 wurde Vreni Schaub vom Sekretariat Einbürgerungsrat pensioniert. Judith Noser hat die Arbeit ab dem 1. Juli 2012 im Sekretariat Einbürgerungsrat als Sachbearbeiterin aufgenommen.

Einbürgerungsrat

Der Einbürgerungsrat, paritätisch zusammengesetzt aus je drei Mitgliedern des Stadt- und des Ortsbürgerrats, tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten vier Mal. Zusätzlich wurden in vier Ausschuss-Sitzungen Gespräche mit den Bewerbenden geführt.

Der Einbürgerungsrat hat weiter 29 Gesuche um erleichterte Einbürgerung geprüft und die Erhebungs- bzw. Ergänzungsberichte an das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St.Gallen zuhanden des Bundesamts für Migration weitergeleitet. Das Verfahren der erleichterten Einbürgerung kommt zur Anwendung bei ausländischen Ehepartnern von schweizerischen Staatsangehörigen.

Einbürgerungsgesuche	2012	2011	2010	2009
Hängige Gesuche am 1.1.	45	54	112	121
Neu eingegangene Gesuche	41	46	32	53
Total	86	100	144	174
Erledigt durch Einbürgerung	24	54	82	58
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	3	1	8	4
Hängige Gesuche am 31.12.	59	45	54	112
Stand der hängigen Gesuche	59	45	54	112
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	27	18	11	27
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	1	4	4	4
• Beim Kanton für weitere Prüfung	31	23	29	66
- Allgemeine Einbürgerung	17	16	22	42
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	14	7	7	24
- Besondere Einbürgerung von Schweizer/innen	0	0	0	0
Personelle Zusammensetzung der hängigen Gesuche	59	45	54	112
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	0	0	0	0
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	59	45	54	112
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	34	50	47	79
• Einzelpersonen	33	30	32	87

Erfolgte Einbürgerungen	2012	2011	2010	2009
Schweizerische Staatsangehörige (Anzahl Gesuche)	6	12	8	8
• Ehepaare / Familien (Anzahl Personen)	5	8	14	4
• Einzelpersonen	4	8	3	6
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	24	48	19	26
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	27	56	11	28
• Einzelpersonen	7	32	15	18
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	9	26	31	16

Fachstelle Integration

Ein grosser Teil der Zuwanderung in die Schweiz erfolgt in urbane Gebiete. 2012 zogen 213 Personen aus 39 Nationen aus dem Ausland in die Stadt Wil. Für den Empfang von Personen, die aus dem Ausland in die Schweiz ziehen und hier dauerhaft leben und arbeiten wollen, ist neben dem Kanton vor allem die zukünftige Wohngemeinde zuständig. Zugewanderte haben einen hohen Informationsbedarf, da sie mit der Migration wichtige Orientierungspunkte zurücklassen. Der Stadt Wil ist es ein Anliegen, dass aus dem Ausland Zugezogene möglichst schnell die Funktionsweise der Gemeinde, der Arbeitswelt und der Nachbarschaft verstehen, über Rechte und Pflichten orientiert sind und die wichtigen Orte und Angebote in der Gemeinde und Region kennen. Mit dem Pilotvorhaben «Erstgespräche» der Fachstelle Integration setzt die Stadt Wil als erste Gemeinde im Kanton ein Projekt zur konsequenten Erstinformation von aus dem Ausland zugewanderten Personen um. In den Gesprächen werden Zuziehende über ihre Rechte und Pflichten informiert. Sie erhalten wichtige alltagspraktische Informationen, die ihnen helfen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden und zu integrieren. Neben den Erstgesprä-

chen bietet die Fachstelle Integration der Stadt Wil jeweils am Montagnachmittag in einer offenen Sprechstunde Kurzberatungen an. Bewohnerinnen und Bewohner erhalten kostenlos und ohne Voranmeldung Informationen zum Leben in der Stadt Wil, Deutschkursberatungen sowie Auskünfte in den Themenbereichen Migration und Integration. Personen, die in die Stadt Wil ziehen, werden bei ihrer Anmeldung auf dem Einwohneramt auf die offenen Sprechstunden hingewiesen.

Wichtige Weichen für den Schulerfolg werden in der frühen Kindheit gestellt. Die Fachstelle Integration erarbeitete Grundlagen für die Verbesserung der Frühförderung in der Stadt Wil. Die von der Fachstelle Integration angebotenen Massnahmen unterstützen Eltern darin ihren Kindern ein förderliches Umfeld zu schaffen. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sollen die Möglichkeit erhalten, die Deutsche Sprache vor Eintritt in den Kindergarten zu erlernen.

Stadtkanzlei

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Referendumsvorlagen	7	2	2	9
• Reglemente / Vereinbarungen	2	0	0	1
• Kredit- / Finanzgeschäfte	2	0	0	6
• Planerlasse	2	0	0	–
• Voranschlag / Steuerfuss / Rechnung	1	2	2	2
Beglaubigungen Unterschriften	539	436	517	462
Beglaubigungen Dokumente	155	137	106	145
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten	10	15	9	10
Anordnung Ersatzvornahme	3	2	2	2
Durchführung Ersatzvornahme	3	2	1	1

Rechtsmittelverfahren

Während des Berichtsjahres gingen 30 (Vorjahr: 25) Einsprachen/Rekurse ein. Im Jahr 2012 konnten 12 Verfahren (14) rechtskräftig abgeschlossen werden. Die 12 erledigten Einsprachen beziehungsweise Rekurse teilen sich auf folgende Sachgebiete auf: 1 Strassen- und Planungsrecht; 3 Sozialbereich; 7 Gebühren und Abgaben sowie 1 Gewerbe und Markt. Ende 2012 waren total 17 (48) Rechtsmittelverfahren hängig. Bei kantonalen Instanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, Verwaltungsgericht) waren Ende 2012 insgesamt 6 (41) Verfahren, wovon 3 beim Bundesgericht, hängig.

Kommunikation

Wir leben in einer Informationsgesellschaft: Grundsätzlich fordert die Öffentlichkeit, über beabsichtigte, anstehende und laufende Projekte und Geschäfte informiert zu werden – zeitgerecht, offen und umfassend. Die Stadt Wil bildet hier keine Ausnahme. Diesem Informationsbedürfnis trägt der Stadtrat Wil Rechnung, indem er sein politisches Handeln und seine Entscheide transparent, verständlich und nachvollziehbar vermittelt. Der Stadtrat strebt dabei eine möglichst umfassende Information der Öffentlichkeit an, wozu verschiedene Kommunikations- und Informationsmittel in geeigneter Kombination zum Einsatz kommen.

Die transparente und offene Kommunikation begünstigt den Meinungsbildungsprozess jeder Bürgerin und jedes Bürgers und ermöglicht so dessen aktive Partizipation am politischen Entscheidungsfindungsprozess. Gleichzeitig kann die Öffentlichkeit damit die Arbeit von Exekutive und Legislative nachvollziehen. Und nicht zuletzt trägt die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeit von Stadtrat und Verwaltung zur Vertrauensbildung bei.

Im vergangenen Jahr 2012 fanden 17 Medienkonferenzen (im Vorjahr: 20) sowie diverse weitere Medientermine statt, an denen der Stadtrat wichtige Geschäfte, Projekte oder Entscheide vorstellte und erläuterte. In 51 Info-Bulletins «wil.aktuell» (im Vorjahr: 49) wurde die Bevölkerung zudem im Wochenrhythmus über Wissenswertes aus Stadtrat und Verwaltung informiert. Diese Bulletins wurden vom Informationsdienst der Stadt Wil jeweils am Mittwoch an die Medien auf dem Platz und in der Region Wil versandt, im Internet unter www.stadtwil.ch aufgeschaltet sowie als digitaler Newsletter an einen breiten Abonnentenstamm versandt. Des Weiteren beantwortete der Informationsdienst individuelle Medienanfragen und pflegte die Inhalte der städtischen Website. Zudem wurden Wahl- und Abstimmungsunterlagen, Informationsplakate für Ausstellungen, Broschüren, Geschäftsberichte, Flyer und weitere Drucksachen verfasst und gestaltet. Im vergangenen Jahr wurden durch den Informationsdienst wiederum die beiden grossen Projekte Gemeindevereinigung und Sportpark Bergholz in kommunikativen Belangen begleitet und unterstützt sowie zahlreiche Informations- und anderen Veranstaltungen mit vorbereitet und durchgeführt.

Gewerbe und Markt

Bewilligungen	2012	2011	2010	2009
Lottobewilligungen	6	5	5	5
Tombolabewilligungen	4	7	4	7
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe)	43	43	35	41
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch	215	197	196	179
Bewilligungen für Strassenmusizierende	87	108	93	87
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	55	64	70	67
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	48	53	56	43
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	13	17	17	19

Gastgewerbe

Die Gastgewerbepatente werden grundsätzlich für längstens fünf Kalenderjahre erteilt. Die Dienststelle Gewerbe und Markt erteilte im Jahr 2012 48 Gastgewerbepatente (26 Erneuerungen, 14 Patentwechsel und 8 Neuerteilungen).

Märkte	2012	2011	2010	2009
Mai-Markt				
• Auffuhren	163	174	181	188
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	15	15	16
Othmars-Markt				
• Auffuhren	192	187	169	191
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	13	1	14	16
Wochenmarkt				
• fixe Auffuhren (mind. 10 Teilnahmen)	25	25	26	28
• Diverse (einmalige Teilnahmen)	14	23	17	10
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	94	92	99	104

Betreibungsamt

Betreibungen nach Forderungsgründen	2012	2011	2010	2009
Total Forderungen	5'293	5'513	5'244	4'803
• AHV / SUVA / Pensionskasse	553	623	524	487
• Anwalt / Treuhand	9	16	17	14
• Arzt / Zahnarzt / Spital	178	269	258	254
• Bank / Post (Überzug / Hypotheken)	109	118	123	109
• Bussen / Gerichtskosten	347	302	404	265
• Darlehen privat	29	39	23	18
• Diverses	480	431	340	319
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	2	16	40	23
• Handwerker	21	20	24	34
• Inserate	7	6	13	9
• Krankenversicherung	1'289	1'129	1'043	931
• Lohn / Arbeitsvertrag	16	14	11	20
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	22	17	24	20
• Mietzins	113	175	153	137
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	22	45	44	49
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	47	270	376	314
• Prämien Gebäudeversicherung	1	0	2	3
• Steuern	1'204	1'077	855	953
• Strom, Gas, Wasser	55	45	23	32
• Telefon	129	158	196	212
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	27	35	40	41
• Versicherung	400	425	347	287
• Warenlieferungen an Haushalte	168	191	256	165
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	65	92	108	82

Weitere Kennzahlen	2012	2011	2010	2009
Zahlungsbefehle	5'293	5'513	4'803	4'803
Fortsetzungsbegehren	3'751	3'951	3'691	3'691
Vollzogene Pfändungen	3'016	3'113	2'933	2'933
Konkursandrohungen	103	159	168	168
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	629	679	590	590
Ausgestellte Verlustscheine	1'989	1'792	1'599	1'599
Gesamtverlustsumme (in Mio. Fr.)	5,377	6,343	5,341	5,341
Liegenschaftssteigerungen	0	0	1	0

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2012	2011	2010	2009
Schweizer/innen	13'246	13'241	13'185	12'996
• männlich	6'281	6'308	6'263	6'178
• weiblich	6'965	6'933	6'922	6'818
davon Ortsbürger/innen	1'620	1'613	1'576	1'452
Ausländer/innen	4'960	4'797	4'710	4'681
• männlich	2'573	2'489	2'478	2'419
• weiblich	2'387	2'308	2'232	2'262
davon Niederlassungsbewilligung C	3'925	3'806	3'695	3'682
davon Aufenthaltsbewilligung B	1'035	991	1'015	999
Total ständige Wohnbevölkerung	18'206	18'038	17'895	17'677

Die Wiler Bevölkerung hat um 168 Personen zugenommen. Dabei macht der Schweizer Anteil 3,0 % und der ausländische Anteil 97,0 % aus. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung hat der Bestand folgender Staatsangehörigen am stärksten zugenommen:

Mazedonien: + 44

Deutschland: + 38

Portugal: + 9

Nicht-ständige Wohnbevölkerung per 31.12.	2012	2011	2010	2009
Klinik und Heimstätte (Ø)	354	354	358	358
Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	112	118	125	117
Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	86	69	47	55
Asylsuchende / vorläufig Aufgenommene	76	79	55	72

Religionszugehörigkeit per 31. Dezember	2012	2011	2010	2009
Katholische Landeskirche	8'256	8'339	8'353	8'493
Evangelische Landeskirche	3'503	3'563	3'576	3'557
Islamische Glaubenszugehörigkeit	2'622	2'508	2'452	2'338
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	3'825	3'628	3'514	3'289

Weitere statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Zuzüge (ohne Geburten) *	1'515	1'446	1'484	1'428
Wegzüge (ohne Todesfälle) *	1'362	1'312	1'300	1'408
Adressänderungen innerhalb der Stadt *	1'460	1'744	2'346	**

* Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung).

** Infolge Registerharmonisierung sind keine konkreten Daten verfügbar.

Altersstruktur per 31. Dezember	Männer		Frauen	
	2012	2002	2012	2002
0 bis 9 Jahre	830	828	881	802
10 bis 19 Jahre	883	1'002	876	929
20 bis 29 Jahre	1'416	1'188	1'412	1'205
30 bis 39 Jahre	1'308	1'412	1'200	1'277
40 bis 49 Jahre	1'323	1'197	1'297	1'197
50 bis 59 Jahre	1'202	1'013	1'225	1'026
60 bis 69 Jahre	916	743	993	870
70 bis 79 Jahre	643	516	833	750
80 bis 89 Jahre	285	231	524	429
90 Jahre und älter	48	33	111	87
Total	8'854	8'163	9'352	8'572

Wohnungsamt

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Wohnungsbestand (Anzahl bewohnte Haushalte 31.12.)	8'785	8'562	8'439	8'347
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	87	73	65	62
Leerwohnungsbestand (in %)	1,00	0,85	0,77	0,74
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	11	7	10	8
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	2	8	6	7
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	18	10	10	18
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	42	32	26	18
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	11	15	10	9
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	3	1	3	2
Amtliche Wohnungsabnahmen	4	12	7	8

Stimmregisterbüro

Initiativen/Referenden	2012	2011	2010	2009
Bescheinigte Unterschriften	7'777	2'866	2'256	1'908

Grundbuchamt

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2012	2011	2010	2009
Anzahl Rechtsgeschäfte	1'080	1'266	1'177	1'225
Total Handänderungen	236	370	335	301
Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	160,8	258,0	278,9	175,2
Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	159,4	322,9	242,8	171,4
Im Einzelnen erfolgten:				
Kaufverträge	158	229	236	202
mit Kaufsumme (in Mio. Fr.)	140,1	232,6	202,7	157,8
Erbgangseintragungen	37	45	43	36
Erbschaften	15	19	19	19
Erbschaftsabtretungen	1	4	0	0
Vermächtnis	1	1	0	2
Tauschverträge	1	3	0	4
Abtretungen	5	10	10	12
Zwangsvollstreckungen	0	0	1	0
Schenkungen	3	44	5	5
Sonderrechts-/Wertquotenänderungen	0	1	3	2
Fusionen/Übertragungen	2	1	5	2
Ehevertrag	1	1	2	4
Gesellschaftsein-/austritt	1	2	1	0
Selbständig und dauerndes Baurecht	4	2	0	1
Liquidation Gesellschaft	0	1	0	1
Urteil	6	7	7	2
Gesamtgutszuweisung	0	1	2	0
Sacheinlage	1	0	1	0
Enteignung	0	0	0	9

Weitere statistische Daten	2012	2011	2010	2009
Begründungen Stockwerkeigentum	3	5	3	14
Begründungen von selbständigem Miteigentum	2	2	2	3
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	156	178	134	196
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	94	100	93	101

Grundpfandrechte	2012	2011	2010	2009
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen	214	260	290	247
Neuerrichtungen / Erhöhungen (in Mio. Fr.)	101,2	145,2	174,1	98,0
Anzahl Löschungen / Reduktionen	103	76	94	80
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	37,9	41,2	66,8	22,9
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	+ 63,3	+ 104,0	+ 107,3	+ 75,1

Fachteam Grundstückschätzungen	2012	2011	2010	2009
Tagfahrten	47	38	42	44
Geschätzte Grundstücke	384	314	300	308
Geschätzte Gebäude	415	341	369	377

Regionales Zivilstandsamt Wil-Bronschhofen

Der Zivilstandskreis Wil umfasst die Gemeinden Wil, Bronschhofen, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil.

Registrierte Geburten	2012	2011	2010	2009
Total Geburten Spital Wil	782	775	705	690

Registrierte Anerkennungen	2012	2011	2010	2009
Total	59	62	44	61
• vor Geburt des Kindes	36	39	29	39
• nach Geburt des Kindes	23	23	15	22

Registrierte Eheschliessungen	2012	2011	2010	2009
Im Kreis Wil	214	225	212	197

Registrierte Eingetragene Partnerschaft	2012	2011	2010	2009
Im Kreis Wil	3	2	1	2

Registrierte Namenserkklärungen	2012	2011	2010	2009
Nach Scheidung der Ehe	16	23	27	19
Heimatrecht (Optionserklärung)	13	12	18	14

Registrierte Todesfälle	2012	2011	2010	2009
Im Kreis Wil	252	226	261	229

Bestattungswesen	2012	2011	2010	2009
Total bearbeitete Bestattungsfälle	201	174	202	177
Total Bestattungen auf dem Friedhof Altstatt	135	135	156	135

Bestattungen von Einwohnenden der Stadt Wil	159	139	180	139
• Erdbestattungen	38	19	40	33
• Kremationen	121	120	140	106
Bestattungen von Einwohnenden der Gemeinde Bronschhofen	34	25	17	25
• Erdbestattungen	7	8	7	6
• Kremationen	27	17	10	19

Zwölf verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bronschhofen wurden, gestützt auf die Vereinbarung über das gegenseitige Bestattungsrecht zwischen der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen, in Wil beigesetzt. Im Gegenrecht wurden zwei verstorbene Personen aus Wil in Bronschhofen bestattet.

Grabstellen Friedhof Altstadt per 31.12.	2012	2011	2010	2009
Total	2'532	2'491	2'642	2'683
Erdgräber	1'344	1'330	1'520	1'643
• Einzelreihengräber mit Namen	1'241	1'319	1'405	1'519
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	5	5	5	4
• Familiengräber	98	106	110	120
Urnengräber	1'188	1'141	1'100	1'023
• Einzelgräber	468	491	489	487
• Urnenwand (vor 1998)	22	22	57	47
• Lehmmauer	411	376	347	307
• Runde Mauer	136	117	109	99
• Gemeinschaftsgrab Namen	95	84	66	56
• Gemeinschaftsgrab Anonym	38	33	32	27
Kindergräber	18	18	22	17

AHV/IV-Zweigstelle

Bezüger/innen	2012	2011	2010	2009
AHV/IV-Bezüger/innen	2'653	2'586	*2'436	2'372
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	920	918	*860	854

* Zahlen per 30.09.2010; auf Grund einer technischen Umstellung sind keine aktuelleren Auswertungen möglich

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen	2012	2011	2010	2009
AHV-Renten (in Mio. Fr.)	37,634	35,690	34,777	34,040
IV-Renten (in Mio. Fr.)	12,102	12,370	12,109	12,465
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV (in Mio. Fr.)	15,073	14,417	13,739	11,505
Ausserordentliche EL zur AHV und IV (Anz. Fälle)	410	356	309	251
Individuelle Prämienverbilligung im Rahmen der EL (in Mio. Fr.)	4,910	4,620	3,856	3,331

Im Kanton St.Gallen ausbezahlte	2012	2011	2010	2009
• ordentliche Ergänzungsleistungen	287,655	268,204	274,006	259,146
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	6,535	5,673	4,718	4,154
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2012	2011	2010	2009
Anzahl Personen, die von der Verbilligung profitierten	4'211	4'722	4'732	4'435
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	4,001	3,947	3,307	3,076
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (in Fr.)	950	836	699	694

Arbeitsamt

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Bronschhofen, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit Wil	2012	2011	2010	2009
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	399	389	523	522
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	273	263	408	392
Arbeitslosenquote (in %)	2,6	2,9	4,6	4,4

Weitere statistische Auskünfte und Angaben bezüglich der Arbeitslosigkeit im Kanton St.Gallen finden Sie im Internet auf der Seite: www.statistik.sg.ch/home/themen/b03/arblos.html.

Steueramt

Steuerpflichtige	2012	2011	2010	2009
Anzahl Steuerpflichtige	12'389	12'258	12'111	11'872
• Jahressteuerpflichtige	11'988	11'883	11'740	11'486
• Rata-Steuerpflichtige	401	375	371	386

Steuerveranlagungen

Im Jahr 2012 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2011 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 83 % der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss	2012	2011	2010	2009
Stadt Wil	124	124	124	124
Kanton St.Gallen	105	95	95	95
Total Steuerfuss	229	219	219	219
Rang innerhalb des Kantons	19	19	17	16
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	252	242	242	239
Rang innerhalb des Kantons	18	18	16	14
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	253	243	243	243
Rang innerhalb des Kantons	18	18	16	16

Steuerkraft pro Einwohner/in	2012	2011	2010	2009
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'265.00	2'368.05	2'381.30	2'406.20
Rang innerhalb des Kantons	6	5	4	7
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	279.00	263.00	290.45	184.20
Rang innerhalb des Kantons	12	10	10	26
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'612.60	2'631.05	2'671.75	2'590.40
Rang innerhalb des Kantons	8	5	6	8

Einfacher Steuerertrag	2012	2011	2010	2009
Total (in Mio. Fr.)	38,771	38,289	36,726	37,801
Veränderung gegenüber Vorjahr	+1,26	+ 4,26	-2,84	-4,87

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2012	2011	2010	2009
Einkommens- und Vermögenssteuern	51,029	51,292	49,586	51,370
• Nachzahlungen früherer Jahre	2,952	3,813	4,046	4,497
• Laufende Steuern	48,077	47,479	45,540	46,873
Grundsteuern	2,310	2,228	2,198	2,122
Handänderungssteuern	1,524	2,807	2,287	1,602
Feuerwehrabgaben	1,105	1,121	1,171	1,192
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	6,562	6,124	6,563	3,255
• Grundstücksgewinnsteuern	1,231	1,546	1,110	1,040
• Nach- und Strafsteuern	0,059	0,158	0,920	0,659
• Quellensteuern	1,605	1,634	1,384	1,577

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	7,336	7,128	7,502	5,933
Steuerrückstände (in %)	12,33	12,37	13,40	10,43
Kantonsdurchschnitt (in %)	11,05	10,77	11,30	11,57
Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	269	561	220	244
Erlasse und Verluste (in %)	0,37	1,01	0,43	0,46
Kantonsdurchschnitt (in %)	0,62	0,81	0,85	0,87

Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2011)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2011. Im besagten Steuerjahr sind dabei rund 83 % der Veranlagungen definitiv erledigt.

Steuerbares Einkommen 2010

	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	1'017	8,35	0	0,00
100 – 9'900 Fr.	1'080	8,86	80'435	0,23
10'000 – 19'900 Fr.	1'098	9,01	281'396	0,82
20'000 – 29'900 Fr.	1'282	10,52	879'807	2,57
30'000 – 39'900 Fr.	1'400	11,49	1'724'324	5,04
40'000 – 49'900 Fr.	1'475	12,10	2'813'722	8,22
50'000 – 99'900 Fr.	3'549	29,14	12'486'853	36,49
100'000 – 199'900 Fr.	1'047	8,60	8'991'289	26,26
200'000 – 499'900 Fr.	199	1,63	4'369'071	12,76
über 500'000 Fr.	37	0,30	2'606'097	7,61

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000 Franken, dies sind 10,53 % der Steuerpflichtigen, total 46,63 % der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000 Franken (236 Steuerpflichtige oder 1,93 %) leistet 20,37 % der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2010

	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	7'749	63,62	0	0,00
1'000 – 24'900 Fr.	512	4,20	9'787	0,22
25'000 – 49'900 Fr.	347	2,85	21'190	0,49
50'000 – 99'900 Fr.	546	4,48	65'947	1,51
100'000 – 199'900 Fr.	745	6,12	180'533	4,13
200'000 – 299'900 Fr.	476	3,90	194'954	4,46
300'000 – 399'900 Fr.	350	2,87	200'446	4,59
400'000 – 499'900 Fr.	270	2,21	202'019	4,62
500'000 – 999'900 Fr.	613	5,03	713'588	16,34
1'000'000 – 1'999'900 Fr.	352	2,89	797'837	18,26
über 2'000'000 Fr.	224	1,83	1'982'151	45,38

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 63,61 % aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 564 Personen (4,68 %) ein Vermögen von über 1 Mio. Franken versteuern und damit insgesamt 63,13 % der Vermögenssteuer erbringen.

Pensionskasse

Mitglieder	2012	2011	2010	2009
Mitgliederbestand (per 31.12. des Vorjahres)	373	365	356	340
• Eintritte	64	63	50	60
• Austritte	56	42	38	36
• Pensionierungen	12	13	2	8
• Todesfälle	0	0	1	0
Mitgliederbestand (per 31.12.2012)	369	373	365	356

Beitragspflichtige Lohnsumme Ende Jahr (in Mio. Fr.)	2012	2011	2010	2009
Total	18,013	18,084	17,911	17,385

Rentenbeziehende	2012	2011	2010	2009
Gliederung nach Arten (Anzahl per 31.12.)				
• Altersrenten	119	112	105	109
• Pensionierten-Kinderrenten	4	5	1	1
• Invalidenrenten	23	22	21	20
• Invaliden-Kinderrenten	1	1	1	2
• Ehegattenrenten	38	37	35	32
• Waisenrenten	5	5	6	6

Ausbezahlte Renten	2012	2011	2010	2009
Total (in Mio. Fr.)	4,086	3,766	3,687	3,687
• Altersrenten	2,966	2,705	2,678	2,796
• Pensionierten-Kinderrenten	0,058	0,033	0,008	0,006
• Invalidenrenten	0,298	0,288	0,307	0,286
• Invaliden-Kinderrenten	0,004	0,004	0,004	0,006
• Ehegattenrenten	0,623	0,592	0,546	0,547
• Waisenrenten	0,030	0,036	0,038	0,046
• Aufgelaufene Teuerungszulage	0,107	0,108	0,106	

Deckungsgrad	2012	2011	2010	2009
In % per Ende Jahr	*	90,2	98,3	97,5

Unter dem Deckungsgrad versteht man das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapital. Letzteres ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der reglementarischen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge.

* Der definitive Deckungsgrad 2012 lag bei Drucklegung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Dank der erfreulichen Performance von über 8 % auf den Vermögensanlagen konnte der Deckungsgrad per Ende 2012 auf rund 95 % gesteigert werden.

Informatik-Dienste

Gemeindevereinigung

Die Gemeindevereinigung von Wil und Bronschhofen schlug sich auch im IT-Bereich nieder; erste Projekte wurden bereits im ersten Halbjahr 2012 umgesetzt. So beispielsweise die Erweiterung des städtischen Glasfasernetzes ins damalige Gemeindehaus Bronschhofen und in den Ebnetaal. Weitere Projekte waren die Neuorganisation der Arbeitszeiterfassung, die EDV-technische Umsetzung des neuen Erscheinungsbilds, die Erweiterung des zentralen Telefoniesystems etc. Eine spezielle Herausforderung war die Zusammenführung der Datenbestände von Wil und Bronschhofen. Das Verwaltungsrechenzentrum VRSG hat dafür vom 21. Dezember 2012 bis 1. Januar 2013 einen Mutationsstopp erlassen. Die Zusammenführung der weiteren Applikationen vor Ort wie z.B. die Sozialhilfe, die Bauadministrations-Datenbank GemDat, die Abwasserverrechnung, die Hundekontrolle etc. wurden unter der Federführung der Informatik-Dienste je in speziellen Arbeitsgruppen vorbereitet und durchgeführt. Das zweite Halbjahr war geprägt von der Umorganisation der Verwaltung und der damit verbundenen Umzüge der Arbeitsplätze – teilweise in Provisorien. Fast jeder PC/Drucker musste irgendwann verschoben werden.

Neue Server- und Storage Infrastruktur

Die städtische Serverinfrastruktur bestand bis anhin aus rund 30 physischen Einzelservern unterschiedlichen Alters. Die Kapazitäten und Leistungsfähigkeiten dieser Hardware stiessen indessen zunehmend an ihre Grenzen. Anfangs November 2012 wurde im städtischen Rechenzentrum ein zentrales Storage-System installiert. Vier physische Bladeserver bilden seither die Plattform für die erforderlichen virtuellen Server für Verwaltung und Schule. Als erster Dienst wurden noch im alten Jahr das E-Mail-System für die Schulen Wil und Bronschhofen übernommen.

Client-Migration

Die geplante Migration der Arbeitsplätze von Windows XP auf Windows 7 sowie das Update auf MS Office 2010 konnten bis Ende 2012 zu 95 % abgeschlossen werden. In diesen Prozess einbezogen wurden auch die Arbeitsstationen der Mitarbeitenden aus Bronschhofen. Mehrere Spezialapplikationen mussten in diesem Zuge auf den 64-Bit Standard erneuert werden. Ohne die seit einiger Zeit in Betrieb stehende Softwareverteilung COLUMBUS hätte die Migration der rund 300 PC-Arbeitsstationen nicht rechtzeitig durchgeführt werden können.

Neues Datennetz für die Schulen der Stadt Wil

Während der Herbstferien 2012 wurde das neue Datennetz für die Schulen der Stadt Wil aufgebaut. Die Technischen Betriebe Wil TBW stellen pro Standort ein Glasfaserpaar zur Verfügung. Insgesamt sind heute 29 Schulstandorte mit der zentralen Serverinfrastruktur im Rathaus verbunden. Die Administration der LehrerInnen- und Schülerarbeitsplätze hat sich dadurch wesentlich vereinfacht. Dienste wie Firewall und Internet funktionieren zentral vom Rathaus aus. Gleichzeitig mit dem Aufbau des neuen Datennetzes wurden auch alle Schulstandorte an das zentrale Telefoniesystem angeschlossen; alle Schuleinheiten telefonieren heute untereinander intern, bzw. kostenlos.

Analyse der IT-Organisation und der IT-Architektur

Der Stadtrat hat den Auftrag für die von der Geschäftsprüfungskommission GPK angeregte und vom Parlament beschlossene Analyse der IT-Organisation und -Architektur an die advact AG, Bern, und BSG Unternehmungsberatung AG, St.Gallen, vergeben. Die Unternehmen nahmen in den Monaten März/April ihre Analysen vor und hielten sie in einem Bericht fest. Dabei wurde sowohl die strategische Ebene (Stadtrat und Schulrat) als auch die operative Ebene (Informatik-Dienste) einbezogen. Das Audit hat die Positionierung der städtischen Informatik-Dienste bestätigt und die geplanten Investitionen für zweckmässige befunden. Ebenso wurde die Neuorganisation des IT-Supportes in den Wiler Schulhäusern als zweckmässig bezeichnet und der damit verbundene Ausbau um eine 100 %-Stelle im IT-Support bestätigt. Die neue Stelle konnte am 1. September 2012 erfolgreich besetzt werden. Im Weiteren wurde die Entflechtung der Bereiche Informatik und Lohnwesen vollzogen. Gleichzeitig wurde die strategische Führung der Schulinformatik vom Schulbuchhalter an die Informatik-Dienste übertragen.

Personaldienst

Anzahl Stellen nach Departementen (in Stellenprozenten)	2012	2011	2010	2009
Stadtrat	380	380	380	380
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	4'105	4'085	4'153	4'093
Departement Bildung und Sport	5'195	5'286	5'345	5'089
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	5'190	5'190	5'190	5'090
Departement Versorgung und Sicherheit	6'150	5'850	5'750	5'750
Departement Soziales, Jugend und Alter	9'050	8'515	8'005	7'913

Seit 2011 sind Projekte nicht mehr im Stellenplan enthalten.

Personalbestand per 31.12.	Prozent	Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100,0	392	199	193
• Frauen	53,8	211	53	158
• Männer	46,2	181	146	35
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	14,8	58	33	25
• Frauen	63,8	37	16	21
• Männer	36,2	21	17	4
Departement Bildung und Sport	19,9	78	19	59
• Frauen	61,5	48	3	45
• Männer	38,5	30	16	14
Departement Bau, Umwelt und Verkehr	16,8	66	49	17
• Frauen	19,7	13	5	8
• Männer	80,3	53	44	9
Departement Versorgung und Sicherheit	15,8	62	57	5
• Frauen	9,7	6	3	3
• Männer	90,3	56	54	2
Departement Soziales Jugend und Alter	32,7	128	41	87
• Frauen	83,6	107	26	81
• Männer	16,4	21	15	6

Mitarbeitende in Projekten, Lernende, temporäre Aushilfen sowie Personen, die eine nebenamtliche Funktion ausüben, sind nicht berücksichtigt.

Gegenüberstellung Personalbestand / Stellenplan	Total	Vollzeit	Teilzeit
Personalbestand	392	199	193
Stellenplan (in %)	30'070	19'900	10'170

Total Austritte	40	15	25
in Stellenprozenten	2'776	1'500	1'276
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel)	27	12	15
in Stellenprozenten	1'933	1'200	733
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod)	13	3	10
in Stellenprozenten	843	300	543
• Mutterschaft	0	0	0
in Stellenprozenten	0	0	0
Fluktuationsrate (in % des Stellenplans)*	6,4	6,0	7,2

* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

Dienstjubiläen 2012

10 Dienstjahre

Bernet Anton, Werkhof
Eberle Martina, Bauverwaltung
Gellert Franziska, Stadtsaal
Grande Francesco, Stadtsaal
Hagen Christa, wipp
Holenstein Maggie, Stadtverwaltung
Höller Helene, Soziale Dienste
Hug Maryse, Schulliegenschaften
Löhner Christine, Schulliegenschaften
Müller Fabian, Stadtverwaltung
Munishi Elizabeta, Alterszentrum Sonnenhof
Rietberger Ursula, Stadtbibliothek
Ristic Sladjana, Alterszentrum Sonnenhof
Schrämmli Roland, Stadtsaal

20 Dienstjahre

Berger Daniel, Schulverwaltung
Frehner Helen, Schulsozialarbeit
Huber Stefan, Technische Betriebe
Löhner Rosemarie, Schulliegenschaften
Schmid Sonja, Alterszentrum Sonnenhof

25 Dienstjahre

Hilber Markus, Technische Betriebe
Ratnasabapathy Kamalananthan, Alterszentrum Sonnenhof

30 Dienstjahre

Häne Irène, Stadtbibliothek
Jordi Daniel, Fussballanlage Bergholz

Ruhestand 2012

Baumgartner Lucia, Hauswartin Mattschulhaus, 23 Anstellungsjahre
Dudli Peter, Hauswart Kollektivtrakt Lindenhof, 24 Anstellungsjahre
Meyenhofer Hildegard, Sozialberaterin Soziale Dienste, 15 Anstellungsjahre
Rosenast Alois, Leiter Alterszentrum Sonnenhof, 26 Anstellungsjahre
Schaub Vreni, Sachbearbeiterin Einbürgerungen, 9 Anstellungsjahre
Senn Emil, Stv. Hauswart Stadtsaal, 4 Anstellungsjahre
Scherrer Werner, Hauswart Kindergarten Theresienweg und Kollektivtrakt Lindenhof, 5 Anstellungsjahre
Weiss Hanspeter, Hauswart Turnanlage Klosterweg, 2 Anstellungsjahre
Zegar Krzysztof, Netzelektriker Technische Betriebe, 29 Anstellungsjahre

Lehrabschlüsse Sommer 2012

Neun Lernende aus verschiedenen Departementen der Stadt Wil absolvierten im Sommer erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfungen und beendeten die Grundausbildung. Damit ging für sie eine intensive Ausbildungszeit zu Ende. Im Alterszentrum Sonnenhof konnten Ramon Berger (Koch), Monika Roskova (Fachfrau Gesundheit) und Antonia Ziegler (Fachfrau Hauswirtschaft) ihre Lehre abschliessen, in der Stadtgärtnerei Jennifer Senn (Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen). Lara Domenig (Kauffrau E-Profil) sowie Christian Stäbler (Netzelektriker) absolvierten ihre Lehre in den Technischen Betrieben, während Samuel Erdmann (Fachmann Betriebsunterhalt) im Werkhof ausgebildet wurde. Anja Kümin (Kauffrau E-Profil) und Marco Richter (Kaufmann E-Profil) absolvierten ihrer Lehrzeit in der Stadtverwaltung.



Die Lehrabgänger/-innen der Stadt Wil 2012: Ramon Berger, Monika Roskova, Antonia Ziegler, Jennifer Senn, Lara Domenig, Christian Stäbler, Anja Kümin und Marco Richter (von links nach rechts, auf dem Bild fehlt Samuel Erdmann).

Lernende per 31.12.

Stadtverwaltung

7 Kaufleute
1 Informatiker

Schulverwaltung

2 Kaufmänner

Technische Betriebe

2 Kauffrauen
1 Netzelektriker

Stadtgärtnerei

3 Gärtnerinnen Fachrichtung Zierpflanzen

Kinderhort

2 Fachfrauen Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung

Alterszentrum Sonnenhof

2 Köche
3 Fachfrauen Hauswirtschaft
5 Fachfrauen Gesundheit
2 Assistentinnen Gesundheit und Soziales

Stadtbibliothek

Die Konfrontation mit elektronischen Medien wird immer stärker. Digitale Spiele, Kinderbuch-Apps, soziale Software, Webportale, Computer, Tablets und Smartphones fliessen in den Alltag. Diese Tendenzen beschäftigen Eltern, Erziehende und auch die BibliothekarInnen. Dass Lesekompetenz auch am Computer, an neuen Medien erworben und geübt werden kann, ist erwiesen. Computernutzung und Lesen schliessen sich nicht aus! Medien verdrängen sich nicht gegenseitig. Menschen mit intensiver Computernutzung lesen meist auch viel Gedrucktes. Entscheidend aber für Kinder und Jugendliche ist immer wieder die Motivation. Mit dem Angebot der Digitalen Bibliothek Ostschweiz, dem Zugang zu elektronischen Medien rund um die Uhr, liegt die Stadtbibliothek Wil im Trend. 2353 E-Medien wurden von Bibliotheksbenutzern digital ausgeliehen. Zur Auswahl standen rund 22'000 E-Medien. Die Welt des Lesens und Schreibens kann auch auf diese Weise gefördert werden – ein Schwerpunkt, den das Bibliotheksteam auch im 2012 im Fokus hielt.

Die Bibliothek war an 235 Tagen geöffnet (Vorjahr: 255). Das Angebot haben 3'199 Erwachsene und Kinder innerhalb des Betriebsjahres genutzt. Zusätzlich besuchten täglich Interessierte die Zeitungs- und Zeitschriftenabteilung und profitierten vom breiten Angebot mit 4 Tageszeitungen, 2 Wochenausgaben und über 50 Zeitschriften. Dass dabei ein Kaffee getrunken werden kann, ist selbstverständlich.

Eingeschriebene, ab 2009 nur aktive Benutzende	2012	2011	2010	2009
Total	3'199	3'545	3'519	3'419
• Schüler/innen und Jugendliche	1'979	2'177	2'123	2'130
• Erwachsene	1'220	1'368	1'289	1'289
Stadt Wil	1'733	1'923	1'877	1'817
• Schüler/innen (404) und Jugendliche (799)	1'095	1'203	1'161	1'189
• Erwachsene	638	720	716	628
Region	1'466	1'622	1'642	1'602
• Jugendliche	884	974	962	941
• Erwachsene	582	648	680	661
Neue Benutzende total (Erwachsene)	174	233	235	182
• Stadt	91	126	136	80
• Region	83	107	99	102

Jahresbeiträge Benutzende (Total in Fr.)	2012	2011	2010	2009
	44'903	50'001	31'984	31'104

Betrieb

Die Nachfrage nach Computerspielen war stark rückläufig. Aus diesem Grund wurden die CD-ROM aus dem Angebot gestrichen. Im Gegensatz dazu stieg die Hörbuchnutzung. Mehr als 9'000 Mal wurden die rund 1'100 Hörbücher ausgeliehen. Um Eltern mit ihren Kleinkindern möglichst früh in die Bibliothek zu führen, wurden 8 Buchstart-Anlässe durchgeführt, zusammen mit einer Leseanimatorin. Kinder im Vorschulalter konnten 8 Mal am Mittwochnachmittag eine Bildergeschichte aus dem japanischen Bilderbuchkoffer miterleben. An den freien Vormittagen wurde die Bibliothek als Schulbibliothek genutzt. 18 Schulklassen konnten davon profitieren und erhielten auch besondere Einführungen.

Medienausleihe nach Sparten	2012	2011	2010	2009
Total	99'432	104'246	99'970	91'146
• Kinder	29'508	28'203	26'335	22'053
• Jugend	18'115	18'942	19'020	17'125
• Erwachsene	28'793	29'599	30'689	28'237
• Fremdsprachen	2'242	2'549	2'900	2'160
• Zeitschriften	521	577	337	207
• CD (5'664) + Hörbuch (7'339)	14'372	13'003	13'049	10'182
• CD-ROM	447	679	908	876
• DVD	5'414	5'690	6'728	7'542
• BVSG Bibliotheksverbund	20	4	4	0
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	0	1	0	1

Medienbestand	2012	2011	2010	2009
Total	30'966	32'196	31'183	29'430
• Kinderbücher	4'382	4'686	4'549	4'112
• Jugend Erzählungen	3'247	3'627	3'457	3'234
• Jugend Sachbücher	1'720	1'858	1'850	1'866
• Erwachsene Belletristik + Fremdsprachen + Archiv	6'487	6'730	6'786	6'499
• Erwachsene Sachbücher	10'247	10'443	10'158	9'782
• Zeitungen / Zeitschriften	236	221	209	194
• CD	3'110	2'958	2'638	2'381
• CD-ROM	106	300	288	288
• DVD	1'431	1'373	1'248	1'074

Im Berichtsjahr wurden 2'352 neue Medien angeschafft, 355 Medien wurden ersetzt und 4'358 ausgeschieden, davon sehr viele, weil sie veraltet waren. Eine Bibliothek muss den Medienbestand aktuell halten. Nur so bleibt sie attraktiv.

Bibliotheksbesuche, Einführungen

Auch im 2012 führte das Team verschiedene Gruppierungen durch die Bibliotheksräume (7 Führungen). Auswärtige Schulklassen erlebten Einführungen (Gähwil, Bazenheid, Jonschwil, KK Lindenhof, Unterstufen Allee). Immer wieder wurde das Team angefragt für einen Schnuppertag. 6 Oberstufenschülerinnen und 2 Primarschülerinnen (Zukunftstag) liessen sich in die Welt der Medien und die vielfältigen Aufgaben einer Bibliothekarin einführen.

Viele Begegnungen mit zufriedenen KundInnen bestätigen unsere Arbeit und lassen am Wert einer Bibliothek keinen Zweifel. Das folgende Zitat könnte auch aus unserer Bibliothek stammen: «Ich konnte lesen, lesen, lesen, bis mir die Augen brannten und die Wörter wie Nudeln in der Suppe schwammen.» (Marisha Pessl: Die alltägliche Physik des Unglücks)

Stadtarchiv

Benutzende, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz

Insgesamt 62 Anfragen und Abklärungen zu den verschiedensten geschichtlichen Bereichen konnten beantwortet werden bzw. sind noch in Arbeit. 25 verschiedene Archivbesuchende wurden teilweise über mehrere Tage bei ihren Recherchen unterstützt und mit Archivalien etc. versorgt.

Die Hauptaufgaben des Stadtarchivars bestehen aber im Bewahren, Sichern und Erschliessen von vorhandenen oder neu dazugekommenen Beständen des Stadtarchivs. Im Juni wurden total 2180 kg Akten aus dem Endarchiv Lindenhof kassiert, das heisst, bewertet und, da weder verwaltungstechnisch nötig noch historisch aufbewahrendwert, fachgerecht entsorgt. Bei der Gemeindezusammenführung Bronschhofen – Wil wurden im Archivbereich über 1100 Laufmeter Akten bewegt. Die alte Archivanlage des Zwischenarchives im 2. Obergeschoss des Rathauses wurde geräumt, demontiert und durch eine moderne Anlage ersetzt. Einige Schachteln abgelieferte Akten und Dokumente wurden entgegengenommen und harren der Erschliessung.

Dank der Unterstützung von Werner Hueberli, Zuzwil, der wiederum einen Tag pro Woche im Archiv tätig war, konnten dieses Jahr in verschiedenen Archivbeständen wieder Fortschritte erzielt werden:

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	1'939	1'885	1'834	1'793
Fotosammlung: Fotografien / Dias	6'222	6'169	5'871	5'397
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'626	3'376	3'312	3'157
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	171	168	158	158

Die Fotosammlung umfasst so 2'973 Abzüge, 1'346 Negative, 914 Postkarten, 449 Glasplatten und 540 Dias, die alle in der Datenbank erschlossen sind und bereits teilweise gescannt sind.

www.wilnet.ch

Das Projekt zum Stadtjubiläum 2004, das nachhaltig und länger dauernd für Wil geplant und realisiert wurde, ist das «wilnet», das online-Stadtlexikon Wil. Nach wie vor ist es das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum. Es wurde 2012 überraschend rege besucht:

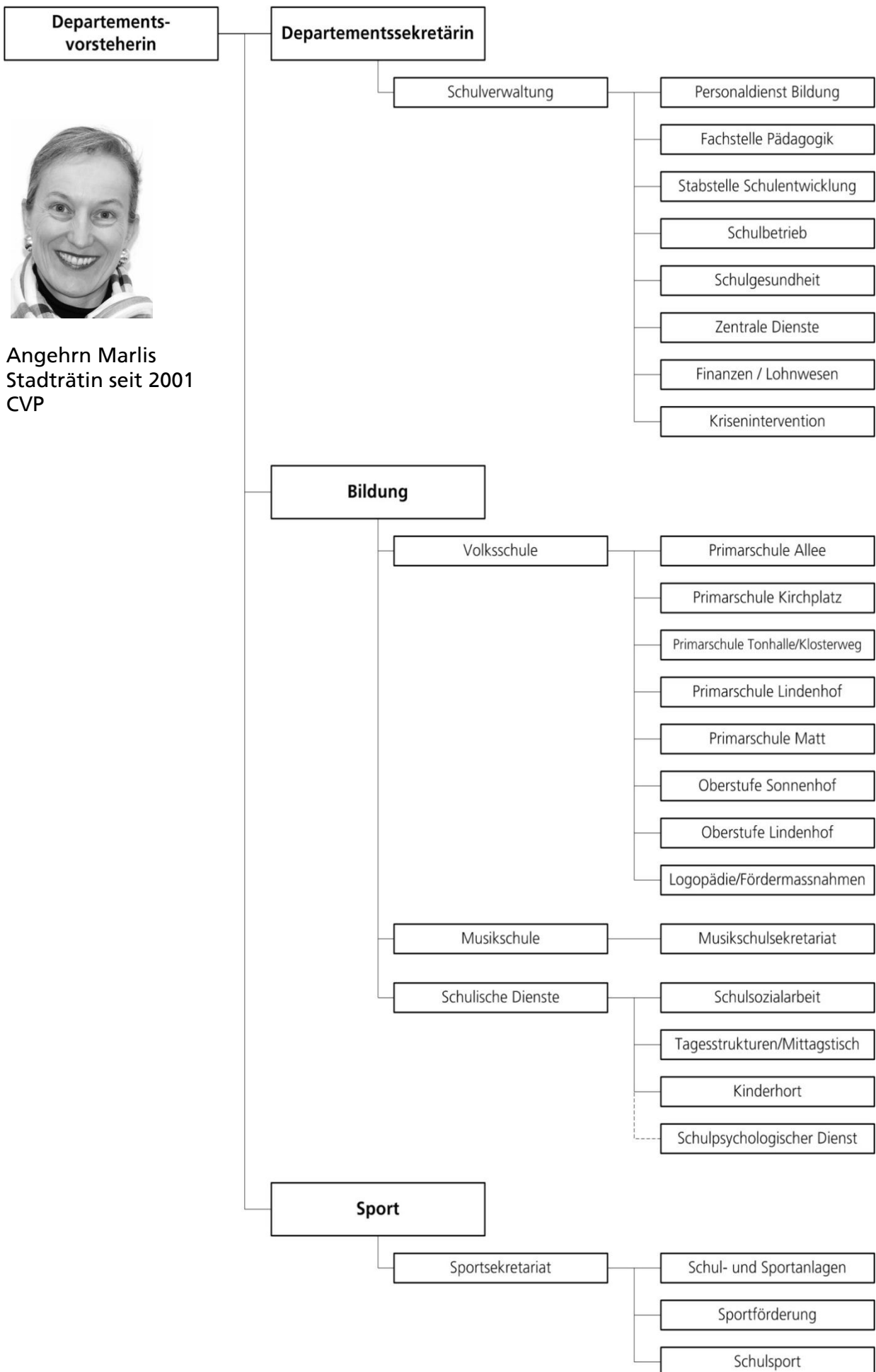
Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Besuchende total	122'272	80'345	66'203	68'862
Besuchende (Ø pro Tag)	334	220	181	189
Verweildauer pro Besuch (Ø)	3'12"	6'49"	3'24"	3'45"

Das heisst also, gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs von gut 50 % Besuchenden zu verzeichnen, ein grosser Erfolg! Dieser lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass wiederum 333 Dateien der Datenbank zugefügt wurden. Speziell die Rubriken «Postkarten» und «Luftbilder» von Wil stiessen auf grosses Interesse.

Öffentlichkeitsarbeit

2012 war das Stadtarchiv bei verschiedenen Anlässen dabei. Zwei historische Rundgänge zur und durch die Altstadt waren sehr gut besucht. Mit insgesamt 17 Vorträgen wurden allgemein zur Geschichte von Wil, zum Hof, zum Gewerbe in Wil, zum Brauchtum, zum Bürgerrecht, zur Gas- und Stromversorgung und zur Belagerung von 1712 referiert. Vier Ausstellungen, eine eben zur Belagerung von 1712, eine zum 90. Geburtstag des Wiler Künstlers Urban Blank und zwei, eine im Stadtmuseum und eine als Wechselausstellung zum Thema «Wil für Anfänger?!» wurden realisiert.

Die Jahresversammlung der Vereinigung der Schweizerischen Archivare (VSA) in Frauenfeld ebenso wie die Jahrestagung der Vereinigung der Bodenseearchivare in Dornbirn im Herbst wurden besucht und dienten einmal mehr dem fachlichen und persönlichen Meinungsaustausch.



Schulrat

Der Schulrat hat sich im Berichtsjahr zu 18 Sitzungen und zwei Thementagungen getroffen. Dabei bildeten die Weiterentwicklung der strategischen Vorgaben im Bereich von Qualität und Identität der Schulen sowie die Vorbereitungsarbeiten zur Gemeindevereinigung die Schwerpunkte.

Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde findet jeden Montag von 16 bis 18 Uhr statt. Diese einfache Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit der Schulratspräsidentin wurde auch im vergangenen Jahr intensiv genutzt.

Dienstjubiläen Departement Bildung und Sport

Jeweils kurz vor Schuljahresschluss finden an den Schulen der Stadt Wil die Schlussessen statt. Dieses Jahr durften an diesen internen geselligen Anlässen folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Diensttreue im Departement Bildung und Sport geehrt werden:

10 Dienstjahre

Achim Arn, Unterstufe Allee
Olivier Bartholdi, Oberstufe Sonnenhof
Nathalie Blaser, Musikschule
Balthasar Dörig, Oberstufe Sonnenhof
Maryse Hug, Schulliegenschaften
Eva Kobelt, Unterstufe- und Mittelstufe Lindenhof
Christine Löhner, Schulliegenschaften
Barbara Metzger, Oberstufe Lindenhof
Irene Michel, Unter- und Mittelstufe Kirchplatz
Eva Noger, Schulleiterin Tonhalle – und Klosterweg
Gisela Rechsteiner, Primarstufe Lindenhof
Nadja Schiavo, Primarstufe Lindenhof
Bea Somm, Unterstufe Kirchplatz
Mirjam Sturm, Oberstufe Lindenhof
Franziska Thurnheer, Primarstufe Matt
Maria Wagner, Kindergarten Theresienweg

20 Dienstjahre

Maria Bischof, Musikschule
Beatrice Felder Lakic, Mittelstufe Matt
Rosmarie Löhner, Schulliegenschaften
Edith Schmuki, Unterstufe Lindenhof
Susanne Straub, Kindergarten Theresienweg
Daniel Berger, Schulbuchhalter
Helen Frehner, Schulsozialarbeiterin OS Sonnenhof

30 Jahre

Silvia Bänziger, Oberstufe Sonnenhof
Franziska Geiger, Kindergarten Waldegg
Daniel Jordi, Sportanlagen
René Walcher, Unterstufe Matt
Guido Zurburg, Oberstufe Sonnenhof
Daniel-Pierre Zwick, Musikschule

40 Jahre

Konrad Debrunner, Primarschule Lindenhof

Volksschule

Kindergarten	2012	2011	2010	2009
Abteilungen	17	17	18	18
Schüler/innen	315	276	295	335
Primarstufe	2012	2011	2010	2009
Klassen	44	45	45	45
Schüler/innen	909	927	910	913

Oberstufe	2012	2011	2010	2009
Realklassen OS Sonnenhof	5	5	6	6
Realklassen OS Lindenhof	5	5	5	7
Sportklassen OS Lindenhof (Real/Sek)	4	4	4	
Sekundarklassen OS Sonnenhof	4	5	4	3
Sekundarklassen OS Lindenhof	3	4	3	5
Schüler/innen	342	337	338	323
Wiler Schülerinnen St. Katharina	125	128	136	125
Schüler/innen total	467	465	474	448

Kleinklassen inkl. Einführungsklasse	2012	2011	2010	2009
Klassen	12	12	12	12
Schüler/innen	116	128	123	131

Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2012	2011	2010	2009
Klassen	2	2	2	2
Schüler/innen	16	17	19	24

Total Schüler/innen	1'823	1'813	1'821	1'860
----------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Weitere Schulen	2012	2011	2010	2009
Wiler Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	45	41	49	51
Wiler Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	21	16	13	14
Wiler Schüler/innen im Untergymnasium	2	1	1	1
Wiler Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	1	22	15	12

Wiler Schüler/innen in Privatschulen	2012	2011	2010	2009
• Schule Dominik Savio, St.Gallerstrasse 65, Wil	18	16	20	24
• Rudolf Steiner Schule, Säntisstrasse 31, Wil	10	8	13	12
• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	10	13	14	6
• Verschiedene Privatschulen, Internate	28	33	28	25
• 10. Schuljahr	0	0	1	1
Gesamttotal schulpflichtige Wiler Schüler/innen	1'986	1'963	1'975	1'997

Soziokulturelle Entwicklung	2012	2011	2010	2000
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	1'698	1'685	1'685	1'901
Nationalität (in %)				
• Schweiz	59	59	59	62
• Andere	41	41	41	38

Konfession (in %)				
• Katholisch	40	40	40	47
• Evangelisch	16	16	17	19
• Islam	27	27	28	21
• Andere	17	17	15	13
Anteil Fremdsprachige (in %)	51	51	50	35

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Berufswahlschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgehoben)	Kleinklasse D	Werkjahr (ab 2004 nicht mehr separat ausgewiesen)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Gewerbliche Berufsschule	Lehrpersonen Vollzeit ¹⁾	Lehrpersonen Teilzeit ¹⁾ (2003 erstmals ausgewiesen)
1960		1'016			211								34	
1970		1'638			287	149							58	
1980	264	1'209	191	56	426	173		93	22	9		831	128	
1990	316	970	165		250	100	58	63	49	12	39	858	138	
1995	350	900	211		289	103	57	84	47	16	28	799	137	
2000	296	949	165		246	118	61	70	65	18	31	850	130	
2005	305	856	195		213	149	50	130			21		48	193
2008	359	875	179		169	114	51	92			21		54	187
2009	335	913	178		145	125	45	86			24		54	188
2010	295	910	184		154	136	41	82			19		55	184
2011	276	927	171		166	128	47	81			17		50	202
2012	315	909	171		171	125	42	74			16		48	202

¹⁾ Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

Musikschule

Anzahl Schüler/innen	2012	2011	2010	2009
Gruppenunterricht total	637	650	697	624
• Grundkurse	362	355	396	307
• Instrumentalunterricht	59	71	68	80
• Orff-Gruppen	5	22	41	41
• Djembé-Gruppenunterricht	5	5	10	18
• Ensembles	206	197		
o Chor	6	6	7	10
o Blockflöten-Ensembles	5	5	4	9
o Bläserkids	27	32	31	27
o Jugendorchester	60	55	42	44
o Jugendorchester Plus	13	20	8	8
o Vororchester	34	31	30	27

○ Streicher-Ensembles	33	29	30	26
○ Sound Salad Bigband	11	11	11	10
○ Gitarren-Ensemble	5	0	5	7
○ Perkussions-Ensemble	6	4	7	6
○ Starterkids	6	4	7	
Einzelunterricht	586	613	611	599
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'223	1'263	1'308	1'223
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'062	1'110	1'159	1'085
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	750	697	846	698
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	206	284	201	245
• Jugendliche aus Wil	49	53	52	64
• Erwachsene aus Wil	19	23	20	22
• Jugendliche von auswärts	23	33	24	43
• Erwachsene von auswärts	15	20	16	13
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	382	400	405	387
Lehrpersonen	37	39	39	41

Tagesstrukturen / Mittagstisch Oberstufen

Die familienergänzende Betreuung an den Schulen der Stadt Wil in Form von Tagesstrukturen und Kinderhort hat sich bewährt. Die Nachfrage nach dem obligatorisch anzubietenden Mittagstisch hat sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Auch im Berichtsjahr 2012 konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Das Projekt wurde im Sommer 2007 für mit einer Dauer von 6 Jahren gestartet. Im Berichtsjahr 2012 hat das Stadtparlament für weitere zwei Projektjahre die erforderlichen Kredite bewilligt. Der Schulrat beabsichtigt, das bestehende Projekt Tagesstrukturen im Sommer 2015 als definitives Angebot zu etablieren.

Belegungsstatistik Ende 2012 (Total Standorte Tagesstrukturen und Kinderhort)

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr Ende 2011
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
06.30–08.00 Uhr	20	22	21	13	8	84	79
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	0	
11.40–13.30 Uhr	97	114	39	107	88	445	423
13.30–14.20 Uhr	14	33	22	21	23	113	83
14.20–15.10 Uhr	15	27	23	19	20	104	71
15.10–16.00 Uhr	28	36	20	44	35	163	147
16.00–18.00 Uhr	41	59	21	63	32	216	187

Belegungsstatistik Aufgabenhilfe Primarschule Lindenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
15.10–16.00 Uhr	15	17	keine	7	keine	39	38
16.00–16.50 Uhr	9	4	keine	7	keine	20	30

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Sonnenhof

Zeit	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.50–12.35 Uhr	4	15	0	4	4	27	33

Belegungsstatistik Mittagstisch Oberstufe Lindenhof

	Wochentag					Total Woche	Vorjahr
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
11.40–12.30 Uhr	38	44	4	41	41	168	132

Sportanlagen

Freibäder

Die Badesaison 2012 war geprägt vom vorgezogenen Baustart des Sportparks Bergholz. Deshalb endete die Badesaison im Freibad Bergholz Ende Juli. Dies dürfte auch der Grund sein, wieso weniger Saisonabonnemente verkauft wurden als in andern Saisons. Nach der Bergholz-Schliessung stiegen die Besucherzahlen im Freibad Weierwise leicht an. Auch an heissen Tagen stieg die Besucherzahl jedoch nie über die Tagesrekorde der Vorjahre. Aufgrund des guten Wetters im Juni und August konnten viele Einzeleintritte verkauft werden: So war der Juni im Freibad Bergholz der besucherstärkste seit 2006 mit dem Spitzentag von 2'114 Gästen am Samstag, 30. Juni 2012. In der Weierwise war der August der beste Monat seit dem Rekordsommer 2003 mit dem Spitzentag am Mittwoch, 15. August 2012, mit 1'765 Gästen. Insgesamt konnte im Freibad Weierwise die zweitbeste Badesaison der letzten sechs Jahre verzeichnet werden.

Zusätzlich zum normalen Badebetrieb wurden diverse Spezialanlässe durchgeführt. Wie üblich bei Freibadveranstaltungen regelt vor allem das Wetter die Besuchermenge. Eines der vier Nachtschwimmen konnte vom Wetterglück profitieren und zog viele Abendschwimmer an. Ende Juli konnte bei eher trübem Wetter mit dem gemeinsamen «Stöpselziehen» Abschied vom Freibad Bergholz genommen werden. Im Gegenzug konnte das Plauschwettschwimmen «Wiler Fisch» im August bei Sonnenschein stattfinden und war ein grosser Erfolg. Die Film- und Musikabende in der Badi Weierwise bleiben auch in guter Erinnerung. Mit dem italienischen Abschlussabend wurde die Badesaison stimmungsvoll abgeschlossen.

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Einzeleintritte Freibad Bergholz	15'923	29'580	26'758	31'894
Einzeleintritte Freibad Weierwise	21'982	18'429	19'811	23'647
12er-Abonnemente (in beiden Badeanlagen gültig)	305	405	529	475
Saisonkarten (in beiden Badeanlagen gültig)	1'381	2'034	2'168	2'187
Total Besuchende	66'441	88'646	84'389	102'840

Eintritte Schwimmbad Weierwise	2012	2011	2010	2009
Total Eintritte	43'976	40'380	40'397	50'190
• Mai	2'414	5'183	1'903	6'033
• Juni	12'012	8'118	12'219	7'870
• Juli	7'656	7'859	20'704	14'154
• August	20'715	17'813	5'285	20'373
• September	1'179	1'407	286	1'760

Eintritte Schwimmbad Bergholz	2012	2011	2010	2009
Total Eintritte	22'465	48'266	43'992	52'650
• Mai	1'778	4'694	1'387	5'774
• Juni	12'911	8'870	12'254	7'653
• Juli	7'776	9'307	23'027	14'410
• August		20'410	5'744	21'964
• September		4'985	1'580	2'849

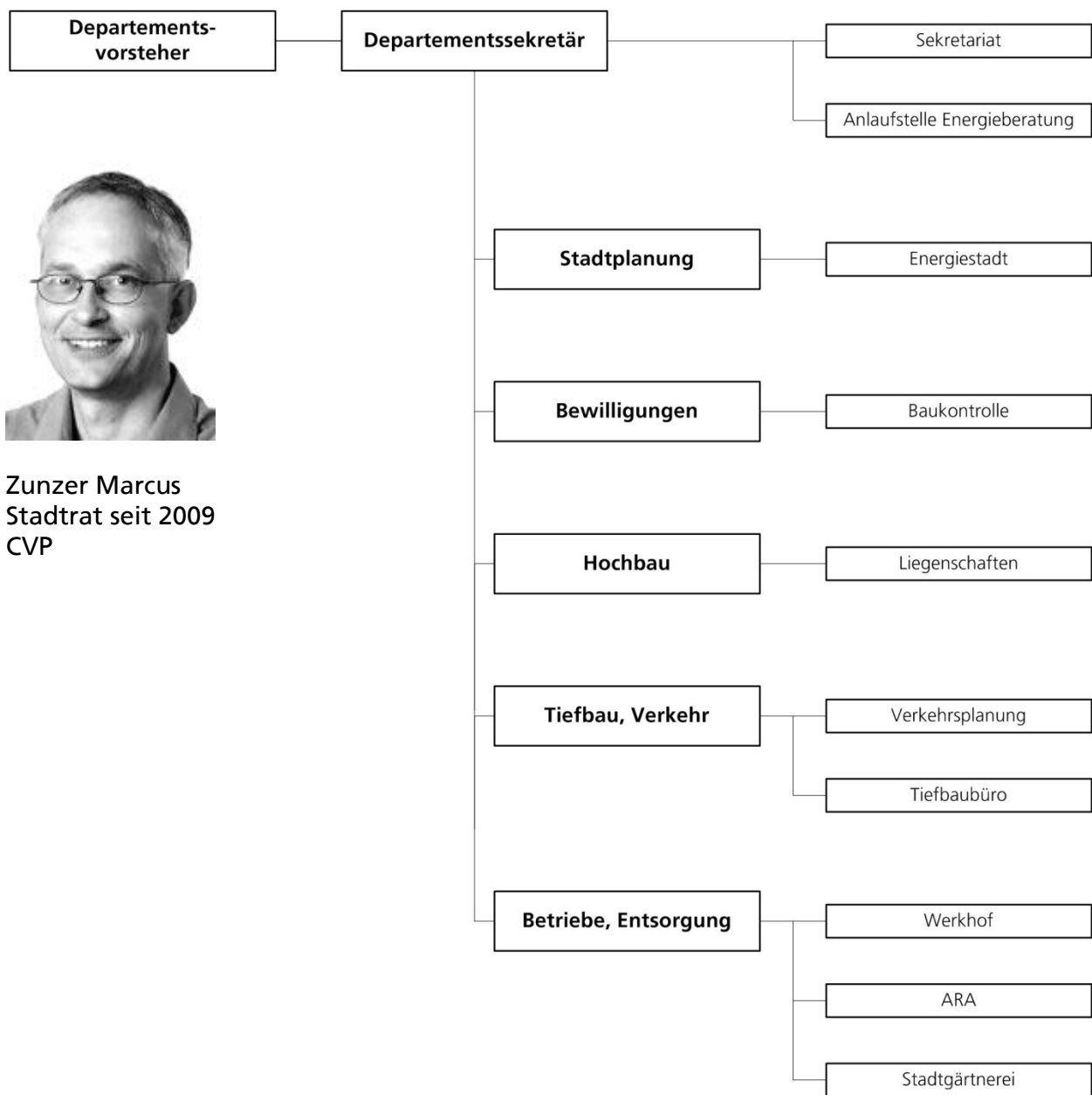
Eishalle

Die letzte Eissaison in der alten Bergholzhalle wurde zur Erfolgssaison. Fast 17'000 Besucherinnen und Besucher sowie 11'462 Schlittschuhvermietungen wurden gezählt. Somit konnten die Zahlen der vorangegangenen Saison bei Weitem übertroffen werden. Die verlängerten und über den Mittag durchgehenden Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an einzelnen Sonntagen wurden geschätzt.

Ebenfalls sehr gut besucht waren die vier Eisdiscos, welche das Team der Eishalle Bergholz gemeinsam mit der Jugendarbeit Wil organisierte. Die betreuten Lektionen für die Schulen wurden von den Wiler Lehrpersonen fleissig genutzt, sodass zahlreiche Schulklassen auf dem Eis ihre Bahnen zogen. Dies animierte die Kinder, auch in ihrer Freizeit vermehrt die Eishalle zu besuchen. Mit einem Fest für die ganze Familie wurde am Sonntag, 18. März 2012, von der alten Bergholzhalle Abschied genommen. Am letzten Tag standen Eis bemalen, Eisstock schiessen und Würste braten auf dem Programm.

Eintritte Eishalle Bergholz	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Einzeleintritte	14'332	12'562	12'754	11'628
12er-Abonnemente	213	178	175	188
Saisonkarten	20	13	20	23
Total Besuchende	16'970	14'704	14'788	13'663

Mieten Eishalle Bergholz	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Schlittschuhe	7'340	6'026	6'018	5'017
Schlittschuhpass (6x Miete)	687	570	628	591
Eiswalker (Figuren für Anfänger/Innen, z. B. Pinguin)	956	747	641	624



Zunzer Marcus
Stadtrat seit 2009
CVP

Allgemeines

Das Jahr 2012 war für das Department Bau, Umwelt und Verkehr hauptsächlich geprägt durch die Anpassung und den Bezug der Verwaltungsstandorte im Rahmen der Gemeindevereinigung, dem Baubeginn für den Sportpark Bergholz und den Arbeiten im Bereich Nutzungsplanung. Anfangs April 2012 konnte die vakante Stelle Stellvertreterin Leiter Bewilligungen mit Marina Gubser wieder besetzt werden.

Stadtplanung

Neben einem intensiven Mitwirkungsverfahren im Rahmen der Ortsplanungsrevision und den Arbeiten im Bereich Arealentwicklung Zeughaus, Integra und Landhaus bildete die Erarbeitung der Grundlagen für ein städtisches Energiekonzept einen wesentlichen Schwerpunkt.

Bewilligungen

Bewilligungen	2012	2011	2010	2009
Total behandelte Geschäfte	331	331	302	355
Baukommission				
• Sitzungen	22	22	26	24
• behandelte Geschäfte	166	162	148	285
Abteilung Bewilligungen (ab 1. Juli 2009, Nachtrag IV BauR)				
• behandelte Geschäfte	165	169	154	70
Baubewilligungen	247	247	224	272
• Wohnbauten	14	13	6	9
• Wohn- und Geschäftshäuser	2	2	3	2
• Geschäftshäuser	2	5	1	2
• diverse Bauten und Anlagen	33	27	38	23
• Umbauten / Ausbauten	75	66	52	60
• Anbauten	12	20	24	22
• Nutzungsänderung	8	15	11	10
• Umgebungsveränderung	4	13	11	9
• Farbkonzept / Materialkonzept	0	1	0	5
• Provisorien	3	0	1	2
• Reklamen	28	20	30	38
• Fällen von Bäumen	1	0	0	0
• Antennen / Parabolspiegel	2	3	2	1
• Wärmepumpen	20	14	11	27
• Sonnenkollektoren	18	15	6	25
• Fumoirs	3	5	5	–
• Projektänderungen	17	13	13	17
• Bauermittlungen	2	11	7	6
• Abbrüche	2	2	0	3
• abgelehnte Baugesuche	1	2	3	11

Weitere Geschäfte	84	84	78	83
• Kanalisationen	40	40	22	17
• Verlängerungen von Baubewilligungen	7	9	7	14
• Wiedererwägungen	3	2	0	1
• Kenntnismnahmen	19	21	21	24
• diverse Verfügungen	13	11	23	25
• Behebung rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	0	1	2	1
• Baueinstellungen	2	0	3	1
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	178	192	257	226
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Franken)	151	91	35	62

Bauten mit Wohnungen	2012	2011	2010	2009
Bewilligte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	12	9	4	7
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	11	7	4	7
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	2	3	2	1
Total Wohnungen in EFH, MFH und WGH	125	104	34	34
Erstellte Bauten				
• Einfamilienhäuser (EFH)	4	5	12	5
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	5	11	21	2
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	0	1	1	2
Total Wohnungen in EFH, MFH sowie WGH	30	41	212	22

Dauer der Behandlungsfristen	2012		2011		2010		2009	
	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche	in %	Anzahl Gesuche
Total	100,0	239	100,0	247	100,0	224	100,0	272
• 1 bis 3 Wochen	13,4	32	22,7	56	38,4	86	13,6	37
• 4 bis 6 Wochen	38,1	91	45,7	113	41,1	92	42,2	115
• 7 bis 8 Wochen	24,3	58	16,6	41	10,7	24	29,4	80
• 9 Wochen und mehr	24,7	59	15,0	37	9,8	22	14,8	40

Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnt der Fristenlauf.

Gefahrenkarte

Seit jeher bedrohen uns Naturgefahren als Folge der Bewegung von Wasser-, Schnee-, Eis-, Erd- und Felsmassen. In der Richt- und Nutzungsplanung wurden die natürlichen Gegebenheiten bisher nur lückenhaft berücksichtigt. Ein wesentlicher Grund dafür liegt darin, dass Grundlagen für deren Beurteilung bis heute weitgehend fehlten. Die aktuellen Bundesgesetze über den Wald (WaG) und den Wasserbau (WBG) verpflichten nun die Kantone Gefahrenkarten zu erstellen und diese bei raumwirksamen Tätigkeiten zu berücksichtigen. Der Kanton St.Gallen hat in einem mehrere Jahre dauernden Projekt unter der Leitung einer Naturgefahrenkommission die Gefahrenkarten zu den Naturgefahren Hochwasser und Murgang, Rutschung, Sturz und Lawine erarbeitet. Als letztes Teilgebiet liegt nun auch die Gefahrenkarte für die Region Wil bis Gossau vor. Die Gemeinden hatten die Möglichkeit, dazu Stellung zu nehmen. Sie müssen innert zwei Jahren ein Massnahmenkonzept für alle Gefahrenbereiche erstellen. Das Thema Naturgefahren ist bei der Ortsplanung genauso wie im Baubewilligungsverfahren zu berücksichtigen. Die Bauherrschaft muss bei Bauvorhaben in Gebieten mittlerer Gefährdung mit dem Baugesuch unter anderem auch einen entsprechenden Objektschutznachweis einreichen. In der Stadt Wil beschränkt sich die Gefährdung hauptsächlich auf die Gebiete an Gewässern (Krebsbach und Lochwiesenbach). Die Naturgefahrenkarte kann beim Departement Bau, Umwelt und Verkehr eingesehen werden. Mitte 2013 soll sie über die Aufschaltung im kantonalen Geoportal öffentlich zugänglich gemacht werden.

Rechtsmittelverfahren

Einsprachen, Rekurse	2012	2011	2010	2009
Verfahren mit Einsprachen Total	21	19	15	19
• davon vor Baubewilligung erledigt	6	6	2	9
• davon mit Baubewilligung entschieden	15	13	13	10
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	6	6	4	5
• davon ohne Entscheid erledigt	2	4	6	4
• mit Entscheid erledigt	0	1	1	7
• zur Zeit noch pendent	4	2	0	3

	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Stadtparlament	Baudepartement Kanton St.Gallen
Überbauungspläne				
Änderung ÜP Obere Bahnhofstrasse I	pendent			
Gestaltungspläne				
Gestaltungsplan Neualtwil II	erlassen 2009	pendent		
Gestaltungsplan Höhenstrasse	erlassen 2011	abgeschlossen		genehmigt 2012
Gestaltungsplan Grubenstrasse am Hofberg	erlassen 2011	abgeschlossen		genehmigt 2012
Gestaltungsplan Obere Weierwise	erlassen 2011	pendent		
Teilzonenpläne				
Teilzonenplan Städeli	erlassen 2011	–	genehmigt 2012	genehmigt 2012
Teilzonenplan Parz. Nr. 1132	erlassen 2012		genehmigt 2012	genehmigt 2012
Teilzonenplan Parz. Nr. 2868, 2645, 1023	erlassen 2012		genehmigt 2012	genehmigt 2012

Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen (Öl, Gas)	2012	2011	2010	2009
Total gemessene Feuerungsanlagen	1'249	1'067	1'267	1'154
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	342	407	484	524
• Routinekontrollen durch private Servicefirmen	907	660	783	630
Beanstandete Anlagen	147	176	243	211
• in % vom Total	11,7	16,5	19,1	18,3

Nichtionisierende Strahlen

Überprüfung von Mobilfunkanlagen bezüglich Sendeleistung	2012	2011	2010	2009
Total kontrollierte Anlagen (Auszug aus BAKOM-Datenbank)	8	7	7	7
• davon bewilligte Sendeleistung eingehalten bzw. unterschritten	8	7	7	7
• davon bewilligte Sendeleistung überschritten (Beanstandung)	0	0	0	0

Baulicher Brandschutz

Im Berichtsjahr hat der Feuerschutzbeamte 207 brandschutztechnische Bewilligungen erteilt. Insgesamt wurden 452 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 174 brandschutztechnische Abnahmen, 76 Routinekontrollen sowie 202 Nach- und weitere Kontrollen.

Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2012	2011	2010	2009
Total	32	23	15	9
• Bewilligungen mit Baupflicht	2	8	3	6
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	23	11	6	3
• Aufhebungsgesuche	6	4	4	0
• Verwendung von Ersatzbeiträgen	1	0	2	1
Total bewilligte Schutzplätze	304	333	123	108
• mit Baupflicht	138	250	45	91
• mit Ersatzbeitragspflicht	161	83	36	11
• öffentliche Schutzplätze (Verwendung von Ersatzbeiträgen)	5	0	42	6
Aufgehobene Schutzplätze	106	19	25	0

Einhaltung Energievorschriften

Energienachweise	2012	2011	2010	2009
Total eingegangene Energienachweise	60	63	49	54
• davon private Kontrolle	33	36	23	27
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	8	9	9	8
• davon Energienutzungs-Deklaration	8	10	6	11
• davon Minergiebauten	11	8	11	8

Total Energienachweise mit Nachweispflicht	41	45	32	35
• nach Einzelbauten	21	32	22	19
• nach Systemanforderungen	20	13	10	16

Energieförderung (ab 1. Mai 2009)	2012	2011	2010	2009
Total eingegangene Energiefördergesuche	9	8	2	51
Gesuche «Aktion 2009»	–	–	–	45
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	–	–	–	44'127
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	–	–	19'483	20'931
Gesuche Förderprogramm	9	8	2	6
• Beiträge zugesichert (in Fr.)	6'675	3'375	1'200	3'915
• Beiträge ausbezahlt (in Fr.)	4'965	840	3'715	600

Hochbau

Bergholz

Die Vorbereitungen für den zeitlich vorgezogenen Baubeginn prägten das Berichtsjahr der Abteilung Hochbau, da das Vertragswerk mit der Implenia Generalunternehmung AG auf die veränderten Bedingungen angepasst und die Räumungen der bestehenden Anlagen in Zusammenarbeit mit den Vereinen und dem Betrieb der Sportanlage koordiniert werden mussten. Die Feinabstimmung der Gebäudetechnik erfolgte in einem vielschichtigen Prozess, der aufgrund der Auswechslung des Planungsteams für die Gebäudetechnik zusätzliche Ressourcen seitens Projektleitung und Bauherrenberatern erforderte. Dank der Kommunikation mit den Anwohnenden, die anlässlich mehrerer Informationsanlässe und der Eröffnung eines Informationspavillons über den Bauablauf orientiert wurden, sind seit Baubeginn keine nennenswerten Reklamationen von Anwohnenden eingetroffen. Die Abteilung ist durch ihre Mitwirkung in gegenwärtig 16 Nebenprojekten intensiv in den Projektablauf eingebunden.

Move

Die Gemeindevereinigung und die dadurch erforderliche Verlegung der Verwaltungsstandorte bildeten einen zweiten Schwerpunkt der Abteilungsaktivitäten. Nach umfangreichen Variantenstudien über die Standortzuteilungen für alle Verwaltungsabteilungen (exkl. TBW) wurden für die gewählten Lösungen die baulichen und logistischen Bedürfnisse ermittelt. Die baulichen Anpassungen im Rathaus, der Liegenschaft Marktgasse 57, im ehemaligen Gemeindehaus Bronschhofen und im Mietobjekt Poststrasse 10 erfolgten abgestimmt auf die einzelnen Umzugsetappen für Arbeitsplätze, Informatik und Archiv, die nach einem gestaffelten Regieplan verliefen und teilweise auch interimistische Provisorien beanspruchten. Die Verlegung von rund 140 Arbeitsplätzen und 1,5 km Archivakten wurde im Zeitraum zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember realisiert und konnte dank der vorbildlichen Kooperation der betroffenen Verwaltungsmitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen werden.

Dachsanierung Lindenhof

In den Sommerferien starteten die umfangreichen Sanierungsarbeiten auf dem Dach des Primarschulhauses Lindenhof, die im Herbst abgeschlossen werden konnten. Ende September 2012 starteten die Umbauarbeiten für die Küchenerneuerung und die Umgestaltung der Cafeteria im Alterszentrum Sonnenhof, die für die Thurvita AG fachlich begleitet werden.

Stadtsaal

Statistik Belegungen	2012	2011	2010	2009
Total Belegungstage	490	520	480	497
Belegungstage Grosser Stadtsaal	135	132	141	148
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	39	43	48	50
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	96	89	93	98
Belegungstage Kleinsäle (Allee, Gallus, Pestalozzi, Notker)	355	388	339	349
• davon nicht-kommerzielle, einheimische Benutzende	47	65	38	79
• davon auswärtige Benutzende und kommerzielle Veranstaltende	308	323	301	270

Tiefbau, Verkehr

Kapazitätsanpassung Georg-Renner-/ Flawiler-/ Toggenburgerstrasse und Betriebs- und Gestaltungskonzept Toggenburgerstrasse

Die Wiler Stimmbevölkerung hat am 17. Jun 2012 dem Projekt Kapazitätsanpassung Georg-Renner-/ Flawiler-/ Toggenburgerstrasse zugestimmt und folgte gleichzeitig der Empfehlung des Stadtrats, das Gestaltungskonzept Toggenburgerstrasse prioritär zu behandeln. Das Kantonale Tiefbauamt ist zurzeit an der Ausarbeitung des Vorprojekts für die Umgestaltung der Toggenburgerstrasse.

Veloinitiative

Die Umsetzung der Massnahmen der Veloinitiative gemäss Umsetzungsplan wurde fortgesetzt. Den Kern des diesjährigen Massnahmenpakets bildet der kombinierte Rad- und Gehweg Bach- und Lindengutstrasse. Mit dem Bau dieses neuen Wegs wurde Mitte September 2012 begonnen.

öV-Systemanpassungen

Im Rahmen der Gemeindevereinigung Wil - Bronschhofen war eine Überprüfung und allfällige Neuorganisation des Stadtbussystems geplant. Dieses Vorhaben konnte im Jahre 2012 grösstenteils abgeschlossen werden. Die Ausarbeitung des Konzepts wurde von einer Projektgruppe begleitet, in welcher Besteller, Betreiber und Benutzende sowie ein externes Planungsbüro vertreten waren. Neben einer neuen Beurteilung der öV-Erschliessung der Bronschhofer Siedlungsgebiete wurden auch Veränderungen im übergeordneten öV-System berücksichtigt und Empfehlungen für Angebotsanpassungen ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2013 abgegeben. Definierte Ziele waren u.a. die Integration von Bronschhofen ins Stadtbusnetz und die möglichst flächendeckende Feinerschliessung des Siedlungsgebiets der vereinigten Gemeinde Wil – Bronschhofen.

Tiefbau

Kanalnetz (in m)	2012	2011	2010	2009
Total Kanalnetz	63'542	63'436	63'366	62'974
• Abwasserleitungen	61'882	61'776	61'706	61'314
• Druckentwässerungen	1'660	1'660	1'660	1'660
Kanalnetzveränderungen (Neubauanlagen)	106	70	392	187

Kanalerneuerungen (vollständiger Ersatz alter Leitungen)	665	393	827	821
Weierwise, Neulande- / Fürstenland- und Hofbergstrasse				
Kanalsanierungen (Reparatur / Sanierung bestehender Leitungen)	0	0	927	856

Strassen und Plätze	2012	2011	2010	2009
Total Strassen und Wege (in m)	110'563	110'563	110'642	110'642
• National- und Staatsstrassen	14'485	14'485	14'485	14'485
• Gemeindestrassen 1. Klasse	9'464	9'464	9'464	9'464
• Gemeindestrassen 2. Klasse	29'992	29'992	29'992	29'832
• Gemeindestrassen 3. Klasse	35'019	35'019	35'098	35'258
• Gemeindewege 1. Klasse	7'374	7'374	7'374	7'268
• Gemeindewege 2. Klasse	10'854	10'854	10'854	10'854
• Gemeindewege 3. Klasse	3'375	3'375	3'375	3'375
Total Plätze (in m ²)	56'817	56'817	56'817	56'835
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'816	12'816	12'816	12'816
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'001	44'001	44'001	44'019

Öffentliche Beleuchtung	2012	2011	2010	2009
Total Kosten (in Fr.)	521'441	449'603	449'844	454'770
• Energiekosten	172'648	176'234	178'790	168'881
• Erneuerungskosten	175'064	109'821	108'869	126'343
• betrieblicher und baulicher Unterhalt	173'729	163'548	162'185	159'546

Verkehr

Ruhender Verkehr	2012	2011	2010	2009
Total bewirtschaftete und markierte Parkplätze	2'635	2'629	2'528	2'397
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'908	1'911	1'854	1'855
• zentrale Parkuhren	960	969	906	907
• Parkplatz Bleiche	258	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261	261
Markierte Parkplätze total	727	718	674	542
• blau	275	279	274	275
• weiss	332	319	283	147
• gelb	2	2	2	2
• chaussierte Parkflächen	87	87	87	90
• behinderten-Parkplätze	26	26	23	23
• Car-Parkplätze	5	5	5	5

Stadtbus

Im vergangenen Jahr 2012 waren keine nennenswerten Veränderungen im Liniennetz oder Fahrplan zu verzeichnen. Die Frequenzen haben sich seit der Systemoptimierung Stadtbus wie in den Vorjahren weiter positiv entwickelt.

Statistisch erfasste Daten

Stadtbuslinien	2012		2011		2010		2009	
	KG ² in %	EG ¹ in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %	KG in %	EG in %
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	134	*	122	19,2	130	18,5	117	28,2
Linie 702 Bahnhof – Wilen ³	48	*	47	28,1	47	29,1	62	41,8
Linie 703 Bahnhof – Neugruben ³	117	*	115	29,7	106	22,8	75	39,2
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	46	*	47	36,6	44	30,3	63	35,2
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	87	*	83	32,6	80	26,2	51	23,3
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	86	*	80	26,1	76	22,2	57	25,2

1) EG = Erfüllungsgrad (Mindestzahl Fahrgäste nach Art. 6 bzw. Anhang 2 der Verordnung zum EG-EBG, sGS 713.11; Soll-Wert 100 %)

2) KG = Kostendeckungsgrad (prozentuales Verhältnis von Einnahmen zu Kosten)

3) abgeltungsberechtigte Linien des Stadtbusnetzes

*) Zum Zeitpunkt des Druckes war die Jahresrechnung der WilMobil AG noch in Bearbeitung.

Statistisch erfasste Daten zum Stadtbus-Betrieb	2012	2011	2010	2009
Anzahl Kurskilometer	378'610	371'230	371'486	280'436
Jahresfahrleistung inkl. Beiwagen und Leerfahrten	400'623	371'529	391'715	294'538
Anzahl Kurspaare	82'035	81'163	80'605	60'765
Anzahl Kurse	122'425	121'138	120'022	109'906
Einnahmen (in Fr.)	**	784'871	615'795	744'652
Einnahmen pro Kurskilometer (in Fr.)	**	2,11	1,66	2,66
Ausgaben (in Fr.)	**	2'777'923	2'565'006	2'324'316
Ausgaben pro Kurskilometer (in Fr.)	**	7,48	6,90	8,29
Nettokosten (in Fr.)	**	1'993'052	1'949'211	1'579'664
Nettokosten pro Kurskilometer (in Fr.)	*	5,37	5,25	5,63
Kostendeckungsgrad (in %)	**	28,3	24,0	32,0
Personenfrequenzen	962'132	927'380	894'826	845'022
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kilometer	2,5	2,5	2,4	3,0
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurspaar	11,7	11,4	11,1	13,9
Personenfrequenzen pro gefahrenem Kurs	7,9	7,7	7,5	7,7

* Vorbehalten bleibt die Revision der Jahresrechnung, die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr und die Genehmigung durch die Generalversammlung der WilMobil AG.

** Zum Zeitpunkt des Druckes war die Jahresrechnung der WilMobil AG noch in Bearbeitung.

Anzahl Personen nach Linien	2012	2011	2010	2009
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	118'836	108'349	117'088	119'688
Linie 702 Bahnhof – Wilen	168'315	163'696	157'967	137'659
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	212'981	208'255	192'735	181'506
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	156'135	159'043	151'437	145'065
Linie 705 Bahnhof – Hofberg/Oelberg	149'723	142'206	138'306	122'387
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	156'142	145'831	137'293	119'089

Wiler Abend-Taxi

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Verwendete Fahrscheine				
• Billette	1'719	1'860	1'654	1'803
• Mehrfahrtenkarten	163	35	576	1'308
• OSTWIND-Abonnements	3'245	3'877	3'918	3'476
• Generalabonnements	8'606	9'103	9'526	8'113
Verkaufte Fahrscheine				
• Billette Kinder mit Zuschlag	1'360	1'318	1'216	638
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	359	542	438	1'165
• nur Zuschlag	14'109	14'800	15'098	12'897
Frequenzen				
• Total beförderte Personen	15'991	16'858	17'328	14'700
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	3,20	3,37	3,47	2,94

Aufteilung nach Wohngebiet

	2012 Anz. Pers.	2011 Anz. Pers.	2010 Anz. Pers.	2009 Anz. Pers.
Neulanden / Wilerwald	3'959	4'506	4'692	3'528
Oelberg / Hofberg / Neugruben	7'982	8'757	8'516	7'644
Westquartier	148	212	159	294
Reuttistrasse / Lindenhof	1'309	1'159	1'168	1'176
Südquartier	135	216	343	588
Wilen bei Wil TG	2'458	2'000	2'450	1'470

Im Durchschnitt aller Stadtbuslinien konnte wiederum eine Frequenzzunahme von 4 % mehr Einsteigenden verzeichnet werden. Einzig die Linie 704 (Reuttistrasse) verzeichnet einen Frequenzzrückgang von rund 2 %. Die Gründe liegen in den schwankenden Schülerzahlen der Berufsschule Lindenhof.

Die Frequenzzahlen im Abendtaxi sind um rund 5 % gesunken. Da ab Dezember 2011 neu die Quartiere in Wil um 20.00 Uhr mit dem Stadtbus anstatt Abendtaxi erschlossen werden, ist der Frequenzzrückgang als minim zu betrachten. Der Erfüllungsgrad ist abhängig vom Fahrzeugeinsatz (Kleinbus, Autobus), Verkehrszeit, Angebotsdichte (Anzahl Kurse) und Richtzahl von Fahrgästen je Verkehrszeit. Im Vergleich 2011 - 2012 hat sich der Erfüllungsgrad anhand der Frequenzen entwickelt. Die Steigerungen beim Erfüllungsgrad der Linien entsprechen in etwa denjenigen der Frequenzzunahme.

Die im 2011 steigende Quote von Reisenden ohne gültigen Fahrausweis veranlasse die Busbetreiber, für das Jahr 2012 die Kontrollen zu intensivieren. Es wurden ca. 350 Kontrollstunden erbracht. Im Vorjahr waren es 240 Stunden. In 1'340 Kursen wurden ca. 5'500 Reisende kontrolliert. Davon verfügten ca. 97 % über einen gültigen Fahrausweis.

Betriebe, Entsorgung

Werkhof

Aufwand	2012		2011		2010		2009	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	38'984	100,0	39'239	100,0	40'349	100,0	41'288
Verwaltung	5,3	2'075	4,1	1'590	4,3	1'722	4,7	1'965
Allgemeine Aufträge	2,8	1'091	2,2	875	2,3	936	2,2	923
Besondere Anlässe	3,4	1'309	4,0	1'566	4,2	1'671	5,3	2'168
Entsorgung	26,1	10'206	26,8	10'511	25,4	10'250	25,1	10'361
• Kehr- und Abfuhr	13,5	5'276	14,8	5'828	14,3	5'790	14,2	5'858
• Biomüll	5,7	2'224	4,2	1'641	4,1	1'637	3,8	1'582
• Recycling	6,9	2'706	7,8	3'042	7,0	2'823	7,1	2'921
Betrieb, Unterhalt	56,9	22'152	56,6	22'206	58,1	23'452	55,5	22'906
• Parkanlagen, Wege	10,4	4'047	13,8	5'421	12,0	4'850	13,5	5'547
• Strassen	46,5	18'105	42,8	16'785	46,1	18'602	42,0	17'359
Liegenschaften	3,1	1'197	3,4	1'350	3,4	1'351	3,7	1'518
Nebenanlagen	0,7	290	0,9	356	1,0	414	1,4	556
Kanalisation	1,7	664	2,0	785	1,3	553	2,1	891

Die strengen Winterverhältnisse führten bei verschiedenen Strassen zu Belagsschäden, welche raschmöglichst saniert werden mussten. Daneben ergaben sich gegenüber dem Vorjahr kaum zeitmässige grössere Verschiebungen.

ARA Freudenu und Giftsammelstelle

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Niederschlagsmenge (in mm)	1'314	1'043	1'291	1'208
Abwassermenge total (in m ³)	4'396'000	2'971'000	3'270'000	2'992'000
Frischschlamm total (in m ³)	19'974	19'791	23'744	23'239
Schlamm Entsorgung (in t)	415	402	459	462
Gasproduktion (in m ³)	268'780	279'085	277'650	270'954
Verbrauch an elektrischer Energie (kWh)	1'084'541	1'156'058	1'211'186	1'160'402
• Produktion elektrischer Energie (kWh)	531'907	537'808	529'189	535'022
• Bezogene Energie (kWh)	552'634	618'250	681'997	624'380
Heizung Ölverbrauch (Liter)	3'204	1'627	7'749	6'651
Entsorgung Festgut in Tonnen	143	150	150	148
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	41	23	35	26
Giftstoffe in kg	23'780	23'826	29'708	20'458

Die ARA verzeichnete ein pannenfreies, stabiles Betriebsjahr. Die Einleitbedingungen in den Alpbach konnten stets eingehalten werden. Dank der Erneuerung der Belüfterplatten in den Biologiebecken wurde der Energieverbrauch deutlich reduziert.

Stadtgärtnerei

Aufwand	2012		2011		2010		2009	
	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.	in %	Std.
Total	100,0	21'138	100,0	23'008	100,0	23'752	100,0	24'830
Verwaltung	5,8	1'223	4,1	947	4,4	1'059	5,1	1'268
Besondere Anlässe	2,9	611	3,7	856	4,7	1'128	3,6	886
Liegenschaften, Nebenanlagen	7,4	1'562	5,9	1'357	4,2	996	3,3	818
Betrieb, Unterhalt Parkanlagen, Rabatten	20,2	4'278	19,0	4'374	16,8	3'979	17,6	4'379
Gärtnerei	39,0	6'539	38,2	8'789	35,3	8'386	37,7	9'359
• Produktion	22,8	4'810	32,0	7'362	31,5	7'487	30,8	7'655
• Unterhalt (betrieblich und baulich)	8,2	1'729	6,2	1'427	3,8	899	6,9	1'704
Friedhof			29,1	6'685	34,6	8'204	32,7	8'120
• Bestattung	3,2	686	2,4	560	3,6	851	2,5	630
• Unterhalt Gräber	18,6	3'929	19,3	4'431	22,2	5'269	21,2	5'266
• Unterhalt Parkanlage	10,9	2'310	7,4	1'694	8,8	2'084	9,0	2'224

Das im Jahr 2010 vom Stadtrat genehmigte Baumpflegekonzept sieht für sämtliche städtischen Bäume eine fachgerechte Baumpflege vor. Im Berichtsjahr wurden in diversen Schulanlagen erstmals die neuen Pflegemassnahmen umgesetzt.

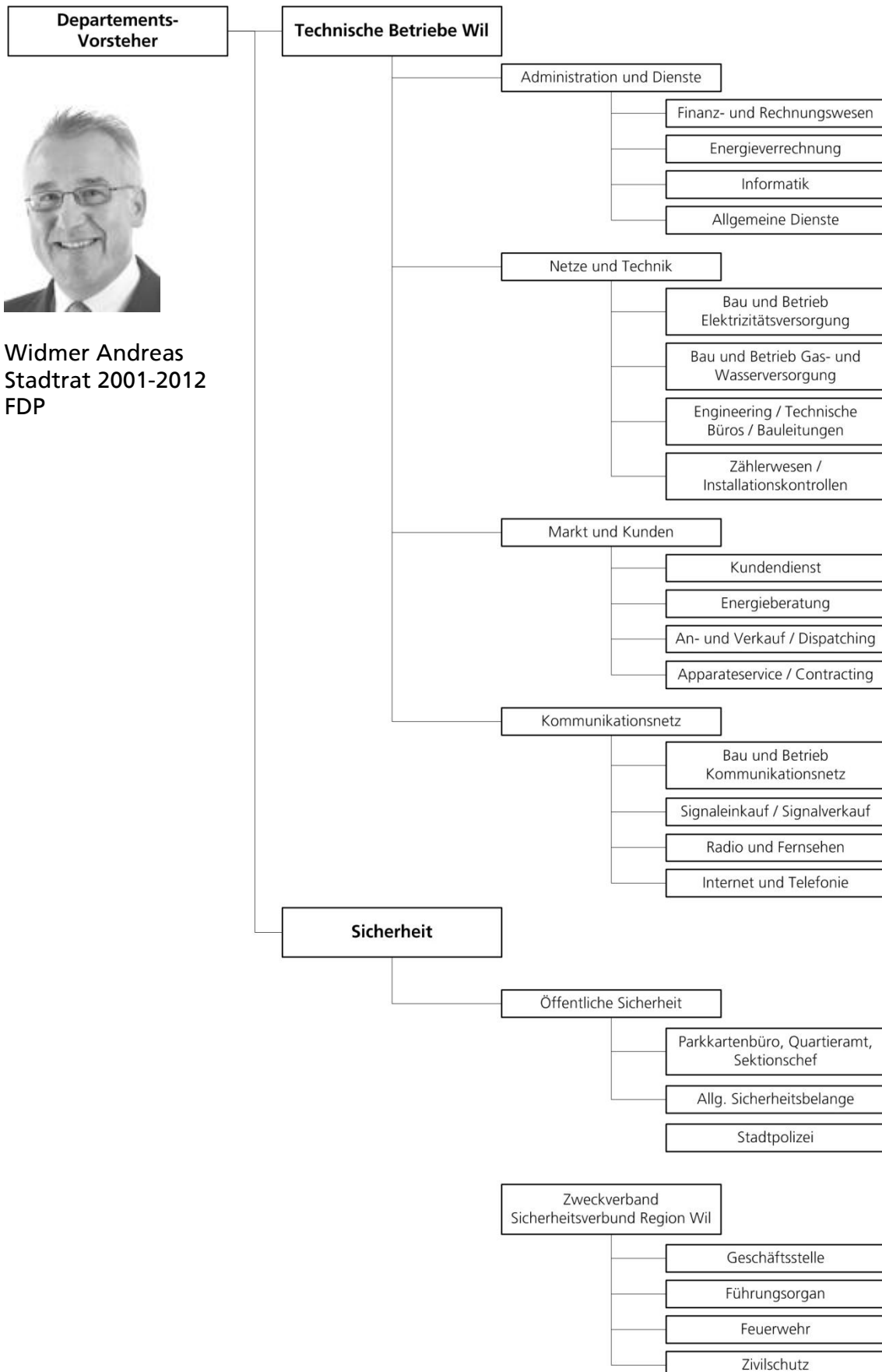
Entsorgung

Statistisch erfasste Daten	2012		2011		2010		2009	
	t	kg/E *	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E
Total Hauskehricht- und Sonderabfuhr	7'094		6'904		6'870		6'903	
Hauskehricht	3'763	209	3'691	205	3'650	203	3'614	203
Sonderabfuhr	3'197		3'213		3'220		3'289	
• Papier	1'548	86,0	1'632	90,7	1'651	91,7	1'660	93,3
• Glas	468	26,0	455	25,3	479	26,6	479	27,2
• Aluminium und Weissblech	26,7	1,5	28,2	1,5	29,1	1,6	30	1,7
• Altmetall	26,0	1,4	25,7	1,4	34,2	1,9	37	2,1
• Biomüll	1'120	62,2	1'064	59,1	1'017	56,5	1'075	60,4
• Altöl	8,5	0,5	7,9	0,4	10,2	0,6	7,5	0,4
Altkleider	134	7,4	145	8,0	132	7,5	133	7,5

* kg/E = in kg pro Einwohner/in

Öffentliche Gewässer	Offenes Gewässer	Eindolung	Hochwasserentlastung-Eindolung
Total (in m)	7'472	1'827	590
• Thur Anstoss	1'890	–	–
• Alpbach	1'125	–	–
• Krebsbach	1'560	1'115	430
• Lochwiesenbach	490	165	–
• Weidlibach	1'490	420	–
• Burgstallbächli	152	112	–
• Bach südlich Alte Langensteig	650	–	–
• Breitenloo, Zulauf Krebsbach	115	15	–
• Weierwiese / Stadtweiher	–	–	160

Stadtweiher	2012	2011	2010	2009
Ziergeflügel				
• Trauerschwäne	2	2	3	2
• Zierenten	34	38	45	42
Gefangene Fische	1'763	1'320	1'367	1'667
Eingesetzte Fische	5'000	590	5'000	7'500
Jungfischer/innen	72	68	110	109



Widmer Andreas
Stadtrat 2001-2012
FDP

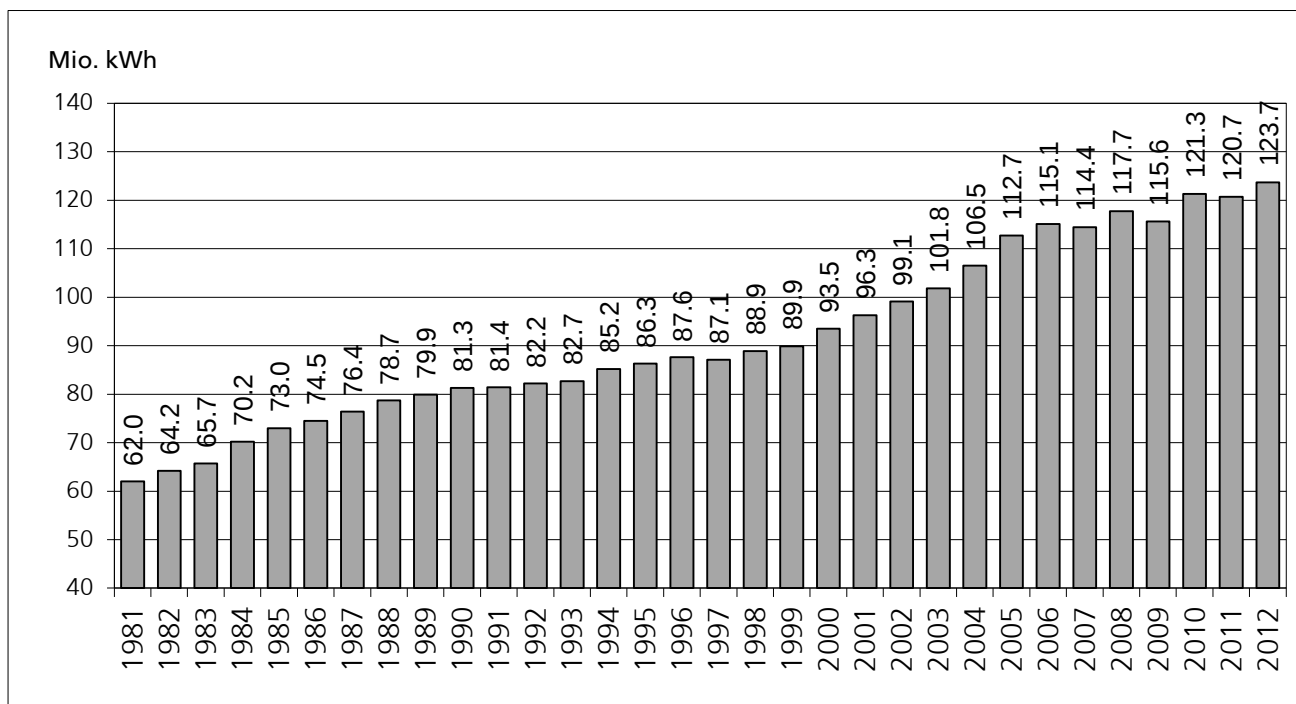
Elektrizität

Verteilnetz

Das Verteilnetz wurde 2012 um gesamthaft 1,7 km (Vorjahr: 4,9 km) erweitert. Folgende Strassenabschnitte sind saniert worden: Stihl-Areal, Rotschürstrasse, Dufourstrasse, Thurastrasse und Hofbergstrasse. Insgesamt wurden 4,5 km Niederspannungsleitungen und 3,1 km Mittelspannungsleitungen ausgewechselt. Im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten konnten 20 (Vorjahr: 38) Hausanschlüsse saniert und 16 (Vorjahr: 11) Liegenschaften neu an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Auf der Altstadtwiese wurde die 64. Quartier-Trafostation (2 x 1000 kVA) gebaut.

Stromnetz	2012	2011	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen (in km)	366,6	364,9	1,7	0,5 %
• Hochspannung	51,7	51,6	0,1	0,1 %
• Niederspannung	210,7	209,3	1,4	0,7 %
• Strassenbeleuchtung	104,2	104,0	0,2	0,2 %
Trafostationen (Anzahl)				
• Hauptzentralen / Einspeisungen Unterwerke	2	2	0	0,0 %
• Quartier -Trafostationen	64	63	1	1,6 %
Zähler (Anzahl)	11'292	11'200	92	0,8 %
Öffentliche Beleuchtung				
• Beleuchtungsstellen	1'943	1'951	-8	-0,4 %

Energieumsatz / Elektrizitätsabgabe der TBW 1981–2012 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch hat sich im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil im abgelaufenen Kalenderjahr leicht gesteigert und liegt bei 123.5 Mio. kWh. Die Verbrauchszunahme betrug 2.8 Mio. kWh oder 2.4 Prozent.

Eine vergleichsweise starke Zunahme ist dagegen beim Absatz der Ökostromprodukte zu verzeichnen, die ab 1. April 2011 neu ins Angebot aufgenommen wurden. Über 90 % der Haushaltskunden haben sich für das neue Produkt «tbw.öko.aqua.ch» entschieden. Aber auch die beiden Ökostromprodukte «tbw.öko.star» und «tbw.öko.wil» liegen im Trend.

Stromumsatz Kalenderjahr (kWh)	2012	2011	Veränderung	
Energieeinspeisung Total (in kWh)	123'689'544	120'745'805	2'943'739	2,4 %
Energiebezug bei SAK (in kWh)	123'457'428	120'594'190	2'863'238	2,4 %
Einspeisung Solarstrom (in kWh)	176'832	93'502	83'330	89,1 %
Produktion Solarstrom TBW (in kWh)	55'284	58'113	-2'829	-4,9 %
Maximumbezug (in kWh)	23'398	22'414	984	4,4%
Gebrauchsstundenzahl	5'276	5'380	-104	-1,9 %
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif (in %)	45 / 55	46 / 54		
Energieabgabe (in kWh)	123'689'544	120'745'805	2'943'739	2,4 %
• Strassenbeleuchtung	1'205'567	1'244'007	-38'440	-3,1 %
• Haushalt und Gewerbe	46'696'593	45'269'255	1'427'338	3,2 %
• Gewerbe mit Leistung	6'010'199	6'113'020	-102'821	-1,7 %
• Wärmepumpen	3'487'418	2'810'926	676'492	24,1 %
• Industrie Niederspannung	32'379'328	34'160'899	-1'781'571	-5,2 %
• Industrie Mittelspannung	29'573'402	27'616'817	1'956'585	7,1 %
• Provisorische Anschlüsse	574'421	757'236	-182'815	-24,1 %
• Übertragungsverluste, Verschiebung Ablesetermine	3'762'616	2'773'645	988'971	35,7%
Verkauf Ökostrom / Naturstrom (in kWh)	60'472'588	27'007'277	33'465'311	123,9 %
• Solarstrom	6'018	10'473	-4'455	-42,5 %
• Naturstrom Biomasse	0	4'807	-4'807	-100 %
• Naturstrom Kleinwasserkraftwerke	0	41'861	-41'861	-100 %
• Ökostrom «tbw.öko.aqua.ch»	58'098'523	26'534'012	31'564'511	119 %
• Ökostrom «tbw.öko.star»	1'004'423	141'091	863'332	611,9 %
• Ökostrom «tbw.öko.wil»	1'363'624	275'033	1'088'591	395,8 %

Strompreise

Die Energiepreise der TBW haben 2012 aufgrund der Preissteigerung der Vorlieferanten eine Anpassung von durchschnittlich rund 3 % erfahren. Die Preiserhöhungen sind gemäss Angaben der Vorlieferanten primär auf Investitionskosten bei den Energieproduzenten, auf steigende Wasserzinsen sowie auf gestiegene Beschaffungskosten zurückzuführen. Aufgrund der Reduktion der Abgaben für Systemdienstleistungen konnten die Gesamtpreise aber stabil gehalten werden.

Die Strompreise in der Schweiz sind immer noch tiefer als diejenigen in den umliegenden Ländern. Die Kunden in der Ostschweiz profitieren zudem auch im schweizerischen Vergleich von vergleichsweise sehr günstigen Strompreisen. Auch im regionalen Vergleich sind die Wiler Strompreise sehr attraktiv, dies zeigt ein Blick auf die Strompreise, welche durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom im Internet veröffentlicht werden. Die ElCom überwacht die Preise sämtlicher Stromversorger und veröffentlicht diese auf www.strompreis.elcom.admin.ch.

Solarstrom

Mit den TBW-eigenen Photovoltaikanlagen konnten im 2012 55'284 kWh (Vorjahr: 58'113 kWh) Solarstrom produziert werden. Im Versorgungsgebiet der TBW sind mit den privaten Anlagen zusammen über 232'000 kWh (Vorjahr: 151'000 kWh) Solarstrom ins Netz der TBW eingespielen worden, was einem Jahresverbrauch von etwa 65 Einfamilienhäusern oder rund 1,9 Promille des gesamten Wiler Stromverbrauchs entspricht.

CO₂-Reduktionen im Versorgungsgebiet der TBW

Im Berichtsjahr 2012 förderten die TBW Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit verschiedenen Massnahmen. Dazu zählen insbesondere Sonnenkollektoren, Gasfahrzeuge, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen sowie Wärmepumpenboiler und Boilerentkalkungen.

Für die CO₂-Befreiung der TBW wurden zudem der «CO₂-Fussabdruck», respektive die Treibhausgas-Unternehmensbilanz der TBW ermittelt und die Mitarbeitenden geschult. Als wichtige Massnahme setzten die TBW 100 % Biogas für die eigenen Heizungen und Fahrzeuge ein.

Kommunikationsnetz

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet der TBW umfasst per Ende 2012 unverändert 57 Ortschaften.

Verteilnetz

Es wurden im Jahr 2012 insgesamt 122 (Vorjahr: 102) neue Hausanschlüsse erstellt. Im Verteilnetz wurde vor allem der Umbau auf Glasfaserkabel weitergeführt. So konnten rund 25 km (Vorjahr: 18 km) neue Glasfaserkabel verlegt werden.

Im vergangenen Jahr wurde die Internet-Bandbreite durch zusätzliche DOCSIS-Kanäle vergrössert. Die Netzsegmentierung konnte abgeschlossen werden. Damit verfügen die TBW über eine gute Ausgangslage für noch schnellere Internet-Zugänge. Zudem wurde ein Teil der optisch-elektrischen Empfänger im Netz erneuert. Diese sind neu fernkonfigurierbar und ermöglichen einen wesentlich stabileren Netzbetrieb und kürzere Reaktionszeiten im Störfall.

Das Interesse am Bündel-Angebot «Thurcom-Prisma» ist nach wie vor sehr hoch. Ein wesentlicher Anteil des erfreulichen Kundenzuwachses ist darauf zurückzuführen.

Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2012	2011	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0,0 %
Sub-End (Kopfstation Hofberg)	1	1	0	0,0 %
Parabolspiegel	16	16	0	0,0 %
Optische Empfänger	141	136	5	3,7 %
Verteilverstärker	1'589	1'582	7	0,4 %
Kabelleitungen (in km)	772	738	34	4,6 %
• Glasfaserkabel	297	272	25	9,2 %
• Koaxialkabel	475	466	9	1,9 %

Programmangebot

Die digitale Programmpalette wurde um 21 TV-Sender auf 233 (Vorjahr: 212) Programme erweitert. Die digitale Radiopalette umfasst 133 (Vorjahr: 129) Programme. Das HDTV-Angebot wurde auf 27 Programme vergrössert. Das analoge Gesamtangebot beinhaltet neu 38 TV-Programme und 42 Radio-Programme.

Kundenzahl

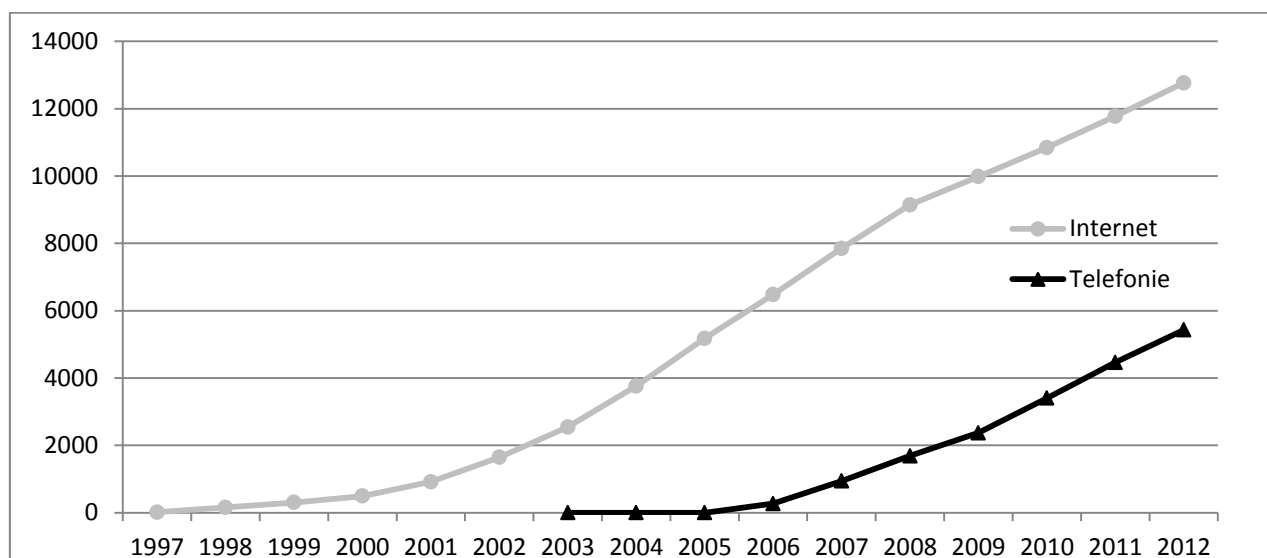
Die Anzahl der durch die Technischen Betriebe Wil direkt versorgten Kundinnen und Kunden ist um 0,3 % auf neu 15'214 (Vorjahr: 15'174) gestiegen. Bei den Partnernetzen (Signalverkauf) konnte die Kundenzahl um 3 (Vorjahr: 517) Einheiten auf neu 25'456 (Vorjahr: 25'453) Einheiten gesteigert werden. Die Gesamtkundenzahl konnte somit um 0,1 % auf neu 40'670 (Vorjahr: 40'627) Einheiten vergrössert werden.

Kundenzahl je Ortschaft	2012	2011	Veränderung
Total Kunden/innen	40'670	40'627	43
Eigene Kunden/innen	15'214	15'174	40
• Wil	8'227	8'155	72
• Aadorf	11	5	6
• Affeltrangen	320	318	2
• Bettwiesen	403	404	-1
• Braunau	173	177	-4
• Bronschhofen	1'448	1'484	-36
• Busswil	257	258	-1
• Hosenruck	89	83	6
• Lenggenwil	217	221	-4
• Littenheid	24	24	0
• Lommis	269	264	5
• Märwil	278	271	7
• Nesslau	19	18	1
• Neu St. Johann	14	6	8
• Niederhelfenschwil	254	246	8
• Rickenbach	1'144	1'163	-19
• Rossrüti	334	325	9
• Tägerschen	172	176	-4
• Tobel	302	313	-11
• Weingarten	78	74	4
• Wilen	713	722	-9
• Wuppenau	145	144	1
• Zezikon	55	55	0
• Zuckenriet	268	268	0
Kunden/innen Signalverkauf	25'456	25'453	3
• Bächli (Hemberg)	55	55	0
• Balterswil	547	539	8
• Bazenheid	1'452	1'411	41
• Brunnadern	276	317	-41
• Bürglen/Istighofen	899	899	0
• Bütschwil	955	1'024	-69
• Degersheim	915	915	0
• Dicken	83	75	8
• Dietfurt	186	193	-7
• Dietschwil / Stelz	43	43	0
• Dussnang	200	70	130
• Ebnat-Kappel	1'686	1'663	23
• Flawil	3'713	3'739	-26
• Gähwil	175	178	-3
• Ganterschwil	291	324	-33
• Jonschwil	584	589	-5
• Kirchberg	888	897	-9
• Krinau	78	65	13
• Libingen	47	48	-1
• Lichtensteig	1'040	979	61
• Lütisburg	254	250	4
• Mosnang	481	478	3
• Münchwilen/St. Margarethen	1'831	1'822	9
• Necker	102	108	-6
• Niederwil	347	358	-11

• Oberbüren	766	799	-33
• Oberhelfenschwil	217	221	-4
• Schönengrund	294	304	-10
• Schwarzenbach	772	727	45
• Schwellbrunn	160	156	4
• Sirmach	1'498	1'413	85
• Sonnental	200	180	20
• St. Peterzell	112	120	-8
• Unterrindal	108	108	0
• Wattwil	2'544	2'760	-216
• Zuzwil/Züberwangen	1'657	1'626	31

thurweb – Internet

Die Zahl der Internetkunden konnte im vergangenen Jahr um 8,4 % auf 12'767 (Vorjahr: 11'776) gesteigert werden. Dieser Erfolg basiert auf umgesetzten Werbemassnahmen und einem attraktiven Angebot.



Kundenzahl Internet / Telefonie 1997-2012

thurcom – Telefonie

Das Telefonieangebot via Kabelnetz ist mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis sehr attraktiv. Ende 2012 nutzten bereits 5'426 (Vorjahr: 4'461) Kundinnen und Kunden dieses Angebot. Es konnten also 965 Neukunden (Vorjahr: 1'059) gewonnen werden.

thurcom – Digitales Fernsehen

Das digitale Programmangebot wird von immer mehr Kunden in Anspruch genommen. Dies belegt die grosse Stückzahl an Set-Top-Boxen, die direkt oder über unsere Vertragspartner verkauft wurden. Auch 2012 stiess das «Thurcom-Prisma-Angebot» auf reges Interesse. Im Pay-Angebot sind unverändert zehn Programmpakete mit insgesamt 62 Programmen abonnierbar. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 2'589 auf 2'982 angestiegen.

Erdgas

Versorgungsgebiet / Leitungsnetz

Das Wiler Gasnetz befindet sich in einem guten Zustand. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen vorgenommenen, konsequenten Erneuerung sind heute die Transport- und Verteil-Infrastrukturen auf dem neusten Stand der Technik. Leckagen und Defekte treten kaum mehr auf. Um Lecks aufzuspüren wird das gesamte Leitungssystem systematisch geprüft und mit Gasspürgeräten kontrolliert. Mit Ausnahme von rund 88 metallischen Hausanschlussleitungen besteht heute das gesamte Versorgungsnetz aus korrosionsfreien und verschweissten Kunststoffleitungen.

Die vierte Etappe der 5bar-Ringschlussleitung von Wil nach Wängi konnte planmässig vom Tannhof (Ifangstrasse) in Münchwilen bis Wängi gebaut werden. Mit dieser letzten Etappe ist die ganze Ringleitung (Total 10,2 km) fertig gebaut. Die Versorgungssicherheit und die Kapazität im Gebiet Aadorf-Wängi wurden damit signifikant erhöht.

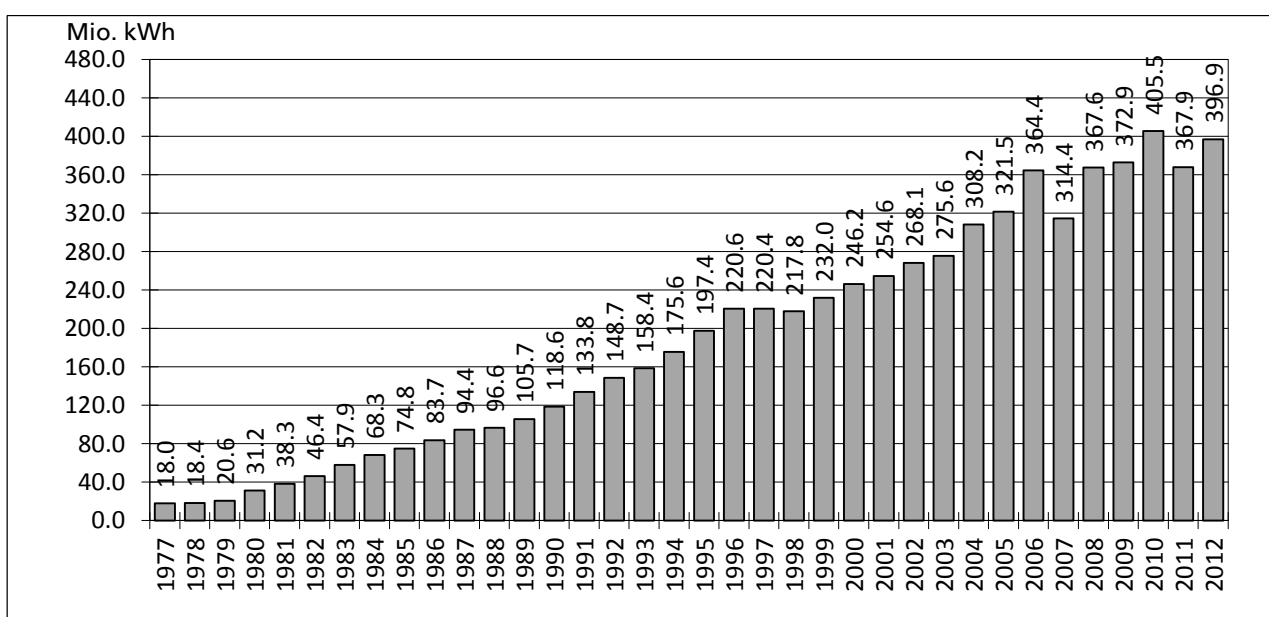
Das Netzgebiet wurde im 2012 mit der Erschliessung von weiteren Strassenabschnitten, wie z.B. Morgental- und Risbergstrasse in Aadorf, Hurnenstrasse in Wallenwil, Untermatt- und Büfeldstrasse in Sirnach, Churfirstenstrasse in Kirchberg und der Egelseestrasse in Wilen erweitert. Im Berichtsjahr konnten 165 neue Gebäudeanschlüsse realisiert werden.

Erdgasnetz	2012	2011	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	520,2	511,5	8,7	1,7 %
• Hochdruckleitungen	210,3	206,9	3,4	1,6 %
• Niederdruckleitungen in Wil	58,1	56,9	1,2	2,1 %
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden	251,8	247,7	4,1	1,7 %
Anzahl Zähler	7'100	6'976	124	1,8 %

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 28.9 Mio. kWh oder 7,9 %. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die tieferen Durchschnittstemperaturen im 2012 zurückzuführen. Der Faktor für die Heizgradtage für das Jahr 2011 betrug 3'171 und für das Jahr 2012 3'517. Dies entspricht einer Zunahme von rund 11 Prozent. Die höchste Leistung wurde am 13. Februar 2012 mit 155,6 Megawatt registriert, der höchste Tagesbezug betrug 2,95 Mio. kWh.

Erdgasabsatz 1977-2012 (bis 2009 hydrologisches Jahr / ab 2010 Kalenderjahr)



Erdgasverkauf nach Gemeinden

In der Stadt Wil wurde etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes erzielt, cirka zwei Drittel wurden auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden abgesetzt.

Erdgasumsatz Kalenderjahr (in kWh)	2012	2011	Veränderung	
Erdgasverkauf	396'889'744	367'943'905	28'945'839	7,9 %
• Wil	133'581'067	123'468'937	10'112'130	8,2 %
• Wil Gastankstellen	2'503'017	2'397'423	105'594	4,4 %
• Aadorf	29'568'030	26'946'031	2'621'999	9,7 %
• Bazenheid	17'634'641	15'875'782	1'758'859	11,1 %
• Bettwiesen	1'798'965	1'490'141	308'824	20,7 %
• Bronschhofen	22'141'418	20'016'836	2'124'582	10,6 %
• Busswil/Littenheid	8'079'651	7'429'272	650'379	8,8 %
• Eschlikon/Wallenwil	20'226'524	18'695'795	1'530'729	8,2 %
• Ettenhausen/Tänikon	5'117'987	4'885'640	232'347	4,8 %
• Guntershausen/Maischhausen	6'009'260	5'546'073	463'187	8,4 %
• Ifwil	1'045'104	977'852	67'252	6,9 %
• Kirchberg	20'950'907	18'993'441	1'957'466	10,3 %
• Lenggenwil	1'176'690	1'061'258	115'432	10,9 %
• Münchwilen	21'670'643	22'591'587	-920'944	-4,1 %
• Niederhelfenschwil	2'412'577	2'266'576	146'001	6,4 %
• Rickenbach	10'492'657	9'117'838	1'374'819	15,1 %
• Rossrüti	3'704'157	3'348'745	355'412	10,6 %
• Sirnach	32'843'777	30'576'583	2'267'194	7,4 %
• St. Margarethen	4'600'355	4'307'165	293'190	6,8 %
• Tägerichen/Tobel	3'130'974	2'853'365	277'609	9,7 %
• Wängi	9'093'360	8'008'007	1'085'353	13,6 %
• Wiezikon	1'860'099	1'733'167	126'932	7,3 %
• Wilen	11'217'840	10'194'097	1'023'743	10,0 %
• Züberwangen	9'692'929	10'042'362	-349'433	-3,5 %
• Zuckenriet	3'051'383	2'891'730	159'653	5,5 %
• Zuzwil	13'285'732	12'228'202	1'057'530	8,6 %

Biogas

Der Absatz von Biogas hat sich erfreulich entwickelt. Im 2012 konnten gesamthaft 2,740 Mio. kWh Biogas als Mehrwert abgesetzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr (1,270 Mio. kWh) entspricht dies einer Zunahme von mehr als 115 Prozent.

Energiepreise

Aufgrund der gestiegenen Einkaufspreise waren die TBW gezwungen, ihre Preise ebenfalls anzupassen. Die Preiserhöhung von 0,3 Rp./kWh wurde per 1. Oktober 2012 umgesetzt.

Preisübersicht Arbeitspreis (exkl. MWST und CO ₂ -Abgabe)	Preise ab 1.10.2012	Preise ab 1.10.2011	Preise ab 1.1.2010	Preise ab 1.4.2009
Preiskategorie «Bivalent» (abschaltbar)	5,6 Rp./kWh	5,3 Rp./kWh	4,4 Rp./kWh	4,4 Rp./kWh
Preiskategorie «Monovalent» (nicht abschaltbar)	7,1 Rp./kWh	6,8 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh

Gastankstellen in Wil

An den TBW-eigenen Gastankstellen sind 2012 rund 170'800 kg (Vorjahr: 163'500 kg) Erdgas/Biogas abgesetzt worden. Dies entspricht einer äquivalenten Benzinmenge von 250'700 Litern (Vorjahr: 240'600 Liter). Der prozentuale Mehrabsatz liegt im schweizerischen Trend.

Wasser

Versorgungsnetz

Im Berichtsjahr wurden wieder einige Wasserleitungen mit dem Ziel der steten Werterhaltung der Anlagen sowie der Verringerung von Netzverlusten und Leitungsbrüchen erneuert. Dies erfolgte schwergewichtig in den Strassenabschnitten St.Gallerstrasse (Wilerwald - Gesni), Rotschürstrasse, Thurastrasse, Hofbergstrasse und Dufourstrasse in Wil. Hinsichtlich des neuen Stihl Logistikgebäudes wurde auch die Wasserleitung in der Stihl-Parzelle neu verlegt.

Wassernetz	2012	2011	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	131	130.5	0.5	0,4 %
Anzahl Zähler	2'761	2'746	15	0,5 %

Im Berichtsjahr kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten aber 10 (Vorjahr: 14) Leitungsbrüche zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen in der Wasserversorgung. Vier Leitungsbrüche betrafen Hauszuleitungen und sechs Grauguss-Hauptleitungen.

Leckortungen

Für die Leckortung sind im Wassernetz 55 Datenlogger im Einsatz. Die Logger sind auf den Schieberstangen der Absperrarmaturen befestigt. Das Erfassen der Daten erfolgt monatlich mit der Grünabfalltour des Tiefbauamts. Nachortungen und Reparaturen werden nach Bedarf durchgeführt.

Wasserförderung

Die geförderte Wassermenge von 1.74 Mio. m³ für das Jahr 2012 liegt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Die Wassermenge setzt sich folgendermassen zusammen:

- Quellwasser 57 %
- Grundwasser 22 %
- Fremdbezug (RVM, Rossrüti und Wilen) 21 %

Wasserförderung (in m ³)	2012	2011	Veränderung	
Total Wasserförderung	1'741'701	1'811'717	-70'016	-3,9 %
Grundwasser	316'889	461'268	-144'379	-31,3 %
• Grundwasserpumpwerk Tharau	316'889	461'268	-144'379	-31,3 %
Quellfassungen	1'066'276	978'845	87'431	8,9 %
• Boxloo	287'031	248'528	38'503	15,5 %
• Cholberg	779'245	730'317	48'928	6,7 %

Fremdbezug	358'536	371'604	-13'068	-3,5 %
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	284'275	305'711	-21'436	-7,0 %
• Rossrüti	19'530	19'663	-133	-0,7 %
• Wilen	54'731	46'230	8'501	18,4 %

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner in Wil ist leicht gesunken und betrug 2012 rund 263 Liter/Tag (Vorjahr: 274 Liter/Tag). Dieser mittlere Wasserverbrauch beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch beträgt der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner zirka 325 Liter/Tag (Quelle SVGW).

Wasserqualität

Die wesentlichen Qualitätsparameter werden online überwacht. Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzepts werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische Wasserprobe und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 174 Proben untersucht.

Die regelmässigen Überprüfungen haben ergeben, dass die Vorgaben des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes bis auf eine Ausnahme erfüllt wurden. Die sofort erhobenen Nachprüfungen führten zu keiner weiteren Beanstandung.

	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rossrüti	Wilen	
Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich								
Herkunft				Grund- wasser	Quell- wasser	Grund- wasser	Gemischt	Quell- wasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		9.5 – 15.2	10.0 – 11.7	9.0 – 12.7	6.1 – 14.7	8.5 – 12.0
Färbung		farblos		keine	keine	keine	keine	keine
Trübung	TE/F	bis 0,5	1.0	< 0.1 - 0.6	< 0.1 - 0.5	< 0.1 - 0.5	< 0.1 - 0.9	< 0.1 - 0.5
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		677	637	-	583	638
ph-Wert	ph (20°)	6.8 – 8.2	9,20	7.11 – 7.67	7.12	-	7.37	7.16
Gesamthärte	fH°	15 – 25		39.2 – 39.9	40.1	42.0	33.7 – 38.1	41.3
Calcium	mg/l	bis 200		115	115	132	114	117
Magnesium	mg/l	bis 125		27	28	22	24	30
Chlorid	mg/l	20		31	11	10	6	5
Nitrat	mg/l	bis 25	40	24	20	19	13	19
Sulfat	mg/l	bis 30	50	18	9	9	9	7
Nitrit	mg/l	bis 0,01	0,1	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005

Bakteriologische Analysen 1x monatlich ausgeführt								
Aerobe mesophile Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 – 18	0 – 16	0 – 17	0 – 27	0 - 19
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0 - 1
Enterokokken	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0

Sicherheit

Führungsorgan Region Wil

Die Tätigkeit des Führungsorgans war hauptsächlich auf die Übung «St.Gallen Dunkel» ausgerichtet. Die Übungsleitung oblag der Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz des Kantons St.Gallen. In der siebenstündigen Übung vom 6. September 2012, die zwischen Mittag und dem frühen Abend stattfand, wurden die gestellten Herausforderungen intensiv bearbeitet. Das Zusammenspiel zwischen Führungsorgan und Führungsunterstützung des Zivilschutzes konnte im unterirdischen Standort Lindenhof trainiert werden. Die Infrastruktur erwies sich als sehr tauglich. Während der Übung konnte die gesamte Infrastruktur mit Beleuchtung, Lüftung, Telefonanlage, mehreren Computern und weiteren Geräten unter Notstrom betrieben werden.

Personelles

Aus dem Führungsorgan Region Wil traten zurück: Roman Guidon (10 Jahre), Ressort Zivilschutz; Oliver Caspari (9), Ressort Lage/Telematik; Thomas Hugentobler (8), Ressort Gesundheit. Eine der Vakanzen konnte mit Marc Schwendener, Ressort Lage/Telematik, besetzt werden.

Feuerwehr Region Wil

Die Feuerwehren des Kantons St.Gallen wurden zusammen mit den anderen Ereignisdiensten mit dem digitalen Funksystem Polycam ausgerüstet. Seit dem 1. Oktober wird das neue Kommunikationsmittel auf der oberen Führungsstufe im Bereich Einsatzleiter und Einsatzzentrale eingesetzt. Es ermöglicht die Sprachverbindung über grosse Distanzen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren ist ein wichtiges Thema. Die Bewältigung von grösseren Ereignissen wurde mit der Feuerwehr am Nollen und der Feuerwehr Sirnach trainiert. Eine Stabsübung sowie ein gemeinsamer Einsatz waren mit der Feuerwehr Jonschwil-Schwarzenbach zu leisten. Der Einsatz der mobilen Sanitäts-Hilfsstelle konnte mit den Feuerwehren St.Gallen und Mittelhaut geübt werden.

Personelles

Aus der Feuerwehr traten 16 Kameraden aus. Die erfüllte Dienstpflicht, der Wegzug und das berufliche Umfeld waren die hauptsächlichsten Gründe dafür. 15 Neueingeteilte haben im letzten Jahr die Feuerwehrausbildung erfolgreich absolviert und werden ins Korps aufgenommen. Der Bestand der Feuerwehr beträgt 176 Feuerwehrangehörige, davon 14 Frauen.

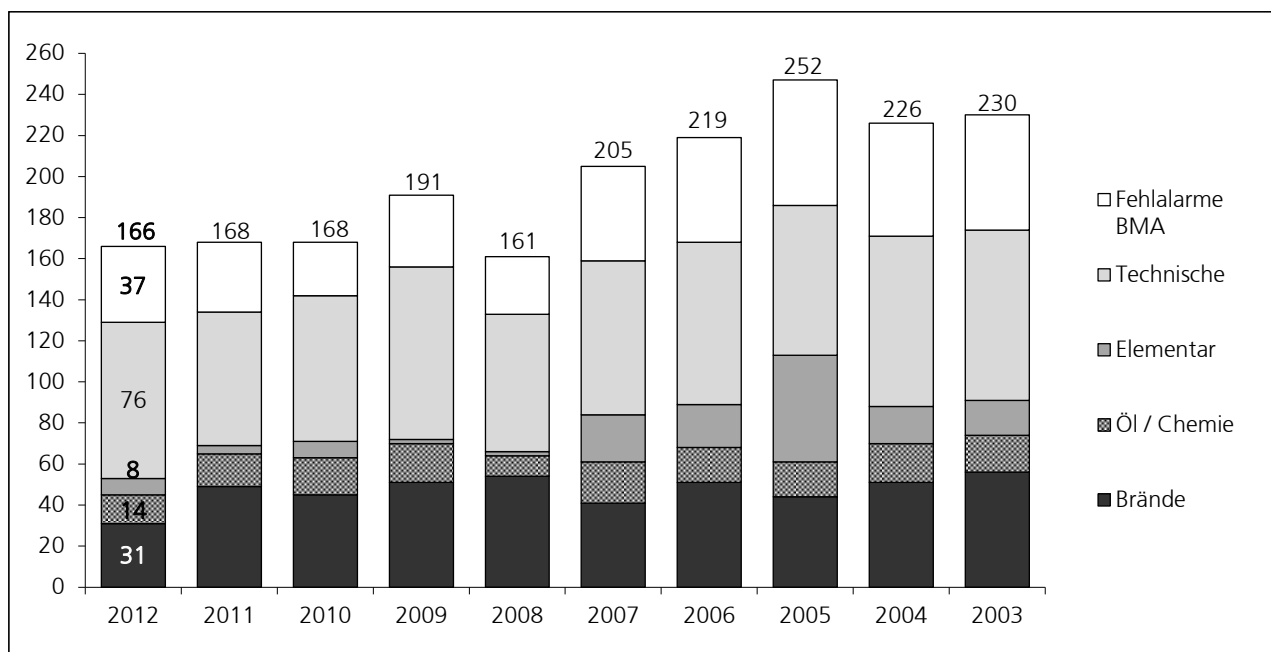
Ausbildung

Gesamtschweizerisch kam das Reglement «Einsatzführung» auf Kaderstufe zur Einführung. Es vereinfacht vor allem die Grundausbildung der Offiziere. Es orientiert sich noch mehr am alltäglichen Einsatzverlauf.

Mit dem Einführungskurs für Feuerwehrangehörige der Chemiewehrstützpunkte führte das Amt für Feuerschutz ein weiteres Mal eine kantonale Ausbildung in Wil durch. Der Einführungskurs für Neueingeteilte des Regional Feuerwehrverbands Untertoggenburg, Wil und Gossau konnte nach fünfjährigem Unterbruch wieder in Wil stattfinden. 53 Teilnehmende aus 11 Feuerwehren absolvierten die dreitägige Grundausbildung.

Einsätze

Die Tendenz der tiefen Einsatzzahlen hat sich im 2012 fortgesetzt. Markant zurückgegangen ist die Zahl der Brände. Die Elementarereignisse waren auf die starken Schneefälle zum Winteranfang zurückzuführen. Die Feuerwehr Region Wil wurde 166 Mal alarmiert. Die Einsätze teilten sich auf in 31 Brände, 14 Öl-/Chemiewehr, 8 Elementarereignisse, 76 Technische Hilfeleistungen, davon 7 First-Respondereinsätze und 37 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen.



Einsatzstatistik der vergangenen zehn Jahre.

Die Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet: 118 Ereignisse in Wil (davon 18 auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste), 16 in Bronschhofen, 2 in Rickenbach, 4 in Wilen und 3 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 23 Einsätze zu verzeichnen, was knapp 14 % entspricht.

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Total Einsatzdauer (in Std.)	183,1	218,0	179,1	194,5
Durchschnittliche Einsatzdauer (in Min.)	66	77	62	73
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in Min.)	30	38	29	32
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	2'276	3'042	2'845	2'523

Mit dem Anästhesie-Einsatz-Fahrzeug (AEF) wurden 316 Einsätze zu Gunsten des Rettungsdienstes geleistet. Dabei wird die Anästhesiefachkraft (Notarztersatz) mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug parallel zum Rettungswagen an den Einsatzort gefahren.

Beschaffungen

Mitte Jahr konnte die Feuerwehr gleich zwei baugleiche Tanklöschfahrzeuge übernehmen. Sie ersetzen Fahrzeuge, die 25 bzw. 26 Jahre im Dienst waren. Zusammen mit den Feuerwehren Jonschwil-Schwarzenbach und Oberbüren waren gemeinsam vier Fahrzeuge im offenen Verfahren ausgeschrieben. Weiter wurde ein mobiler Grossventilator «MGV 80» beschafft. Die Ventilation bekommt im Brandeinsatz zunehmende Bedeutung. Neben dem Durchlüften von verrauchten Räumen ist das Schützen von gesunden Gebäudeteilen ein wichtiges Ziel.

Zivilschutz Region Wil

Einsätze zugunsten der Gemeinschaft sind zum festen Bestandteil der Jahresplanung und Dienstleistung geworden. Die Leistungsfähigkeit der Zivilschutzangehörigen und der Organisation Zivilschutz ist bei den Behörden bekannt. Diese Dienstleistungen ermöglichen es dem Kader, ihre Führungsaufgaben zu trainieren. Trotzdem müssen Ausbildung und Einsätze zugunsten der Gemeinschaft in einem ausgewogenen Verhältnis sein. Bei allen Funktionsstufen darf jedoch die Ausbildung in der Fachtechnik nicht vernachlässigt werden. Für die zielgerichtete Leistung bei Nothilfeeinsätzen braucht es beides.

Personelles

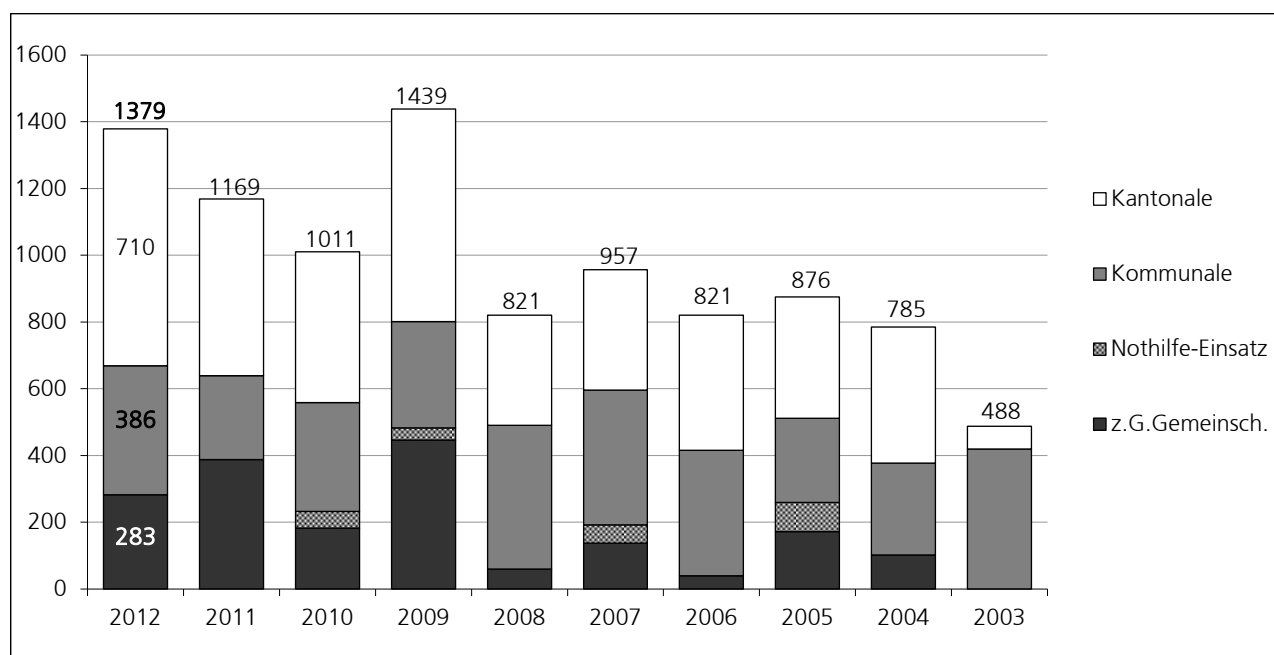
Nach abgeschlossener Grundausbildung oder wegen Wohnortzuzug wurden Ende Jahr 30 neue Schutzdienstleistenden in den Zivilschutz Region Wil eingeteilt. Sie erhielten am Informationsanlass einen Überblick über die Organisation.

Ausbildung

Mitte Jahr wurden die alten Funkgeräte SE 125 durch Polycom abgelöst. Vor allem die Führungsunterstützung musste sich mit dem neuen Kommunikationsmittel vertraut machen. Für die Betreuer stand der Ausflug mit Betagten des Alterszentrums Sonnenhof in Wil im Mittelpunkt.

Dienstleistungen zugunsten Gemeinschaft

Für die Auf- und Abbauarbeiten anlässlich des Kantonalen Pfadilagers in Niederhelfenschwil und des Freilichttheaters in Bronschhofen sowie des CSIO in St.Gallen standen die Pioniere im Einsatz. Diese waren zudem für die Wegsanierung an der Thur in der Gemeinde Jonschwil eingesetzt.



Diensttagestatistik der vergangenen zehn Jahre.

Die Grundausbildung sowie die Fachausbildung absolvieren die Neueingeteilten grundsätzlich im gleichen Jahr. Dies führte ab 2009 zu der grösseren Zahl an kantonalen Ausbildungstagen. Es waren keine Nothilfeeinsätze zu leisten.

Polizei

Allgemeines

Das Parlament genehmigte die Videoüberwachung im öffentlichen Raum und sprach dafür einen Kredit von 795'000 Franken. Der Bahnhofplatz, die Unterführung und die Allee mit der Umgebung des Alleeschulhauses werden mit Kameras überwacht. Zusätzlich darin enthalten ist die Einbindung von bestehenden Kamerainstallationen wie die auf dem Bleiche-Parkplatz. Dem Datenschutz ist in der Vorlage grosse Bedeutung beigemessen worden.

Die Polizeiorgane haben ihre Kontrolltätigkeit rund um den Bahnhof weitergeführt. Sie haben dabei 90 Wegweisungen für 24 Stunden und 13 Fernhaltungen für 30 Tage verfügt. Wegen Missachtung dieser Verfügungen wurden 4 Personen deswegen beim Untersuchungsamt angezeigt.

Im Bereich der Verkehrssicherheit hat die Kantonspolizei Geschwindigkeits- und Fahrzeugkontrollen durchgeführt. Geschwindigkeitsmessungen in den Tempo-30-Zonen veranlasst die Kantonspolizei nur auf Antrag der Stadtbehörden.

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2012	2011	2010	2009
Total Messungen	40	52	56	61
• Radar	12	20	25	43
• Laser	28	32	31	18

Bei den Geschwindigkeitskontrollen wird zwischen Radarmessungen (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge) und Laser-messungen (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen) unterschieden. Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Stadtpolizei Wil

Der Personalbestand der Stadtpolizei umfasst 650 Stellenprozente, wovon die Stadt Wil die Personalkosten von 550 Stellenprozente übernimmt. Ein personeller Abgang im Herbst konnte von der Kantonspolizei nicht lückenlos ersetzt werden. Mit der Erfüllung der gemeindepolizeilichen Aufgaben leisten die Polizisten und Polizistinnen regelmässig Abend- und Nachtdienste im öffentlichen Raum.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2012	2011	2010	2009
Strafanzeigen / Abklärungen	115	145	78	112
Orientierungsberichte	409	338	272	207
Festnahmen / Anhaltungen	13	17	14	24
Bussen / Verzeigungen	3'997	4'254	4'406	3'417
Aufträge für die Stadt	672	715	623	759
Befragungen	217	193	142	175

Privater Sicherheitsdienst

Revierdienst

Der Revierdienst des privaten Sicherheitsdienstes kontrolliert allnächtlich rund 25 Objekte der Stadt Wil. Neben dem Schliessen von Türen und dem Lichterlöschen nimmt der Revierdienst besondere Vorkommnisse auf und alarmiert nötigenfalls die Polizei.

Ordnungsdienst

An den Wochenend-Abenden und ein- bis zweimal werktags ist eine Ordnungsdienstpatrouille an sensiblen Orten im Zentrum der Stadt Wil unterwegs. Die uniformierte Patrouille zeigt Präsenz, verhindert Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigungen, stört Drogen- und Alkoholmissbrauch, schreitet bei Straftaten ein und alarmiert bei Bedarf die Polizei. Der Dienstbeginn bereits ab 17 Uhr hat sich als richtig erwiesen. Zudem wurde die Sichtbarkeit der Patrouille mit Warnwesten verbessert. Mit dem höheren Kredit konnte die Zahl der Einsatztage und Einsatzstunden stark ausgeweitet werden.

Tätigkeit privater Sicherheitsdienst	2012	2011	2010	2009
Meldungen des Revierdienstes	195	164	259	264
Ordnungsdienst				
Einsatztage	192	166	160	148
Einsatzstunden	2'437	1'772	1'369	1'290
Interventionen (bei Lärm, Verunreinigung etc.)	666	437	293	203
• davon Einschreiten wegen Betäubungsmitteln	12	3	-	2
• davon Alarmierung Polizei	40	41	24	8
• davon von Platz weggeschickt	1'241	569	261	14

Kontrolle ruhender Verkehr

Als Ergänzung zur Stadtpolizei kontrollierte der private Sicherheitsdienst im Auftrag der Stadt Wil den ruhenden Verkehr. Auf 2012 erfolgte eine Verdoppelung der Kontrollen. Jeden Samstagnachmittag bis in den frühen Abend wurden die öffentlichen Parkplätze auf Einhaltung der Parkzeiten kontrolliert. Die Patrouillen sind aus Gründen der persönlichen Sicherheit zu zweit unterwegs.

Quartieramt

Das Quartieramt bietet in verschiedenen Gruppenunterkünften einfache Übernachtungsmöglichkeiten an.

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2012	2011	2010	2009
Übernachtungen Militär	50	-	-	-
Übernachtungen Zivile	686	856	728	*1'030
Belegungstage Militär	5	-	-	-
Belegungstage Zivile	60	89	90	107

* davon 416 unentgeltliche Übernachtungen von Teilnehmenden des Kantonalen Turnfests KTF09 in der Unterkunft Turm

Sektionschef

Im Berichtsjahr wurden die Personen des Jahrgangs 1977 regulär aus der Wehrpflicht entlassen. Zudem wurden die Armeeangehörigen der Jahrgänge 1978 – 1981 entlassen, sofern sie ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben. Die Rückgabe der persönlichen Ausrüstung erfolgte individuell im Zeughaus.

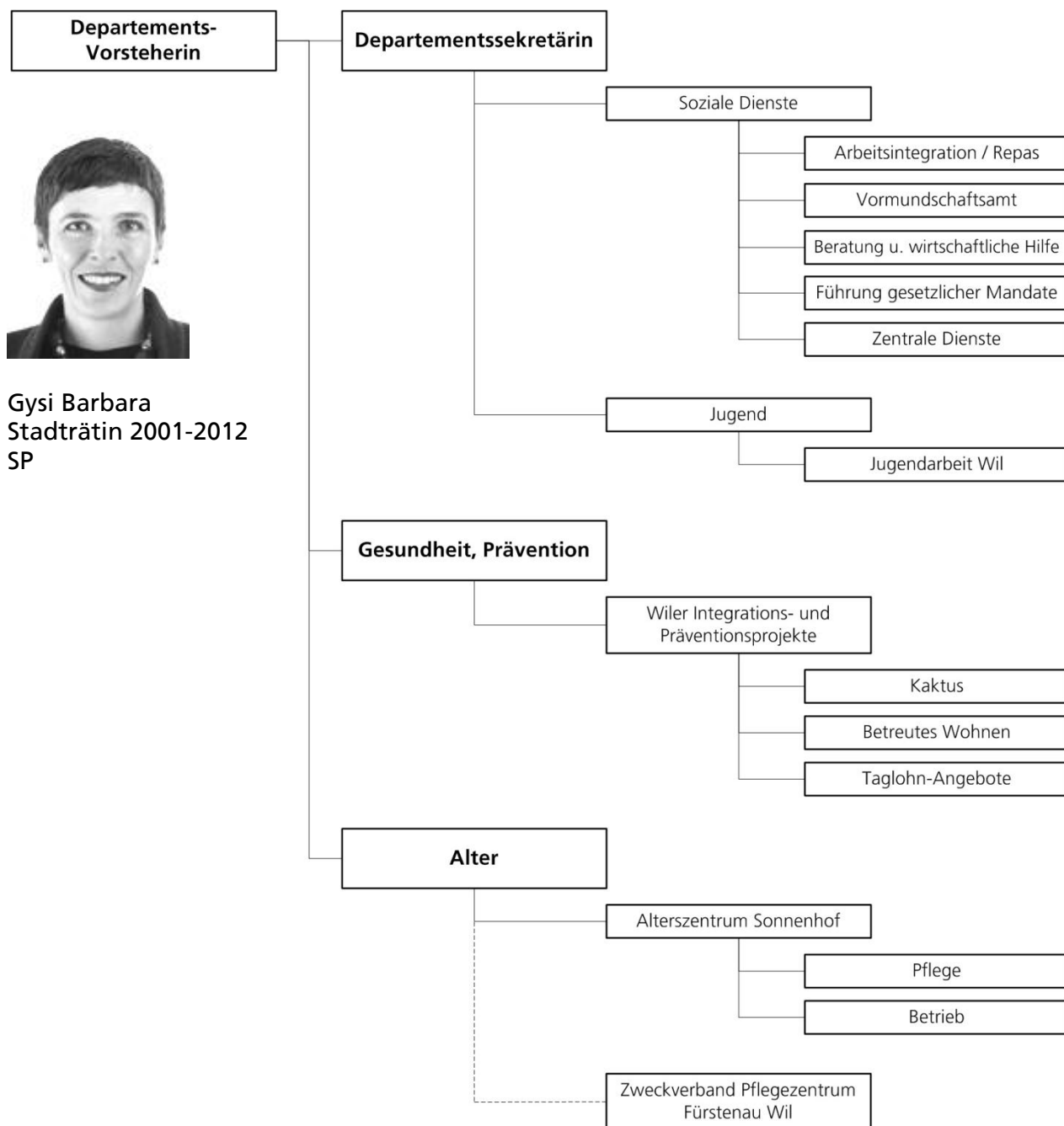
Personelles Armee	2012	2011	2010	2009
Entlassungen aus der Wehrpflicht	57	58	105	121
Aufgebote an Orientierungstag	40	58	59	65

Zum Orientierungstag, welcher Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung ist, wurden die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1993 aufgeboten.

Parkkartenbüro

Das Parkkartenbüro ist Anlaufstelle für Parkierungsmöglichkeiten auf öffentlichem Grund.

Parkkarten	2012	2011	2010	2009
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	619	565	571	559
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	194	83	290	213
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	2'209	1'812	1'651	1'267
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1'637	1'562	1'548	1'571
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	2'654	2'046	2'228	2'942



Gysi Barbara
Stadträtin 2001-2012
SP

Soziale Dienste

Das Jahr 2012 war für die Sozialen Dienste durch mehrere grosse Projekte geprägt, welche mit einem erheblichen Zusatzaufwand verbunden waren.

Bereits seit Anfang Jahr übernahmen die Sozialen Dienste im Sinne einer Übergangslösung gewisse Aufgaben im Bereich Soziales für die Gemeinde Bronschhofen. Hintergrund dafür war, dass der Leiter Soziales von Bronschhofen schon im Jahr 2011 gekündigt hatte. Per Ende August 2012 kündigte dann auch die Mitarbeiterin Soziales von Bronschhofen, was zur Folge hatte, dass die Sozialen Dienste sämtliche Aufgaben des Bereichs Soziales der Gemeinde Bronschhofen abdecken mussten. Erfreulicherweise gelang es innert nützlicher Frist das entsprechende Personal zu finden und das Dienstleistungsangebot aufrechtzuerhalten.

Im Zusammenhang mit der Gründung der regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Wil-Uzwil galt es nicht nur die Leistungen zum Aufbau dieser neuen Behörde zu erbringen, sondern es mussten auch sämtliche per 2012 fälligen Berichte und Rechnungen durch die Amtsvormunde erstellt und durch die Vormundschaftsbehörde abgenommen werden. Zudem musste das Vormundschaftsamt aufgelöst und die Akten entsprechend den Vorgaben der KESB Wil-Uzwil bereinigt und übergeben werden. Erfreulicherweise wurde der Leiter des Vormundschaftsamts Wil zum Präsidenten der KESB Wil-Uzwil gewählt.

Schliesslich galt es nach der Volksabstimmung zur Neuausrichtung der Arbeitsintegration von Sozialhilfeklient/-innen das Umsetzungsprojekt für die Schaffung der neuen Dienststelle Arbeitsintegration aufzugleisen und insbesondere das Arbeitsangebot für das neue Programm Passage (Arbeit vor Sozialhilfe) und die Räumlichkeiten für die Dienststelle zu finden. Erfreulicherweise ergab sich aus einer Initiative der Ortsbürger, die nach einer neuen Nutzungsmöglichkeit für das Försterhaus suchten, eine Win-Win-Lösung für beide Parteien. Die neue Dienststelle Arbeitsintegration wird 2013 nach einem Umbau in die Räumlichkeiten des Försterhauses ziehen und die Möglichkeit haben Forstarbeiten mit dem Programm Passage durchzuführen.

Die nachstehenden statistischen Angaben der Sozialen Dienste sind nach den vier Dienststellen Vormundschaftsamt, Führung gesetzlicher Mandate, Beratung und wirtschaftliche Hilfe sowie Zentrale Dienste gegliedert.

Vormundschaftsamt

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	440	459	495	458
• von der Amtsvormundschaft geführte Mandate	309	320	313	288
• von Privaten geführte Mandate	84	80	123	115
• von der Pro Senectute geführte Mandate	0	6	8	9
• der elterl. Sorge unterstellte Personen, gem. Art. 385 Abs. 3 ZGB	17	21	17	19
• Verwaltung durch die Vormundschaftsbehörde	1	0	1	0
• Pflegekinderverhältnisse	29	32	33	27

Erlassene Verfügungen	2012	2011	2010	2009
Total	517	388	399	534
Anordnungsverfügungen Total	72	99	94	119
• Beiratschaften	0	0	0	0
• Beistandschaften	48	64	65	84
• Vormundschaften	0	3	4	8
• Erziehungshilfen	0	2	5	6
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	1	0	0	0
• Obhutsentzug	2	5	5	3
• Gemeinsames elterliches Sorgerecht	6	7	0	4
• Pflegekinderbewilligung	12	18	15	12
• Entziehung elterliche Sorge	3	0	0	2
Aufhebungsverfügungen Total	84	127	79	79
• Beiratschaften	0	1	1	1
• Beistandschaften	70	99	54	48
• Vormundschaften	2	5	5	11
• Erziehungshilfen	0	0	1	0
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	1	0	0	0
• Obhutsentzug	4	2	8	6
• Pflegekinderbewilligungen	7	20	10	13
Andere Verfügungen	361	162	226	336

Führung gesetzlicher Mandate

Fallzahlen	2012	2011	2010	2009
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	309	320	313	288
Erwachsenenmassnahmen Total	183	178	184	167
• Beistandschaften	128	124	124	108
• Beiratschaften	6	4	7	8
• Vormundschaften	49	50	53	51
Kindermassnahmen Total	126	142	129	121
• Beistandschaften	118	135	122	114
• Vormundschaften	8	7	7	7
• Obhutsentzug (jeweils mit Kindermassnahme verbunden)	15	17	14	19
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	22	27	23	26
Fallaufnahmen	51	52	50	61
Fallabschlüsse	62	45	25	46

Beratung und wirtschaftliche Hilfe

Wirtschaftliche Hilfe (finanzielle Sozialhilfe)

Unterstützungskosten	2012	2011	2010	2009
Bruttoaufwand (in Fr.)	7'914'477	7'244'761	6'696'740	5'540'452
Nettoaufwand (in Fr.)	4'002'915	3'511'827	3'223'165	3'109'123
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in %)	50,44	48,47	48,13	55,96
Nettoaufwand je Einwohnende (in Fr.)	219.86	194.69	180.11	175.88

Fallzahlen	2012	2011	2010	2009
Total geführte Unterstützungsfälle	482	483	465	411
Total Anmeldungen	148	176	189	197
Total Abmeldung	140	132	160	139
Total aktive Unterstützungsfälle (Stichtag 31.12.)	342	351	305	272

Gründe der Bedürftigkeit	2012	2011	2010	2009
AHV-Rentner/innen	3	5	5	5
Alleinerziehende Personen	44	48	49	42
Arbeitslosigkeit (ausgesteuert)	61	62	48	24
Arbeitslosigkeit (Bevorschussung)	41	47	57	50
Arbeitslosigkeit (Einstelltage)	13	12	13	11
Arbeitslosigkeit (nicht bezugsberechtigt)	85	73	60	67
Erwachsene in Ausbildung	4	6	4	5
Ergänzung zum Einkommen	29	24	16	10
Heroinprogramm	0	0	0	0
Krankenkassengrundversicherung	6	7	10	5
IV-Rentner/innen	7	6	8	17
Krankheit / Unfall	78	70	78	77
Ortsbürger Kostenersatz	3	3	3	4
Rentenbevorschussung	2	4	5	5
Strafvollzug	6	7	8	7
Suchtprobleme	9	14	18	15
Verein Fachstelle für Schuldenfragen	0	0	0	0
Verschiedenes	31	43	29	37
Vormundschaftliche Platzierung	23	21	26	21
working poor	2	3	6	9
Flüchtlinge	35	28	23	–

Familienstatus	2012	2011	2010	2009
Total Unterstützungsfälle	482	483	465	411
• Alleinstehende Frau	93	94	86	75
• Alleinstehender Mann	177	177	178	142
• Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	86	86	66	71
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	25	24	17	20
• Kinder und Jugendliche	25	29	46	32
• Alleinerziehend mit Kind(ern)	76	73	72	71

Abschlussgründe (Basis BFS-Abschlussdaten)	2012	2011	2010	2009
Total	140	131	123	116
• Aufnahme einer Erwerbstätigkeit / Erhöhung Erwerbseinkommen	34	35	23	22
• Beschäftigungsmassnahme Gemeinde / Kanton	0	7	9	14
• AHV-Zusatzleistungen	3	2	3	8
• Andere Sozialleistungen	15	9	6	6
• Arbeitslosentaggelder	25	15	11	8
• IV-Rente	11	13	12	16
• Wechsel des Wohnorts	36	31	29	22
• Verschiedenes	16	19	30	20

Arbeitsintegration von Sozialhilfeklient/innen

Für die Unterstützung der Arbeitsintegration von Sozialhilfeklientinnen und -klienten und ihre Ablösung von der Sozialhilfe ist die interne Stelle für Arbeitsintegration zuständig. Sie verfügt seit 2009 über 40 Stellenprozent.

Fallzahlen	2012	2011	2010
Total geführte Fälle	42	45	48
Beratungen / Potenzialabklärungen	32	43	45
Arbeitsintegrationsprogramm	18	16	19
Einsatz in Privatbetrieb / öffentlicher Institution	5	8	6
Total Abmeldungen	24	25	35
• Festanstellung (Vollzeit oder Teilzeit)	8	7	3
• ALV-Taggelder	0	1	13
• Abmeldung aus gesundheitlichen / psychosozialen Gründen	5	7	16
• Abmeldung aus anderen Gründen	11	10	3

Persönliche Fallangaben	2012	2011	2010
• weiblich	26	13	15
• männlich	16	32	33
• Schweizer/innen	25	29	25
• Ausländer/innen	17	16	23

Altersstruktur der geführten Fälle	2012	2011	2010
• 18 – 24	6	2	2
• 25 – 34	11	14	12
• 35 – 50	21	16	18
• 50 – 64	4	13	16

Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern (REPAS)

Für die Unterstützung der Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländern wurde im Jahr 2010 das Pilotprojekt Regionale Potenzial- und Arbeitsintegrationsstellen (REPAS) ins Leben gerufen. Die Stadt Wil übernimmt die Aufgabe für insgesamt acht Gemeinden (Bronschhofen, Jonschwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil, Oberuzwil, Uzwil, Wil, Zuzwil). 2011 war das erste vollständige Betriebsjahr der REPAS Wil mit 50 Stellenprozenten, per 2012 konnte eine Aufstockung auf 65 Stellenprozente vorgenommen werden.

Fallzahlen	2012	2011
Total geführte Fälle	93	80
Potenzialabklärungen	25	80
Arbeitsintegrationsprogramm	11	52
Praktikum	15	3
Deutschsprachkurse	90	129
Total Abmeldungen	32	34
• Festanstellung (Vollzeit oder Teilzeit)	24	15
• andere Gründe	8	19

Persönliche Fallangaben	2012	2011
• weiblich	29	18
• männlich	64	62

Altersstruktur der geführten Fälle	2012	2011
• 18 – 24	26	15
• 25 – 34	43	44
• 35 – 50	24	21
• 50 – 64	0	0

Beratende Sozialhilfe (Sozialberatung)

Fallzahlen	2012	2011	2010
Total geführte Fälle	192	173	218
Total Neuaufnahmen	67	83	76
Total Abschlüsse	58	54	115
Total aktive Fälle per Stichtag 31.12.	134	119	103

Persönliche Fallangaben	2012	2011	2010
• weiblich	109	98	118
• männlich	83	75	100
• Schweizer/innen	108	99	123
• Ausländer/innen	84	74	95
Altersstruktur der geführten Fälle			
• 0 – 17	2	3	5
• 18 – 24	13	9	16
• 25 – 34	44	49	50
• 35 – 50	79	65	85
• 50 – 64	45	43	56
• 65 und älter	6	4	6
Familienstruktur der geführten Fälle			
• Alleinstehende Frau	51	48	50
• Alleinstehender Mann	50	45	59
• Alleinerziehend mit einem Kind	18	20	19
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	12	15	20
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	8	2	7
• Ehepaar / Konkubinat ohne Kind	10	8	14
• Ehepaar / Konkubinat mit einem Kind	13	14	16
• Ehepaar / Konkubinat mit zwei Kindern	18	15	24
• Ehepaar / Konkubinat mit drei Kindern und mehr	9	6	9
Total Dienstleistungen	387	352	462
• Beziehung: Einzel / Paar / Familie / Besuchsrecht / Mediation	71	68	75
• Gesundheit / Krankheit / Häusliche Gewalt / pers. Schwierigkeiten	15	10	20
• Budgetberatung / Einkommensverwaltung	56	55	83
• Wirtschaftliche Hilfe / Finanzgesuche an Dritte	38	42	53
• Arbeit/Beschäftigung / Ausbildung	25	25	26
• Unterkunft / Wohnen	20	24	29
• Sozialversicherungsleistungen (ALV/AHV/IV/EL/BVG)	58	45	63
• Gesetzliche- / Behördenaufträge	8	6	11
• Vermittlung an Fachstellen / Triage	12	4	15
• Rechtliche Fragestellungen / Trennung / Scheidung	84	73	87
Asylwesen und Nothilfe	2012	2011	2010
Total geführte Fälle	43	40	41
Total unterstützte Personen	79	67	66
Total Fall-Anmeldungen	12	16	8
Total Fall-Abmeldung	17	10	17
Total aktive Unterstützungsfälle per Stichtag 31.12.	26	30	21
Kosten / Ertrag Asylwesen und Nothilfe	2012	2011	2010
Netto-Kosten / Netto-Ertrag (in Fr.)	+118'030	+120'840	+ 36'919

Zentrale Dienste

Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeiträge

Fallart	2012	2011	2010
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	123	115	106
• Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	356'159	352'032	409'294
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	22	20	25
• Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	153'556	102'227	182'803

Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen

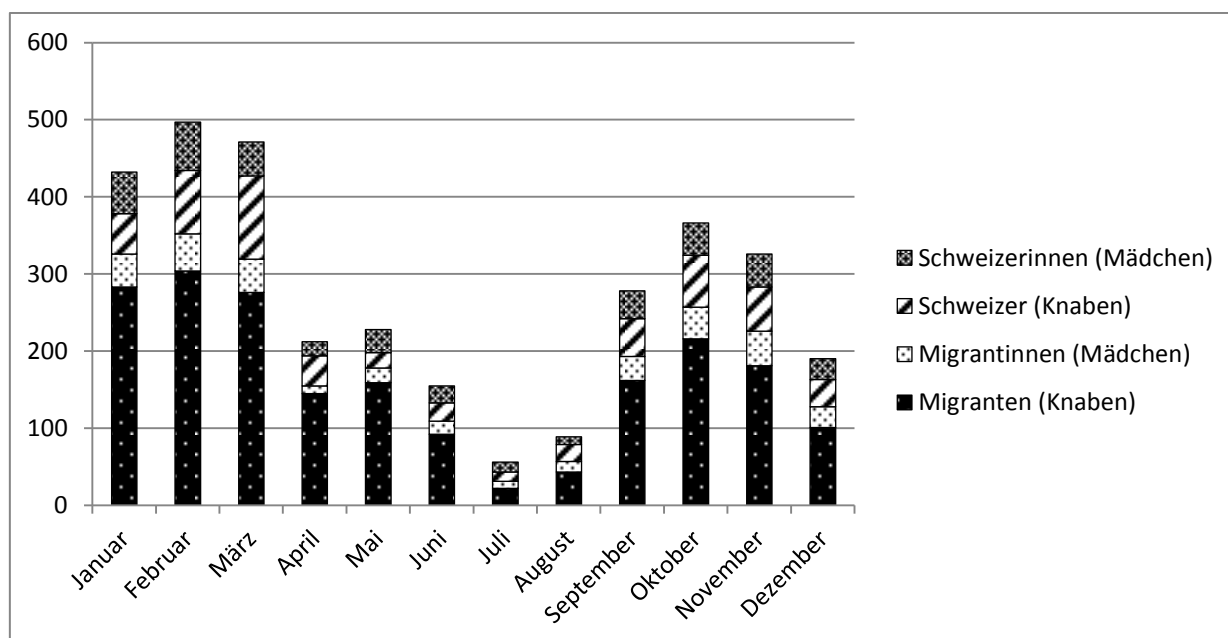
Für die Abrechnungsperiode von Dezember 2011 bis November 2012 wurden der Sozialversicherungsanstalt gerundet 1'662'081 Franken für Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger und 241'208.40 Franken aufgrund von Verlustscheinen nicht unterstützter Personen in Rechnung gestellt.

Jugendarbeit

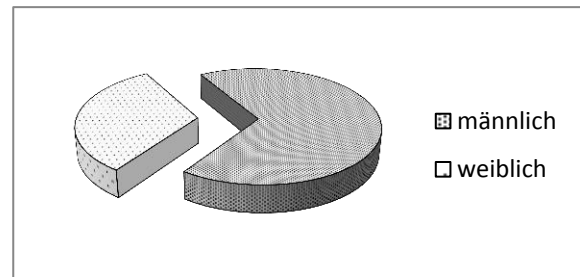
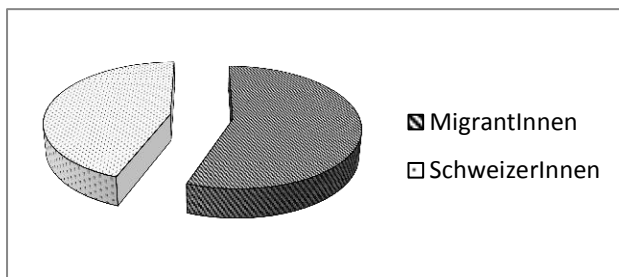
Das Stammteam der Jugendarbeit Wil besteht aus fünf Personen, die 250 Stellenprozente unter sich aufteilen.

Jugendzentrum Obere Mühle

Die Obere Mühle war vor allem in den Wintermonaten beim Zielpublikum sehr beliebt. Die Besucherzahlen in den Monaten Januar, Februar, März, Oktober und November machen über 60 % des Jahres aus. Insgesamt waren im Verlauf des Jahres 3'300 Besuche zu verzeichnen. Die Besucherzahl liegt damit unter dem Mittelwert der letzten Jahre (2011: 5'562, 2010: 4'268, 2009: 4'287). Dies hatte mehrere Gründe. Unter anderen wurde 2012 der Fokus auf die aufsuchende Kontaktarbeit im öffentlichen Raum gelegt. Durchschnittlich nutzten an jedem der 119 Öffnungstage 28 Jugendliche die Angebote des Jugendzentrums. Die folgende Grafik zeigt die Besucherzahlen, aufgeschlüsselt nach Monaten bzw. Geschlecht und Nationalität. Während den Sommerferien und den zwei Wochen Ferienspass im Juli blieb das Jugendzentrum geschlossen.



Bei der Erhebung der aktuellen Mitgliederzahl von 300 Jugendlichen, sind 167 Member MigrantInnen und 133 SchweizerInnen. Davon 204 männlich und 96 weiblich.

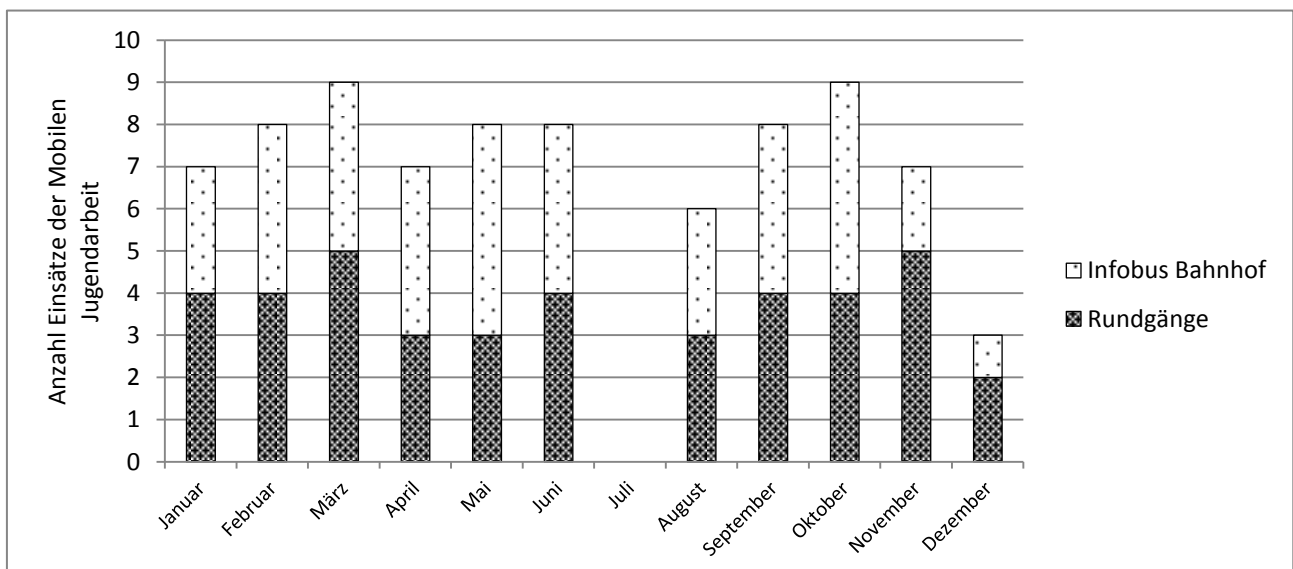


Es wurde eine BesucherInnenbefragung im September 2012 durchgeführt, bei der alle Jugendlichen zu ihrem soziokulturellen Hintergrund befragt, demografische Daten aufgenommen, sowie Bedürfnisse und Wünsche eruiert wurden. Das Jugendzentrum wird tendenziell von Jugendlichen genutzt, die in Wil wohnhaft sind (66 %), die in keinem Verein organisiert (57,3 %) oder Mitglieder eines Fussballclubs sind (16,0 %). Die meisten Jugendlichen befinden sich in der Lehre (54 %), besuchen die Real- (19 %) oder Sekundarschule (11 %). 7,3 % sind in einer Kleinklasse, 13 % befinden sich in einer anderen Ausbildungssituation (Zwischenjahr, Kantonsschule, Arbeitslosigkeit, Sonderschule oder Praktikum). Die grössten Unterschiede zwischen den demografischen Gruppen zeigen sich nach wie vor bei den Faktoren Geschlecht und Nationalität.

Die allermeisten BesucherInnen sind Stammkunden und besuchen das Jugendzentrum regelmässig: 20 % geben an, einmal pro Woche die Obere Mühle zu besuchen, 10 % besuchen das Jugendzentrum 2-3 Mal pro Monat. 5 % tun dies mehrmals pro Woche. Das Altersspektrum ist ziemlich ausgeglichen, wobei vor allem die 15 bis 18 jährigen zu jeweils gleichen Teilen den grössten Besucheranteil stellen.

Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit war im Jahr 2012 mit 41 Rundgängen in der Stadt Wil präsent. Auf diesen Rundgängen wurde der Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum gesucht, Probleme eruiert, Kurzberatungen gemacht und auf die Angebote der Stadt und der Jugendarbeit hingewiesen. Zudem war die Mobile Jugendarbeit an 39 Nachmittagen mit dem Infobus auf dem Bahnhofplatz präsent. Der Infobus bietet Informationsmaterial für Jugendliche und Eltern, sowie kleinere spielanimatorische Angebote, wie etwa Tischfussball. Die nachfolgende Grafik zeigt die saisonal unterschiedliche Gewichtung der beiden Arbeitsfelder. Die Rundgänge konnten während des Jahres regelmässig durchgeführt werden und wurden nur zugunsten von Projekten reduziert. Während der Betriebsferien im Sommer und während des Ferienspasses wurden keine Rundgänge durchgeführt. 2012 wurde in den Sommermonaten das generationenübergreifende Projekt «Weilen am Weier» lanciert. Diese Präsenz konzentriert sich am Samstagnachmittag auf die Weierwiese.



Angebote und Projekte

Die Projekte der Jugendarbeit deckten 2012 verschiedene Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab und reichten von Sportprojekten über Partys bis zu Präventionsbemühungen. Auch das Angebot «Midnight Wil» wurde weitergeführt. An 10 Samstagabenden fanden insgesamt 285 Jugendliche den Weg in die Turnhalle Lindenhof, um Sport zu treiben und den DJs zuzuhören. Der grösste Zulauf kam von den 17-jährigen und älteren Jugendlichen. Der Skatepark auf der Weierwiese wurde um eine Funbox ergänzt und ein altes Element entsorgt.

In den ersten beiden Sommerferienwochen organisierte die Jugendarbeit wiederum den bewährten Wiler FerienSPASS für Wiler PrimarschülerInnen. Für die 38 Angebote des FerienSPASS konnten 452 Buchungen verzeichnet werden. Alkohol-Präventionsanstrengungen wurden mit dem Projekt «X-Klusiva» unterstützt, bei dem an mehreren Anlässen alkoholfreie Drinks ausgeschrieben, Informationsmaterial verteilt, massvoller Alkoholkonsum mit Prämien belohnt und die Veranstalterin und das Verkaufspersonal betreffend Jugendschutzbestimmungen instruiert und gecoacht wurden. Im Februar 2012 und September 2012 fanden insgesamt 40 Alkohol-Testkäufe statt.

Der Öffentlichkeitstag der Jugendarbeit wurde dieses Jahr als Benefiz-Veranstaltung YoungCharity 2012 durchgeführt und die Einnahmen aus dem mit über 130 Jugendlichen umgesetzten Unterhaltungsprogramm an zwei wohltätige Organisationen gespendet. Dieses Jahr wurde eine als Koproduktion mit dem Gare de Lion veranstaltete «Dynamite!»-Partie, für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren angeboten. Das Kerzenziehen am Weihnachtsmarkt in der Altstadt war wiederum gut besucht.

Information und Beratung

Das Informationsangebot «tipp - Infos für junge Leute» wurde auch im Jahr 2012 fortgeführt und richtet sich an Jugendliche, ihre Bezugspersonen und Organisationen mit Informationen zu jugendrelevanten Themen wie Freizeit, Beziehungen, Gesundheit, Konsum und Recht. Die Neuauflagen der 19 Flyer wurden um Angaben zu Wiler Adressen ergänzt und an mehreren Stellen in der Stadt Wil angeboten; neben dem Jugendzentrum unter anderem in den Bädern, in der Stadtbibliothek und an Schulen. Der Infobus mit dem Informationsmaterial war wöchentlich am Mittwochnachmittag im Einsatz. Die Primarschule Allee nahm wiederum das Angebot der Besuchstage im Jugendzentrum wahr. Wie schon im Vorjahr wurden Elternbriefe zum Informations- und Beratungsangebot der Jugendarbeit an die Eltern aller 13-jährigen Jugendlichen verschickt. Dieses Angebot wurde mit einem Eltern-Besuchs-Abend im Mai 2012 erweitert.

Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp

Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Total Besuchende	7'490	8'320	7'850	7'466
• in Wil wohnhaften Personen	6'761	7'013	6'375	6'243
• Personen aus den Vertragsgemeinden	729	1'307	1'475	1'223
Tagesdurchschnitt	20,52	22,79	21,51	20,40
Total abgegebenes Injektionsmaterial	23'155	25'284	19'483	18'860
Tagesdurchschnitt	63	69	53	52

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Zahl der Besuchenden bei 20,52 Personen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Abnahme von 10 Prozent. Der Anteil der Besuchenden mit Wohnsitz in den angeschlossenen Regionsgemeinden sank von 15,70 % im Jahr 2011 auf 9,75 % im Jahr 2012.

Abgabe Injektionsmaterial

Die Zahl des abgegebenen Injektionsmaterials betrug im Berichtsjahr total 23'155 Stück und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent.

Betreutes Wohnen

Im Sommer 2012 gab es vorübergehend einen Nachfrageeinbruch nach den Zimmern des Betreuten Wohnens. Dennoch betrug die Auslastung der Zimmer des Betreuten Wohnens über das ganze Jahr 77 %. 2012 stieg die Anzahl der Übernachtungen in den Notbetten von 41 im Vorjahr auf 177.

Beschäftigungsprogramm

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Total vermittelte Stunden	4'927	5'092	4'992	4'391
• Kochen «Kaktus»	961	1'052	1'098	1'105
• diverse Arbeiten wipp	1'284	1'241	923	903
• Arbeiten Betreutes und Begleitetes Wohnen	277	297	311	352
• externe Arbeiten	1'100	1'266	884	1'031
• Littering-Beseitigung	1'305	1'236	1'776	1'000

Obwohl für das Beschäftigungsprogramm tendenziell eher leistungsschwächere Menschen als Arbeitskräfte zur Verfügung standen, konnten 4'927 Stunden vermittelt werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 3 Prozent. Die Anzahl der externen Aufträge sank im letzten Jahr um 13 Prozent. Die Gassenküche innerhalb der Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus sowie alle internen Renovations- und Hilfsarbeiten wurden wie in den Vorjahren durch das Beschäftigungsprogramm übernommen.

Regionale Beteiligung

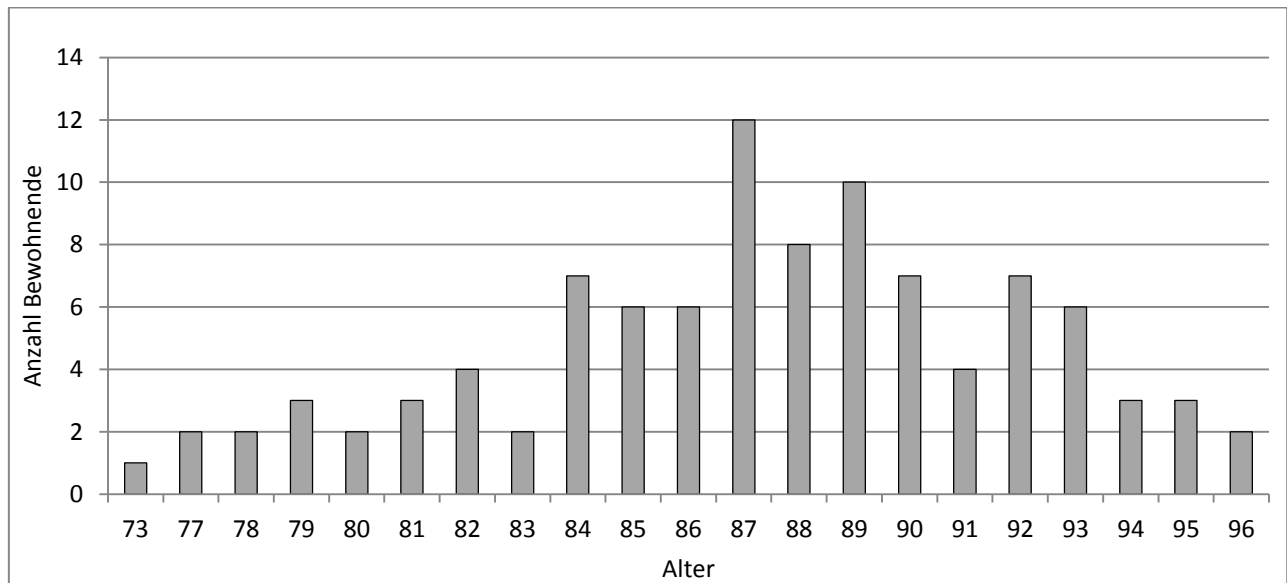
Die Regionsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Zuzwil, Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Gantereschwil, Rickenbach und Wilen beteiligten sich 2012 wie in den Vorjahren an den Kosten des niederschweligen Drogenhilfeangebotes der Stadt Wil. Der Anteil der Regionsgemeinden 2012 blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 135'000 Franken. 2012 wurde mit den beteiligten Regionsgemeinden ein neuer Leistungsvertrag ausgehandelt.

Alterszentrum Sonnenhof

Statistisch erfasste Daten	2012	2011	2010	2009
Im Alterszentrum wohnhafte Personen per 31.12.	102	101	103	103
• Männer	17	19	20	16
• Frauen	85	82	83	87
Eintritte	20	10	16	14
Austritte	0	0	0	1
Übertritte in andere Institutionen	1	1	2	1
Todesfälle	18	10	13	11
Verrechnete Pensionstage	37'182	37'194	37'484	37'260
Durchschnittliche Belegung (in %)	98,90	98,93	99,70	99,11

Drei Bewohnende haben ein Zwei-Zimmer-Appartement als Einzelperson gemietet.

Altersstruktur per 31.12.



Dezentrale Verpflegungsstationen

Der Gang in den zentral gelegenen Essraum ist aufgrund der steigenden Hilfs- und Pflegebedürftigkeit für immer mehr Bewohnende ein sehr grosses Hindernis. Die Bewohnenden sind darauf angewiesen, dass sie ihre Mahlzeiten näher bei ihrem Zimmer einnehmen können. Aus diesem Grund wurden im ersten Quartal die zwei im Haus A bereits provisorisch eingerichteten dezentralen Verpflegungsstationen optimiert und im Haus B wurde eine neue, zusätzliche Verpflegungsstation eingerichtet. Bedient und betreut werden die Bewohnenden durch Mitarbeitende der Restauration. So kann sich das Pflegepersonal auf ihre Kernleistungen konzentrieren und muss sich nicht mehr um den Service kümmern. Die Hilfestellung an den Bewohnenden während der Mahlzeiten bleibt weiterhin im Verantwortungsgebiet der Pflegemitarbeitenden.

Sanierung und Umbau der Mietwohnung

Die seit August leer stehende Mietwohnung, welche früher dem Heimleiter diente und später an Privatpersonen vermietet wurde, wurde zu Büroräumlichkeiten umgebaut. Um die Wohnung neu zu nutzen, musste diese sanft saniert werden. Es entstanden acht Arbeitsplätze sowie ein Sitzungszimmer. Die Thurvita AG kann dadurch die Mitarbeitenden des Personaldienstes und des Finanz- und Rechnungswesens an einem Standort zentrieren.

Der erste und letzte Heimleiter – Pensionierung von Alois Rosenast

Vor etwas mehr als 26 Jahren trat Alois Rosenast die Arbeitsstelle als Leiter des Alterszentrums Sonnenhof an. Das Altersheim-Gebäude befand sich noch im Rohbau. Für Alois Rosenast galt es damals, Personal zu finden, den Heimbetrieb aufzubauen und die Warteliste mit 224 Personen als künftige Interessenten abzuarbeiten. Im Sommer 1987 konnte er den «Sonnenhof» offiziell eröffnen und die ersten Bewohnenden aufnehmen. Seit dem ersten Jahr ist das Alterszentrum mit rund 100 Bewohnenden ohne Unterbruch komplett ausgelastet. Unzählige Aufnahmegespräche hatte Alois Rosenast in seiner langen Karriere als Geschäftsführer und Heimleiter geführt, mit jeder neu eintretenden Person persönlich. Auf Ende 2012 trennten sich die Wege: Alois Rosenast machte den Schritt in die Pension; der «Sonnenhof» ging per 1. Januar 2013 an die neu gegründete Thurvita AG über. Einen sogenannten Heimleiter wird das Alterszentrum in Zukunft nicht mehr haben. Mit dem Abschied von Alois Rosenast geht somit der erste und letzte Heimleiter.

Zweckverband Pflegezentrum Fürstenau Wil

Nach Abschluss einer intensiven Neu- und Umbauphase konnte das Pflegezentrum Fürstenau am 1. Juni 2012 mit einem Festakt und Tag der offenen Türe, dieses Ereignis feiern.

Das Pflegezentrum Fürstenau ist seit dem Umbau und der Erweiterung immer voll belegt und erfreut sich bester Nachfrage. Es ist Teil der neu gegründeten Thurvita AG.

Die Bauabrechnung weist nach Abzug der Projektierungskosten Gesamtkosten von Fr. 17'676'746.40 aus. Davon entfallen auf die aufgelaufene Bauteuerung seit 2007 Fr. 654'600.00 und Fr. 141'699.00 auf eine leichte Kostenüberschreitung. Die Gemeinderäte von Bronschhofen und Niederhelfenschwil sowie der Stadtrat Wil haben im Dezember 2012 entsprechende Nachtragskredite gesprochen und übernehmen gemäss Kostenteiler die aufgelaufene Teuerung und die Mehrkosten zur Hälfte. Somit konnten das Bauprojekt und die Bauabrechnung noch in der zu Ende gegangenen Legislatur abgeschlossen werden.

Im Pflege- und Hotelleriebereich arbeiteten verschiedene Mitarbeitende in diversen Projektgruppen mit, damit die Vorbereitungen zur Gründung der Thurvita AG zeitgerecht ablaufen konnten. Der Zweckverband Pflegezentrum Fürstenau wurde aufgelöst und die Thurvita AG, als gemeinnützige Aktiengesellschaft, gegründet. Am 1. Juli 2012 hat Alard du Bois-Reymond die Stelle als CEO angetreten. Heinz Kapusta, bisheriger Geschäftsführer Pflegezentrum Fürstenau, hat die Aufgabe als Leiter Personal übernommen und Ernst Grau, Leiter Pflege, hat die Verantwortung für die stationären Leistungen Thurvita übernommen. Mit der Anstellung von Undine de Cambio, Pflegeexpertin-Gerontologin MAS, verstärkte sich die Thurvita in den Bereichen Pflegeentwicklung. Das Bildungsteam, unter Leitung von Silvia Ammann, betreute die ersten Studierenden der Höheren Fachschule. Die Zusammenarbeit mit dem ZAG in Winterthur und dem BZG in St.Gallen ist anspruchsvoll und herausfordernd. «Humor und Freude» als Ressource entdecken. Mit dem Gesundheitsclown «Massimo» sind alle Mitarbeitenden auf die Suche nach dieser Kraftquelle gegangen, und im Alltag werden nun Ideen und Projekte umgesetzt.

Statistische Angaben zur Belegung	2012	2011	2010	2009
Belegungskapazität in Tagen (100 %)	30'744	26'280	26'280	28'271
Verrechnete Pfl egetage	29'240	25'366	25'272	26'659
Effektive Pfl egetage zur Kapazität (in %)	95,12	96,52	96,16	94,30
Zusätzlich verrechnete Belegungstage	921	672	786	604
Effektive verrechnete Belegungstage	30'161	26'038	26'058	27'263
Effektive Belegung zur Kapazität (in %)	98,10	99,08	99,16	96,43
Total Pflegebedürftige	131	113	111	121
• aus Wil	92	78	76	79
• aus anderen Vertragsgemeinden	18	14	14	15
• aus anderen Gemeinden	21	21	21	27
Total verrechnete Belegungstage	30'161	26'038	26'058	27'263
• für Bewohnende aus Wil	21'694	18'246	18'496	18'437
• für Bewohnende aus anderen Vertragsgemeinden	4'908	3'884	3'898	3'797
• für Bewohnende aus anderen Gemeinden	3'559	3'908	3'664	5'029
Im Pflegezentrum wohnhafte Personen per 31.12.	83	77	64	71
• Männer	25	22	19	21
• Frauen	58	55	45	50
Durchschnittsalter	81,45	80,94	81,00	81,31

Eintritte	54	49	40	41
Austritte	48	36	47	50
• davon nach Hause	16	10	12	9
• davon in eine andere Institution	5	3	4	10
• davon Todesfälle	27	23	31	31

Betriebsverlust

2012 belief sich der Betriebsertrag auf Fr. 8'260'330.24 und liegt um Fr. 100'330.24 oder 1,23 % über dem Budget. Der Betriebsaufwand betrug Fr. 8'432'394.33. Dies sind Fr. 800'394.33 oder 9,49 % mehr als budgetiert. Gegenüber dem budgetierten Gewinn von Fr. 528'000.00 resultiert für das Jahr 2012 ein Betriebsverlust von Fr. 172'064.09.

Durchschnittliche Tagestaxen (in Fr.)	2012	2011	2010	2009
Tagestaxe total	265.63	254.93	236.37	239.98
• Pensionstaxen (Unterkunft, Verpflegung, Infrastruktur)	117.40	100.86	87.18	87.67
• Pflege- und Betreuungstaxen	137.57	142.26	138.03	142.29
• Medizinische Nebenleistungen	10.66	11.81	11.16	10.02

Die durchschnittlichen Kosten pro Tag sind für die Bewohnenden im Berichtsjahr mit Fr. 265.63 um Fr. 10.70 höher ausgefallen als im Vorjahr. Alle Bewohnenden wohnen jetzt in einer teureren Zimmerkategorie (1er- und wenige 2er-Zimmer, alle mit Nasszelle). Da keine 4er-Zimmer mehr zur Verfügung stehen, kann eine höhere durchschnittliche Pensionstaxe ausgewiesen werden. Durch die Attraktivität des Hauses sind jedoch mehr Bewohnende mit einem geringeren Pflegeaufwand eingetreten, sodass die durchschnittlichen Pflege- und Betreuungstaxe tiefer ist als in den Vorjahren.

Ausbildungsangebote (Lernende per 31.12.)	2012	2011	2010	2009
Fachangestellte Gesundheit (FAGE, 3 Jahre)	6	7	7	7
Fachangestellte Gesundheit (2 Jahre)	2	3	2	0
Pflegeassistent/innen (1 Jahr)	0	3	0	3
Praktikant/innen	2	1	3	3

Hilfe und Betreuung zu Hause – Pro Senectute Wil und Spitex Dienste Wil und Umgebung

Im Wissen, dass 2012 das letzte Betriebsjahr der SPITEX-Dienste Wil und Umgebung in gewohntem Rahmen sein wird, haben sich die Spitex-Dienste Wil und Umgebung sehr engagiert, das Bisherige weiter in guter Leistungsqualität zu erbringen und das Kommende und Neue positiv vorzubereiten. Die Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen stieg 2012 stark an. Rund 3'840 Stunden wurden in diesem Jahr verrechnet. Auch die Nachfrage nach dem Mahlzeitendienst war weiterhin steigend.

Die Pro Senectute konnte ihre Leistungen im Jahr 2012 leicht ausbauen. Ganz zentral für die Kundin und den Kunden ist die konstante Begleitung durch die gleiche Person. Mit der zum Teil langjährigen Begleitung entsteht ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Kundin, Kunde und Mitarbeiterin. Dies ist dank dem Modell des «Sozialzeit-Engagements» möglich. Durch die enge Begleitung der Mitarbeiterinnen durch die fachliche Leitung kann auch die Qualität auf hohem Niveau gewährleistet werden.

Leistungen nach Stunden und Bereichen

SPITEX-Dienste

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2012	2011	2010	2009
Abklärung	1'793	1'409	675	510
Behandlungspflege	8'293	7'091	6'547	6'237
Grundpflege komplex *)	11'940	9'677	1'976	2'286
Grundpflege einfach *)	-	-	7'926	6'067
Akut- und Übergangspflege	6	19		

*) Mit der neuen Pflegefinanzierung wird nicht mehr zwischen Grundpflege komplex und einfach unterschieden, es gibt nur noch die Grundpflege.

Nicht-Pflichtleistungen	2012	2011	2010	2009
Familienhilfe	4'706	4'670	5'441	5'807
Hauswirtschaft / Wochenkehr	2'959	2'945	2'767	2'803

Pro Senectute

KK-Pflichtleistungen aus Grundversicherung	2012	2011	2010	2009
Abklärung	10	2	3	12
Grundpflege	1'170	806	860	708

Nicht-Pflichtleistungen	2012	2011	2010	2009
Hauswirtschaft	11'811	10'019	5'803	4'621

Mahlzeitendienst

Mahlzeiten	2012	2011	2010	2009
• durch Spitex verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	10'718	10'433	9'285	8'548
• Kund/innen Spitex (Anzahl)	99	94	95	83
• durch Pro Senectute verteilte Mahlzeiten (Anzahl Portionen)	449	1'580	1'610	1'459
• Kund/innen Pro Senectute (Anzahl)	7	21	22	20